

Foto: dpa/Foto Gemisch

Titus Dittmann Unternehmer muss Hilfsprojekt einstellen

Leute – Seite 23

Olaf Scholz Wie hat er die Wende für die SPD geschafft?

Bundestagswahl – Seite 3

Bahn/GDL Weiteres Angebot soll neuen Streik verhindern

Wirtschaft – Seite 6



Foto: image/Becca Spaziani

Film-Festival Audrey Diwan erhält den Goldenen Löwen

Kultur – Seite 26

Das Wetter im Osnabrücker Land

Montag	Dienstag	Mittwoch
22° 11°	25° 16°	22° 13°
Donnerstag	Freitag	Sonnabend
21° 12°	23° 12°	22° 12°

Telefon: 05431/9406-0
Abo-Service: 05431/9406-22
Anzeigen: 05431/9406-33

VfL holt einen Punkt in Braunschweig

BRAUNSCHWEIG Die Fußballer des VfL Osnabrück bleiben in der 3. Liga auswärts ungeschlagen. Bei Eintracht Braunschweig holte die Mannschaft von Trainer Daniel Scherning beim 2:2 einen Punkt. Nach torloser erster Hälfte hatte Sebastian Klaas den VfL in Führung gebracht (60.). Innerhalb von sechs Minuten drehte Braunschweig dann die Partie, doch Marc Heider traf in der 82. Minute noch zum 2:2-Endstand für den VfL, der damit Dritter ist. *hp*

Sport – Seite 15

Michael Bürgel gewinnt Bürgermeisterwahl im Artland



Foto: Nina Strakeljahn

QUAKENBRÜCK Ausgelassen war die Stimmung im Lager der Artländer SPD nach dem Wahlsieg ihres Kandidaten Michael Bürgel (Zweiter von links), der nun neuer hauptamtlicher Bürgermeister in der Samtgemeinde Artland wird. Und so ließen sich Noch-Amts-Inhaber Claus Peter Poppe (von links) und Bürgels Parteifreunde Tülay Tzolak, Bob Giddens und Gerd Beckmann zu einer La-ola-Welle hinreißen. In der Theaterwerkstatt Quakenbrück verfolgten die Sozialdemokraten am Sonntagabend den Ausgang der Kommunalwahlen und feierten den Erfolg von Michael Bürgel, der sich deutlich gegen den CDU-Bewerber Jürgen Holterhus durchsetzte. Bürgel erhielt 55,8 Prozent der Wählerstimmen, Holterhus nur 44,2 Prozent. Er war nicht der einzige Grund zum Jubeln für die SPD an diesem Abend.

LOKALES – Seiten 9 bis 12

CDU stärkste Kraft im Kreistag

Grüne erobern Osnabrücker Stadtrat / AfD kann in Region keine Erfolge erzielen

Kommunahlwahl im Zeichen der Pandemie: Die Bürger in der Region mussten gestern oft viel Geduld mitbringen, um am demokratischen Prozess teilzunehmen. Wegen der Corona-Regeln bildeten sich vor vielen Wahllokalen lange Schlangen, teilweise verzögerte sich der Auszählungsprozess.

Und dieser zeigt: Stärkste Kraft im Landkreis Osnabrück bleibt die CDU wenn gleich sie im Vergleich zu

2016 an Wählerstimmen verloren hat. Nach Auszählung von 453 der 456 Wahlbezirke entfallen auf die Christdemokraten 36,6 Prozent und damit 6 Prozentpunkte weniger als 2016. Die SPD (28,5 Prozent) kann das vorherige Ergebnis und erlitt minimale Einbußen (-0,6 Prozentpunkte). Drittstärkste Kraft bleiben die Grünen, die sich gegen über 2016 um 5,7 Prozentpunkte verbessern und mit 15,7 Prozent das stärkste Ergebnis ihrer Geschichte feiern dürfen. Auch die FDP

schafft es in den Kreistag, 7,2 Prozent bedeuten eine Verbesserung um 2,4 Prozentpunkte. Während die UWG mit 3,8 Prozent etwa auf dem Niveau von 2016 bleibt (-0,7), gehört die AfD (2,9 Prozent) zu den Verlierern des Abends, denn 2016 hatte die Partei noch 2,9 Prozente mehr erreicht. Auch die Linke spielt mit 1,9 Prozent kaum eine Rolle.

Eine Zeitenwende gibt es unterdessen im Osnabrücker Stadtrat: Die Grünen lösen die CDU als stärkste Fraktion

ab. Annette Niermann (Bündnis 90/Die Grünen) erreichte bei der Oberbürgermeisterwahl die Stichwahl gegen CDU-Kandidatin Katharina Pötter. SPD und Grüne können im neuen Rat eine Mehrheit bilden.

Auch andernorts standen Bürgermeisterwahlen an. Unter anderem in Melle, wo es eine Stichwahl zwischen Frank Vornholt (CDU) und Jutta Dettmann (SPD) gibt.

In Bad Essen konnte Timo Natemeyer (SPD) mit 65,9 Prozent der Stimmen seinen

Bürgermeisterposten gegen Kontrahent Jens Strebe (CDU, 34,1 Prozent) souverän verteidigen. In der Gemeinde Ostercappeln heißt der neue Bürgermeister Erik Ballmeyer. Der Kandidat der CDU setzte sich mit 59,2 Prozent deutlich von seinen drei Mitbewerbern ab.

In Bramsche kann sich Bürgermeister Heiner Pahlmann (SPD) über eine weitere Amtszeit freuen: 71,2 Prozent aller abgegebenen Stimmen entfielen auf den Amtsinhaber. *twg*

Merkel zur Aktionswoche: Lassen Sie sich impfen

BERLIN Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfaktionswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Montag. Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt kritisierte am Sonntag, es reiche nicht aus, wenn Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden“, teilte sie mit.

Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lobte Merkel dafür, dass sie bei der Impfkampagne auf Argumente setze. „Damit setzt sich Angela Merkel wohltuend von der Polemik von immer mehr Ländern ab.“ Dazu gehöre die Abschaffung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne von Ungeimpften, erklärte Brysch.

Merkel sagte in ihrem Video-Podcast, Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Kanzlerin. *dpa*
Politik – Seite 4

Heftiger Schlagabtausch beim Triell

Laschet lockt Scholz aus der Reserve / Söder spricht von „Punktsieg“

BERLIN Zwei Wochen vor der Bundestagswahl gewinnt die Auseinandersetzung um die Nachfolge von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) an Schärfe. SPD und Union lieferten sich am Wochenende einen harten Schlagabtausch. Am Samstag hatte sich Unionskanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) auch mit Attacken auf die Sozialdemokraten den Rückhalt der CSU gesichert.

Beim zweiten Triell gestern Abend in den Sendern ARD und ZDF setzten Laschet und die Kanzlerkandidatin der Grünen, Annalena Baerbock, ihren gemeinsamen Konkurrenten Olaf Scholz (SPD) schwer unter Druck. Der Grund: Der Umgang des Bundesfinanzministers mit den Ermittlungen gegen die Geldwäschezentrale des Zolls und bei der Warburg-Bank. Scholz warf Laschet im Gegenzug vor, Fakten bewusst zu verdrehen. „Ich habe das getan, was zu tun ist, wenn man ein Amt hat“, sagte der Bundesfinanzminister.

Laschet steht angesichts der schlechten Umfragewerte für die Union selbst unter Druck. Am Samstag hatte sich der CSU-Parteitag mit lang anhaltendem Beifall hinter Laschet gestellt. CSU-Chef Markus Söder rief Laschet zu: „Wir wollen, dass du Kanzler der Bundesrepublik Deutschland wirst.“ Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“.

Laschet hatte die SPD auf dem Parteitag scharf attackiert. Er sagte: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil reagierte darauf empört.

Nach dem Triell rechnet Söder mit einem Stimmungswechsel zugunsten der Union: „Das war ein überzeugender Auftritt und klarer Punktsieg für Armin Laschet“, sagte der bayerische Ministerpräsident. *dpa*
Bundestagswahl – Seite 3

Boden gut gemacht

KOMMENTAR



Renna Lehmann
r.lehmann@noz.de

Der lange Applaus für Armin Laschet beim CSU-Parteitag war fast zu viel des Guten. Es wirkte, als wollte die Schwesterpartei sich entschuldigen für das wochenlange Piesacken. Doch Laschet dürfte mit seiner engagierten Rede auch Kritiker überzeugen haben. Für die letzten zwei Wochen ist die Mobilisierung der eigenen Klientel wichtig. Dafür war dieser Parteitag ein Befreiungsschlag.

Armin Laschet hat zum ersten Mal aus dem Brust-

ton der Überzeugung gesagt, dass er Bundeskanzler werden will. Hergeleitet hat er den Anspruch aus historischen Momenten, in denen CDU-Kanzler das Richtige getan hätten. Nun hat Laschet unterschlagen, dass die Union nicht das Monopol hat auf Kanzler der Geschichte, die wegweisend handelten.

Laschets eigentliches Problem ist aber, dass die meisten Menschen die Fähigkeit, in entscheidenden Momenten Ruhe und Weitsicht walten zu lassen, mit Olaf Scholz verbinden. Beim zweiten Triell war Laschet gut vorbereitet und ungezwungen aggressiv gegenüber Scholz, den er mehrfach aus der stoischen Reserve locken konnte. Ob das beim Wähler gut ankommt, ist eine andere Frage. Aber Laschet hat – endlich – auf Angriff geschaltet.

2022 ordentliches Plus für Rentner erwartet

BERLIN Rentner können im nächsten Jahr voraussichtlich mit einer spürbaren Erhöhung ihrer Altersbezüge rechnen. Es sei davon auszugehen, dass die in diesem Jahr pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung

„im kommenden Jahr in gewissem Umfang nachgeholt wird und die Rentner 2022 ein ordentliches Plus bekommen werden“, sagte die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach. *AFP*

SEITENBLICK

Chrupalla fällt kein deutsches Lieblingsgedicht ein

Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage, ob er denn einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine.“ *dpa*



Foto: dpa/Ronny Hartmann



Neue Chance für Atompakt mit dem Iran

TEHERAN In den festgefahrenen Atomstreit mit dem Iran kommt offenbar etwas Bewegung. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) soll wieder Zugang zu ihren Aufzeichnungsgeräten zur Überwachung iranischer Atomprojekte erhalten. Das sei gestern bei einem Treffen von IAEA-Chef Rafael Grossi und dem neuen iranischen Atomchef Mohammed Eslami in Teheran vereinbart worden, teilte die IAEA mit. Seit Monaten war der Behörde der Zugang verwehrt worden.

Grossi war zum ersten Mal in Teheran, seit im Iran im August die neue Regierung übernommen hat. Die Verhandlungen seien sehr konstruktiv, rein technisch und total unpolitisch gewesen, sagte Irans Atomchef Eslami.

Aus dem jüngsten Bericht der IAEA ging hervor, dass Teheran die Menge an bis zu 60 Prozent angereichertem Uran noch einmal aufgestockt habe. Damit verstößt der Iran gegen Auflagen des Wiener Atomabkommens von 2015, das ihn am Bau einer Atombombe hindern sollte.

Der Iran hatte das Atomabkommen 2015 abgeschlossen. Washington stieg 2018 aus. Seitdem steht der Pakt auf der Kippe. *dpa*

PERSÖNLICH

Erste Präsidentin?



Foto: dpa/Michel Euler/FA

Anne Hidalgo (62), Pariser Bürgermeisterin, bringt sich als mögliche nächste Präsidentin Frankreichs in Stellung. Nach monatelangen Spekulationen hat Hidalgo gestern nun offiziell ihre Präsidentschaftskandidatur angekündigt. Allerdings sieht es derzeit nicht danach aus, als habe die 62-Jährige eine Chance. In Umfragen kommt sie noch immer auf einstellige Zustimmungswerte. Aber sie verweist gelassen darauf, dass die Umfragen sie bei der Kommunalwahl im März ja auch vorab zur Verliererin erklärt hatten. In den Mittelpunkt ihres Wahlkampfes will die Sozialistin den Umweltschutz stellen. *AFP*

Papst besucht Ungarn



Foto: dpa/Gregorio Bergia/AP Pool

Papst Franziskus (84), katholisches Kirchenoberhaupt, hat bei einem politisch aufgeladenen Besuch in Ungarn zum entschiedenen Kampf gegen Antisemitismus aufgerufen. „Das ist eine Lunte, die gelöscht werden muss“, sagte Franziskus. Der Papst war am Morgen nach Budapest gereist und traf auf Ungarns Regierungschef Viktor Orbán. Der rechtskonservative Regierungschef sieht sich als Verteidiger eines „christlichen Europa“. Sein einwanderungsfeindlicher Kurs widerspricht jedoch der von Franziskus gepredigten Solidarität. *AFP*

Dringliche Appelle gegen Impfmüdigkeit

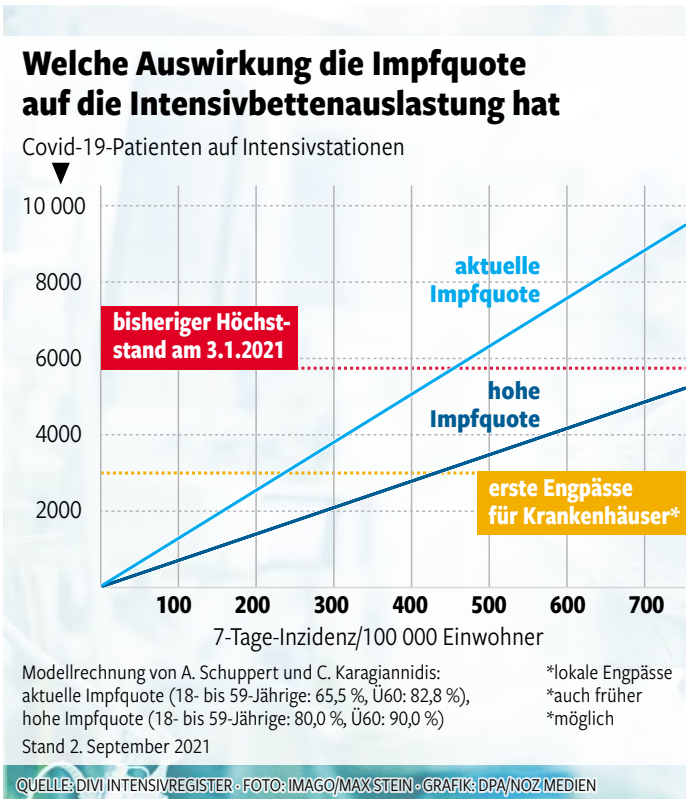
Bundesweite Aktionswoche soll Zahl der Immunisierten deutlich erhöhen / Scharfe Worte von Alt-Bundespräsident Gauck

Zum heutigen Start einer bundesweiten Impfaktionswoche appellierten Politiker, Mediziner, Wissenschaftler und Verbände an die Menschen, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. Die Bundesärztekammer plädierte dafür, die Menschen zielgruppenspezifischer anzusprechen und für die Impfungen zu werben. Mehr als vier Millionen Menschen sind bisher an dem Coronavirus erkrankt, mehr als 90 000 starben daran. Rund 50 Millionen Menschen haben sich bislang doppelt dagegen impfen lassen. Das sollen unbedingt mehr werden, weshalb die Bundesregierung ab heute noch einmal verstärkt für die Corona-Schutzimpfung werben will. Bundesweit soll es an vielen Orten möglichst niedrigschwellige Impfangebote geben, etwa in Einkaufszentren.

Zahl der verabreichten Dosen sinkt stetig

Die Zahl der täglich verabreichten Impfdosen geht seit Ende Juni kontinuierlich zurück, obwohl bei vielen Menschen eine Schutzimpfung noch aussteht. Das RKI geht davon aus, dass eine Herdenimmunität erreicht wird, wenn 85 Prozent der Zwölf- bis 59-Jährigen und 90 Prozent der über 60-Jährigen geimpft sind. Dann wären auch diejenigen geschützt, die sich nicht impfen lassen können oder bei denen die Impfung nicht wirkt.

Der Präsident der Bundesärztekammer, Klaus Reinhardt, sprach sich mit Blick auf ausstehende Corona-



Frustrierende Aussichten

KOMMENTAR



Michael Clasen
m.clasen@noz.de

Der Ex-Bundespräsident hätte sich bei seiner Schelte für Impfgegner vielleicht diplomatischer ausdrü-

cken können. Letztlich sprach er jedoch nur offen aus, was so manche Spitzenpolitiker, Experten und Normalbürger mit Blick auf den ins Stocken geratenen Impfmotor denken. Denn klar ist: Wenn die Impfquote nicht deutlich steigt, werden die Herbst- und Wintermonate für den ungeimpften Teil der deutschen Bevölkerung äußerst ungemütlich.

In Deutschland liegt die Quote der vollständig Geimpften unter 65 Prozent. Das ist zwar besser als in

den Vereinigten Staaten. Aber Deutschland steht deutlich schlechter da als etwa Dänemark.

Die Dänen haben sich aus der Pandemie mit Turbo-Geschwindigkeit geimpft. Mehr als 83 Prozent der Bevölkerung im Alter von über zwölf Jahren sind dort geschützt. Deshalb haben die Dänen so gut wie alle Schutzmaßnahmen aufgehoben.

Die Bundesregierung will nun mit einer erneuten Kampagne Unentschlossene dazu bewegen, sich

impfen zu lassen. Aber ob gute Worte ausreichen? Beschimpfungen wie vom Ex-Bundespräsidenten helfen sicher auch nicht weiter. Die Impfquote durch Anreize zu erhöhen klingt vielversprechend, ist aber kaum noch durchsetzbar.

So bleibt zu befürchten, dass Deutschlands Intensivstationen sich wieder füllen werden. Diese Aussicht hat etwas Frustrierendes, denn das Leid wäre so leicht zu vermeiden. Corona ist jetzt eine Pandemie der Ungeimpften.

senärztlichen Bundesvereinigung bislang gering. Es gebe derzeit weder besonders viele Ärzte, die dritte Impfungen anböten, noch

sei in der Bevölkerung der Bedarf nach einer weiteren Dosis groß, sagte der Vorsitzende Andreas Gassen der

sei vermutlich vor allem die Tatsache, dass die Ständige Impfkommission noch keine Empfehlung ausgesprochen habe. Der Bundesvorsitzende des Hausärzteverbands, Ulrich Weigelt, äußerte sich dagegen optimistisch, dass die Auffrischimpfungen an Fahrt aufnehmen werden. Die Menschen überlegten sich diesen Schritt nun in Ruhe und ohne Druck, sagte er der „Welt am Sonntag“.

In den meisten Bundesländern werden seit Anfang September Auffrischimpfungen gegen Covid-19 angeboten. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts erhielten bis zum Wochenende gut 162 000 Menschen eine Booster-Impfung.

„Hinreichende Zahlen von Bekloppten“

Unterdessen hat Alt-Bundespräsident Joachim Gauck die Gegner einer Impfung gegen das Coronavirus scharf angegriffen. Bei einer Tagung für Lehrer am Samstag in Rostock betonte er, dass die Pandemie noch nicht überwunden sei. „Dann ist ja auch schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten.“ Gauck (81) sagte, dass die Menschen mit ihrer Einsicht „Impfen sei schädlich“ nicht für sich selbst, sondern für ihr Umfeld Probleme schafften. Gauck war von 2012 bis 2017 Bundespräsident. *epd/dpa*

Bewegendes Gedenken an 9/11

20 Jahre nach den Anschlägen erinnern die US-Amerikaner an die rund 3000 Opfer



Foto: Imago/Wang Ying

Die Trauer um die Opfer von 9/11 ist auch 20 Jahre nach den verheerenden Anschlägen sehr präsent.

nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar.

Entsetzen, aber auch Dankbarkeit

Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt.

In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemisch-

ter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldentums der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“

Zur Trauerfeier an der Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Angehörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen und Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Der Rockstar Bruce Springsteen sang sein Lied „I’ll See You In My Dreams“.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte Präsident Biden bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird.

Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al-Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

Kein Ereignis in der jüngeren Geschichte hat die USA mehr geprägt als jener verhängnisvolle Dienstag vor 20 Jahren. Nach dem 11. September wurde die Terrorabwehr ausgebaut, der staatliche Apparat umgeformt. Viele beschrieben die Zeiten der Terrorangst als wachsende Paranoia zulasten früherer Leichtigkeit. *dpa*

Im Land der Taliban hungern die Menschen

KABUL/GENF Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren künftigen Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll heute entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen.

Frauen und Männer streng getrennt

Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Gestern gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Universitäten künftig streng getrennt werden.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Mi-

nister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Auch UN-Generalsekretär Antonio Guterres will nach Genf kommen. Andere sind per Videoschalt dabei.

Die Taliban haben inzwischen auch eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach fast 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen. Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu essen. Hunderttausende wurden durch Kämpfe vertrieben.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren.

An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, bekannt gab. Für Studentinnen wollen die Taliban Dozentinnen einstellen – aber auch Männer sollen Frauen unterrichten dürfen, solange der Unterricht nach den Regeln der Scharia erfolgt. *dpa*

Warum die Schallplatte besser ist als Streaming

Vinyl erlebt seit einigen Jahren ein Comeback / Fans schätzen den rituellen Vorgang des Musikhörens

Jakob Patzke

Ihre Elterngeneration hat sie geliebt, für die nach 1990 Geborenen galt die Schallplatte dagegen lange Zeit als veraltet. CDs, MP3-Dateien und Streaming sind angesagt. Doch seit einigen Jahren feiert das „schwarze Gold“ der Musik ein Revival – und das erstaunlicherweise vor allem bei jungen Menschen.

Dabei wirkt diese Art des Musikhörens wie ein Relikt aus einer vergangenen Zeit. Allein schon der Aufwand: Vorsichtig muss die schwarze Vinylplatte aus der Hülle gezogen und mit dem kleinen runden Loch in der Mitte auf den Plattenteller gelegt werden. Der Plattenspieler wird angestellt, mit dem Verstärker einer passenden Musikanlage verbunden und zum Schluss die Nadel behutsam auf die sich drehende Platte gelegt. Ein knisterndes Geräusch, das Kratzen der Nadel – und dann beginnt der Song.

Dabei könnte es so viel einfacher gehen: Smartphone mit der Bluetooth-Box verbinden, Streaming-App öffnen und Song abspielen. Warum also hören Leute heute immer noch Platten?

„Den haptisch erfahrbaren und physischen Tonträger möchten viele Menschen einfach nicht missen“, erklärt Paul Tillmann Haas von der Universität Oldenburg. Er ist Geistes- und Kulturwissenschaftler mit den Schwerpunkten Musik, Kunst und Materielle Kultur. „Platte auspacken, in der Hand halten, auflegen, den charakteristischen Sound hören, umdrehen, Nadel aufsetzen – das hat schon auch etwas Rituelles in meinen Augen.“

„Den haptisch erfahrbaren und physischen Tonträger möchten viele Menschen einfach nicht missen.“

Paul Tillmann Haas
Musikwissenschaftler

Dieses Gefühl lasse sich mit einem Klick auf die Streaming-App nicht einstellen, und auch die CD würde diesen Charme nicht versprühen, so Haas. „Auch ein Cover oder Booklet zu lesen, anzuschauen oder gar zu präsentieren ist beim Streaming nicht möglich, wo meines Erachtens eher der unkomplizierte Konsum von



Vor allem junge Menschen haben in letzter Zeit die Schallplatte neu für sich entdeckt.

Foto: imago/STPP

Das muss beim Umgang mit Schallplatten beachtet werden

Wichtige Tipps, damit das „schwarze Gold“ der Musik möglichst lange erhalten bleibt

Wer jetzt auch Lust bekommen hat, in eine Schallplatte reinzuhören, muss eines wissen: Die Nutzung von Vinyl ist mit einem wesentlich höheren Aufwand verbunden als das Streaming, wo lediglich online Daten abgerufen werden, oder bei der CD, die im Vergleich zur Schallplatte deutlich pflegeleichter ist. Deshalb sollten ein paar wichtige Hinweise, wie man Platten am besten behandelt, damit sie ein möglichst langes Leben haben, unbedingt beachtet werden:

Lagerung: Schallplatten haben nicht nur einen besonderen Klang, sie machen sich auch

sehr gut als Deko-Element im Regal oder an der Wand. Wichtig dabei ist, dass die Platten an einem trockenen und kühlen Ort stehen, denn Hitze und Sonne mag das Vinyl gar nicht. Die Folgen sind nicht selten Wellen und Dellen auf der Scheibe. Feuchtigkeit hingegen kann dazu führen, dass das Cover der Platte anfängt zu schimmeln. Im Innern des Plattencovers befindet sich meistens ein sogenanntes Inlay, das die Platte zusätzlich vor Verschleiß schützen soll. Dieses Inlay sollte immer benutzt werden. Weiterhin sollte dabei darauf geachtet werden, dass die Öffnung die-

ser Schutzhülle immer noch oben zeigt, damit die Platte nicht versehentlich herausfällt. Zudem gibt es auch Plastik-Schutzhüllen für die Cover, die vor grober Abnutzung der Pappeschützen. Essenziell ist auch, dass die Schallplatten stehend beziehungsweise senkrecht aufbewahrt werden. Sind die Platten liegend gestapelt, kann das dazu führen, dass sie sich verbiegen.

Vor dem Abspielen: Wenn der Musikliebhaber die Platte aus dem Cover zieht, ist es am sichersten, sie nur am Rand und an dem Label-Aufkleber in der Mitte anzufassen. Das vermei-

det hässliche Fettschmudgereste auf der Scheibe. Bevor es dann wirklich losgeht, sollte die Platte noch von Staub befreit werden. Dazu benutzt man am besten eine Carbonfaserbürste, die es im Internet oder im jeweiligen Plattenladen des Vertrauens gibt. Die Bürste verhindert, dass die Nadel beim Abspielen über den Staub kratzt und damit den Klang verzerrt. Zur Reinigung kann die Platte einfach auf den Teller gesetzt und mit der Bürste vorsichtig entlang der Rillen über das Vinyl gestrichen werden. Auch die Nadel des Plattenspielers sollte vor Gebrauch von

Staub befreit werden. Hierfür gibt es ebenfalls spezielle Bürsten, es reicht aber auch eine unbenutzte Zahnbürste. Dabei immer schön vorsichtig bleiben, um die fragile Nadel nicht zu beschädigen.

Nach dem Abspielen: Wenn das Album durchgehört ist, kann die Platte wieder vorsichtig – Hände nur an den Rand und in die Mitte! – vom Teller genommen und zurück in ihre Hülle gelegt werden. Wird sie stattdessen liegen gelassen, besteht die Gefahr, dass die Platte zum Staubfänger mutiert. Platten sind am besten in ihrem Cover aufgehoben. *jpa*

Auch wenn die Schallplatte zu Beginn der 2000er-Jahre ein Nischenprodukt blieb und heute auch noch ist, stiegen die Absätze dennoch weiter an. Darauf reagierte auch die Musikindustrie. Immer mehr aktuelle Künstler und Bands veröffentlichen ihre Alben auf Vinyl. Dass sich dieser Wiedereinstieg in das Plattengeschäft lohnen kann, zeigt ein Blick in die USA. Dort war im vergangenen Jahr das Album „Fine Line“ von Harry Styles mit 246 000 verkauften Exemplaren das erfolgreichste Vinyl-Album 2020. Dahinter lag Billie Eilishs Album „When We Fall Asleep, Where Do We Go?“ mit immerhin 196 000 Verkäufen auf Vinyl.

„Letztendlich ist es mir egal, wie die Leute Musik hören, Hauptsache sie hören Musik.“

Marc Braun
Plattenladenbesitzer

So oder so macht sich Plattenhändler Marc Braun keine großen Sorgen um seine Berufsbranche. „In Deutschland setzt sich der Musikkonsum aus 70 Prozent Streaming, 25 Prozent CD und fünf Prozent Vinyl zusammen“, schätzt er. Dieser niedrige, aber immerhin stabile Wert sichere das Überleben seines Plattenladens. Darüber hinaus betreibt Braun einen Online-Handel mit Platten, ebenfalls ein florierendes Geschäft.

Trotzdem bekommt auch er die Streaming-Konkurrenz zu spüren, zumal die Schallplatte bereits vorher einen schweren Stand hatte. „Als damals die CD rauskam, haben alle ihre Platten verkauft, auch MP3 war ein großes Problem, und selbst die Musikkassette hatte einen negativen Einfluss.“

Marc Braun sieht die Streamingdienste aber nicht nur als Konkurrenz, sondern auch als Chance – zumal er sie selber nutzt, um beispielsweise in neue Alben reinzuhören, bevor er sie für seinen Laden einkauft. „Letztendlich ist es mir egal, wie die Leute Musik hören, Hauptsache sie hören Musik.“ Von allen ihm zur Verfügung stehenden Musikmedien ist sein Favorit aber nach wie vor ganz klar. „Ich bin kein Purist, aber ich bin froh, dass ich nur Schallplatten verkaufe.“



Vinyl muss nicht immer schwarz sein. Die Plattengestaltung ist so individuell wie das Cover. Wichtig: Immer nur am Rand oder auf dem Label-Aufkleber anfassen.



Für ein langes Leben sollten Platten ordnungsgemäß gelagert sein. Das heißt: aufrecht, nicht liegend, durch Inlay, Papp-Cover und bestenfalls eine Plastikhülle geschützt. So können sie zugleich als Deko-Elemente die Wohnung aufhübschen.

Fotos (3): Jakob Patzke



Zur Pflege gehört eine regelmäßige und fachgerechte Reinigung. Mit einer Carbonfaserbürste wie dieser kann dafür gesorgt werden, dass die Platten sauber bleiben.

Vielerorts geht es in eine Stichwahl

Höherer Wahlbeteiligung als vor fünf Jahren zeichnet sich ab / Vor manchen Abstimmungslokalen bildeten sich lange Schlangen

Lars Laue

Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp sechseinhalb Millionen Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. „Noch ist die Auszählung nicht abgeschlossen, doch bereits jetzt zeigt sich: Niedersachsen wird grüner“, freut sich die Grünen-Landesvorsitzende Anne Kura.

Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil gab sich gestern Abend bestens gelaunt. Der Sozialdemokrat erklärt bei der Wahlparty der SPD Hannover, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersachsen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei. Das findet übrigens auch der FDP-Landesvorsitzende Stefan Birkner: „Auch wenn noch lange nicht alle Stimmen ausgezählt sind, zeichnet sich ab, dass wir als Freie Demokraten in Niedersachsen flächendeckend deutlich zulegen werden.“

Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung allerdings noch gar nicht er-



Die Wahlsieger in vielen Kommunen standen gestern Abend noch nicht fest. Foto: dpa/H.-Chr. Dittrich

kennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Vor fünf Jahren waren es zum gleichen Zeitpunkt 44,3 Prozent (Stand je-

weils 16.30 Uhr). Allerdings stimmten wegen der Coronapandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen

Krach und Christine Karasch von der CDU kommen.

In Niedersachsens zweitgrößter Stadt Braunschweig lag bei der Oberbürgermeisterwahl der SPD-Bewerber Thorsten Kornblum nach Auszählung von etwa zwei Drittel aller Stimmen deutlich vor Kaspar Haller von der CDU – für einen Sieg im ersten Anlauf reicht es für den SPD-Bewerber aber wohl nicht, auch hier zeichnete sich eine Stichwahl ab.

Nicht mehr als ein Stimmungstest

KOMMENTAR



Lars Laue
l.laue@noz.de

Schafft es die SPD, die CDU nach mehr als 40 Jahren als stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen vom Thron zu stoßen? Und wenn ja, reicht der Aufwind der

Sozialdemokraten bis zur Bundestagswahl in zwei Wochen? Fest steht, dass es in vielen Kommunen ein Kopf-an-Kopf-Rennen gibt. Viele Wähler in Niedersachsen werden am 26. September nicht nur zur Bundestagswahl erneut in die Wahllokale strömen, sondern auch, um bei Stichwahlen über ihren Landrat oder ihren Bürgermeister abzustimmen. Die Sozialdemokraten befinden sich nach schwierigen Jahren zwar wieder im Aufwind, doch das heißt noch längst nicht, dass Olaf Scholz der neue Bundeskanzler wird. So spannend, wie es in den Kommunen zugegangen ist und in man-

chen Städten, Kreisen und Regionen nach wie vor bleibt, so kribbelig bleibt auch der Ausgang der Bundestagswahl.

Dabei darf die Kommunalwahl in Niedersachsen durchaus als Stimmungstest gelten, aber als solcher auch nicht überbewertet werden.

Entscheidend mit Blick auf die Stich- und Bundestagswahlen in zwei Wochen ist jedenfalls, dass es nicht wieder zu langen Warteschlangen vor den Wahllokalen kommt. Nicht wenige Wähler hat das verschreckt. Sie haben kehrtgemacht und sich nicht mehr blicken lassen – das schadet der Demokratie.

In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es voraussichtlich ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann, kurz vor Ende der Auszählung vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück führte die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Annette Niermann von den Grünen. In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Bür-

germeister, kommt es absehbar zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer. Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Dooreen Fragel von den Grünen, gefolgt von Ehsan Kangarani von der CDU. In Hameln sah alles nach einer Wiederwahl

von Oberbürgermeister Claudio Griesse (CDU) aus. In einigen Städten und Gemeinden hatten sich vor den Abstimmungslokalen lange Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Teilweise wurden am Nachmittag in einigen Wahllokalen zusätzliche Wahlkabinen aufgestellt, um die Wartezeiten zu verkürzen – manche Wähler hatten da aber schon verärgert kehrtgemacht. Mit dpa

Gesundheit

ANZEIGE

Spalt

Schmerztabletten



Bis heute einzigartig – Spalt Schmerztabletten mit 2-fach-Wirkung

Schmerzen entstehen dort, wo es uns weh tut. Allerdings sorgt erst unser Gehirn dafür, dass wir den Schmerz auch wahrnehmen. Zur schnellen Schmerzbekämpfung sollte man daher lokal und zentral ansetzen. Genau deshalb haben Wissenschaftler der Marke Spalt vor vielen Jahren die Spalt Schmerztabletten entwickelt: eine einzigartige Kombination aus 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol. Der bewährte Wirkstoff ASS (Acetylsalicylsäure) setzt lokal am Ort des Schmerzgeschehens an, während Paracetamol dem Schmerz zentral im Gehirn entgegenwirkt. Die schmerzstillende Wirkung ist stärker als nach Einnahme der Einzelsubstanzen und die Nebenwirkungen sind geringer als bei vergleichbar dosierten Monopräparaten mit ASS. Nicht umsonst vertrauen Schmerzgeplagte seit über 88 Jahren auf Spalt: **Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!**

Das Original

Für Ihre Apotheke:

Spalt Schmerztabletten
(PZN 08689834)



www.spalt-online.de

SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren bei akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82366 Garching



Einzigartiges CANNABIS GEL MIT CBD

Mit 600 mg CBD

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~ 600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftsweisende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

CBD – was ist das?

CBD (Cannabidiol) und THC (Tetrahydrocannabinol) sind die beiden bekanntesten Inhaltsstoffe der Cannabispflanze. Anders als THC wirkt CBD nicht berauschend. In dem Rubaxx Cannabis CBD Gel ist reines CBD enthalten, das unter strengsten Qualitätskriterien isoliert und aufbereitet wird.

Reines CBD, aufwendig isoliert

Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO₂-Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~ 600 mg CBD enthält das Gel zudem Menthol und Minzöl. Diese wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.

Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

✓ Einzigartig – mit ~ 600 mg CBD

✓ Geprüfte Qualität aus Deutschland

✓ Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Cannabis CBD Gel
(PZN 16330053)



www.rubaxx-cannabis.de

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildung Betroffenen nachempfinden

HISTORISCH

13. September

1911 – Melli Beese erhält als erste Frau in Deutschland eine Pilotenlizenz.

1971 – Ein viertägiger Aufstand im New Yorker Staatsgefängnis Attica bei Buffalo wird von Polizei und Nationalgarde blutig niedergeschlagen. 32 Häftlinge und 11 Aufseher kommen ums Leben.



1991 – Die amerikanische Zeichentrickserie „Die Simpsons“ läuft erstmals im deutschen Fernsehen, im Vorabendprogramm des ZDF.

Foto: dpa

2001 – Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die verheerenden Terroranschläge auf das World Trade Center am 11. September.

2004 – Ein als „Batman“ verkleideter Demonstrant klettert in London auf den Buckingham-Palast und harrt dort über fünf Stunden aus. Danach wird er mit einem Kran heruntergehoben und auf die Polizeiwache gebracht.

dpa

AUCH DAS NOCH

Zum Opfer einer üblen Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten und landete deshalb hinter Gittern. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool schließlich nach dreitägiger Haft entlassen. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando der Polizei hatte den Engländer in einem Restaurant in Den Haag festgenommen. Die Polizisten stürmten das Lokal, legten den Mann in Handschellen und banden ihm die Augen zu.

AFP

Über drei Tonnen Müll

Freiwillige sammeln am Rheinufer Unmengen an Unrat / Nachwirkungen der Flutkatastrophe spürbar

W einfässer, Getränkeketten, Gartenmöbel und sogar ein Fernwärmerohr – 35 000 Freiwillige haben nach Angaben der Organisatoren am Samstag das Ufer des Rheins und seiner Nebenflüsse von Müll befreit. In Köln sammelten Hunderte Menschen bei der Aktion „RhineCleanUp“ mehr als drei Tonnen Schwemmgut der Flutkatastrophe an einer Rhein-Stelle in Stammheim ein.

Schwemmgut aus dem Ahrtal

Auch entlang der Ruhr in Essen und am Flussum von Main und Mosel wurde Müll eingesammelt. Insgesamt rechneten die Initiatoren des „RhineCleanUp“ bis gestern mit bis zu 40 000 freiwilligen Helferinnen und Helfern an vielen Flüssen in Deutschland und den Nachbarstaaten.

Das 20 Meter lange Fernwärmerohr, das bei Stammheim angeschwemmt wurde, wurde mit einer Metallsäge zersägt. „Das ist Schwemmgut aus dem Ahrtal“, sagte Christian Stock vom Verein Krake, der die Sammelaktion in Stammheim organisiert hatte. Er habe die großen Müllmen-



Im Rahmen der Aktion „Rhine-Clean-up“ haben Freiwillige die Rheinufer aufgeräumt.

Foto: dpa/Thomas Frey

gen im Rhein nach dem Hochwasser erwartet. „Nach der Flutkatastrophe musste dringend etwas getan werden.“

Unwetter mit ungewöhnlich starken Regenfällen hatten Mitte Juli in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eine Hochwasserkatastrophe ausgelöst. Ganze Landstriche wurden

von den Wassermassen verwüstet.

Müllsammel-Sieger wurden in diesem Jahr nach Angaben der Organisatoren die drei Metropolen des rheinischen Karnevals: In Düsseldorf suchten demnach rund 3000 Freiwillige Müll am Rhein, in Köln und Mainz jeweils rund 1000. Erfolgreich sei die Aktion

auch an der Ruhr gewesen: Essen und Duisburg meldeten ebenfalls jeweils 1000 Helfer. „Uns ist es wieder gelungen, mit unserer Aktion ein beeindruckendes Zeichen zu setzen“, erklärte Initiator Joachim Umbach. Den Menschen müsse klargemacht werden, „dass Müll nicht in die Natur gehört“.

Ziel des „RhineCleanUp“ ist es, besonders den Rhein von der Quelle in der Schweiz bis zur Mündung in den Niederlanden von tonnenweise Abfällen zu säubern.

Im Jahr 2020 hatten etwa 300 Gruppen mitgemacht, die Zahl der Müllsammler wurde auf zirka 35 000 geschätzt.

dpa

Radioaktive Nashörner gegen Wilderei

WITWATERSRAND Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand am Freitag mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden.

Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich zugenommen. Den Wilderern geht es um die Hörner, die zwar wie etwa menschliche Fingernägel nur aus Keratin bestehen, aber in der traditionellen Medizin Asiens als Heilmittel gelten. Außerdem werden die Hörner als Trophäen gehandelt, die als Sinnbild für Reichtum und Erfolg stehen.

Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte nach Ansicht der Forscher viele Wilderer abschrecken. Der Schmuggel der Hörner würde dadurch leichter auffallen, erklärte der Nuklearforscher James Larkin. An Häfen und Flughäfen weltweit seien mehr als 11.000 Strahlendetektoren installiert.

AFP

Mann sperrt sich auf Flugzeugtoilette ein: Notlandung

GRAZ Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach gestrigen Angaben der Polizei über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der Kapi-

tän der Maschine, die in Zypern gestartet und auf dem Weg nach Zürich war, habe sich deshalb am Samstag zu der Landung in Graz entschieden. Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten. Er verließ demnach die Toilette und zeigte freiwillig sein ge-

samtes Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht. Auch auf der Bordtoilette seien keine Manipulationen oder Beschädigungen entdeckt worden.

Bei seiner Befragung habe der Mann keine Angaben zu seinem Verhalten gemacht. Er reiste den Angaben zufolge mit dem Zug weiter.

dpa

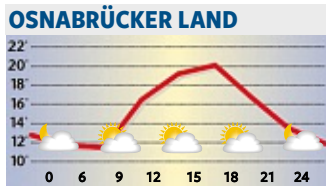
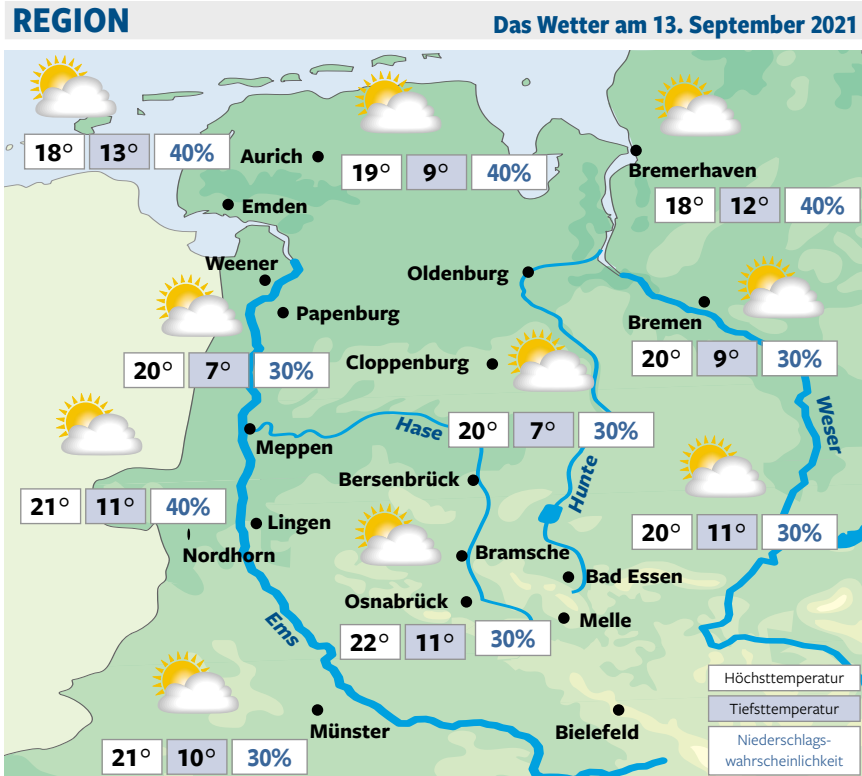
Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück entführt?

PAVIA Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Junge, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten gestern übereinstimmend von einer „Entführung“, nachdem

der Vollwaise am Samstag von seinem Großvater nicht wie verabredet bei der Tante väterlicherseits – dem richterlich angeordneten Vormund – abgegeben worden sei. Laut Nachrichtenagentur Ansa ermittelt die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia nun wegen Kidnappings.

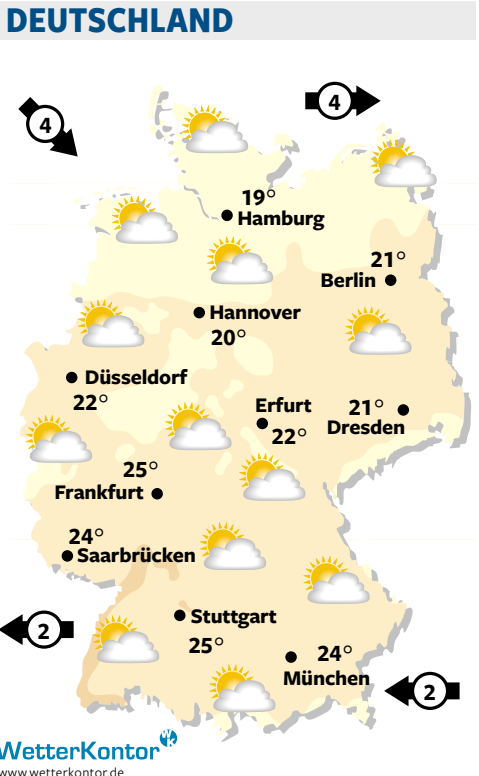
Das Kind hatte bei dem Absturz einer Seilbahn-Gondel am Pfingstsonntag seine beiden Eltern und seinen Bruder verloren. Insgesamt kamen bei dem Unfall im Piemont 14 Menschen ums Leben. Ein Gericht ernannte daraufhin die in Pavia lebende Schwester des Vaters zum Vormund.

dpa



AUSSICHTEN

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
25° 16°	22° 13°	21° 12°	23° 12°	22° 12°	21° 11°



SONNE UND MOND

13.09.	21.09.	29.09.	06.10.
Dämmerung	↑ 06:25	↓ 20:22	
Sonne	↑ 06:59	↓ 19:47	
Mond	↑ 15:20	↓ 22:51	

BIOWETTER

Der Organismus wird durch die Wetterlage positiv beeinflusst. Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen.

HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH		
Borkum	04:02	16:17
Bremen	08:06	20:23
Bremerhaven	06:23	18:37
Dangast	05:48	18:09
Emden	05:30	17:48
Helgoland	04:47	17:07
Leer	06:08	18:27
Norddeich	04:21	16:38
Norderney	04:25	16:42
Papenburg	06:12	18:38
Spiekeroog	04:51	17:07
Wilhelmshaven	05:51	18:10

EUROPA

WETTERLAGE

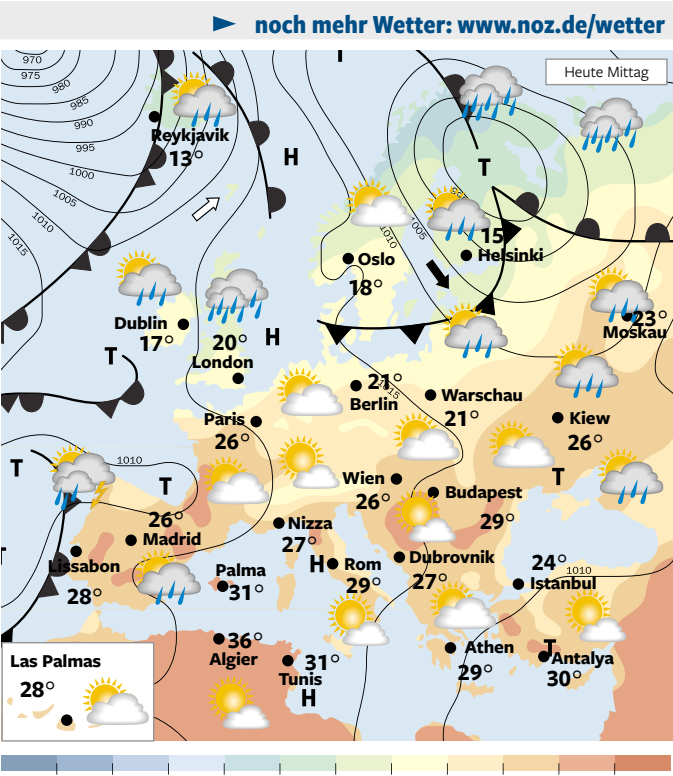
Zu Beginn der neuen Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es im Tagesverlauf zu einigen Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter. Auch auf den Britischen Inseln überwiegen die Wolken, und gebietsweise fällt Regen.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	17-19°
Ostsee	17-19°
Ijsselmeer	18°
Dümmmer	18°
Biskaya	18-21°
Algarve	18-22°
Balearen	26-27°
Riviera	22-25°
Adria	25-29°
Ägäis	25-29°
Kanaren	21-23°

WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:	
wärmste Orte:	
Bad Harzburg	23,5°
Wolfsburg	23,5°
kälteste Orte:	
Braunlage	12,1°
Moringen	12,7°
sonnigste Orte:	
Alfeld	5,5 h
Braunschweig	5,4 h
nasseste Orte:	
Wittmundhafen	16,4 mm
Nordholz	11,5 mm



EUROPAWETTER

Amsterdam	wolkig	20°	Nizza	heiter	27°
Antalya	heiter	30°	Oslo	wolkig	18°
Athen	heiter	29°	Paris	wolkig	26°
Barcelona	wolkig	29°	Reykjavik	Schauer	13°
Budapest	wolkig	29°	Rhodos	heiter	27°
Florenz	wolkig	33°	Rimini	sonnig	27°
Kairo	sonnig	39°	Rom	sonnig	29°
Kopenhagen	wolkig	19°	Salzburg	wolkig	22°
Lissabon	Gewitter	28°	St. Moritz	wolkig	17°
London	Regen	20°	Stockholm	wolkig	16°
Madrid	Schauer	26°	Teneriffa	wolkig	30°
Mallorca	wolkig	31°	Wien	wolkig	26°
Moskau	Schauer	23°	Zürich	wolkig	25°



Foto: Holger Schulze

PER PEDES

Lehrstunde an
der Wahlurne

Mit Demokratie kann man gar nicht früh genug anfangen. Gestern stand ein kleines Mädchen an der Wahlurne und wunderte sich.



Die Fünfjährige hat einen eigenen Kopf, kann schon ein bisschen lesen, hat viel Fantasie und bringt ihr Umfeld mit ebenso nassweisen wie verblüffenden Fragen oft zum Lachen – oder ins Grübeln. Am gestrigen Wahltag war es das Lachen. Die Kleine durfte mit ihren Eltern zum Wählen. Wie gesagt, Demokratie kann man gar nicht früh genug lernen. Das Mädchen kennt sich auch schon aus, wie Wahlen funktionieren. Das hat sie aus dem Kinderbuch „Im Dschungel wird gewählt“ gelernt. Und seit die Plakate in der Stadt hängen, löchert sie ihre Eltern mit Fragen zu Personen, Parteien, Positionen. Sie wunderte sich zum Beispiel über das grüne Gesicht von Annalena Baerbock auf den Plakaten: „Ist den Grünen schlecht?“ Nachdem die Mutter gestern ihre Kreuzchen gesetzt hatte, durfte die fünfjährige Frühwählerin den Wahlzettel falten und in Begleitung ihrer Erziehungsberechtigten zur Urne bringen. Und dann kam die Fragen aller Fragen: „Warum schmeißen wir den jetzt in den Müll?“

Bis morgen

Geparkter Golf
beschädigt

FÜRSTENAU Am Freitag gegen 8.05 Uhr hat ein Unbekannter an der Bahnhofstraße in Fürstenaue mit seinem Fahrzeug einen blauen VW Golf, der auf dem Parkplatz einer Apotheke stand, beschädigt. An der Fahrerseite des geparkten Wagens entstanden Lackkratzer sowie Blebschäden, teilt die Polizei am Wochenende mit. Der Verursacher flüchtete anschließend, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Die Polizei aus Fürstenaue nimmt Hinweise zu dem Verursacher oder seinem Fahrzeug unter der Telefonnummer 05901 961480 entgegen.

Bersenbrücker Kreisblatt

Abo-Service 05431 9406-22

Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de
www.facebook.com/bersenbrueckerkreisblatt

05431 9406-14
J. Ackmann (ja) -14
C. Geers (cg) -19
M. Nordmann (nor) -12
M. Schmitz (ms) -13
N. Strakeljahn (nst) -10
Sekretariat
A.Nasch (nas) -11
T. Weiß (trw) -17
Fax 05431 940653

Anzeigen 05431 9406-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de



Nach dem Wahlsieg feierte Michael Bürgel (rechts) mit seiner Frau Tanja Krogmann-Bürgel (zweite von rechts) und seinen Schwiegereltern Monika (links) und Hans Krogmann.

Foto: Nina Strakeljahn

Michael Bürgel gewinnt

Knapp 56 Prozent der Stimmen bei der Bürgermeisterwahl der Samtgemeinde Artland

Nina Strakeljahn

Bei der Wahl zum Bürgermeister der Samtgemeinde Artland hat sich SPD-Kandidat Michael Bürgel mit 55,77 Prozent gegen CDU-Herausforderer Jürgen Holterhus durchgesetzt.

Die meisten SPD-Mitglieder genossen noch die letzten Sonnenstrahlen vor der Theaterwerkstatt in Quakenbrück, als Gerd Beckmann, der Teil der Findungskommission der Artländer SPD war, verkündete: Die ersten Ergebnisse sind da. Und weil diese schon gleich gut für die Michael Bürgel und die SPD aussahen, füllte sich die Theaterwerkstatt schnell. Die Stimmung war daher von Anfang an gut.

Mit jedem ausgezählten Wahlbezirk löste sich die Stimmung ein bisschen mehr, denn Bürgels Vorsprung hielt sich weiter. „Ah, ist das geil“, sagte Quakenbrücks SPD-Chef Bob Giddens, der die Wahlergebnisse launig kommentierte. Einzig der Blick auf die Wahlergebnisse aus Nortrup trübten den Stimmung, aber nur ein wenig. Dort konnte sich nämlich Jürgen Holterhus durchsetzen.

Am Ende ließen die letzten beiden Briefwahlbezirke etwas auf sich warten. „So, kommt in die Pötte, wir wollen feiern“, feuerte Gerd Beckmann aus der Ferne die Wahl-

Diese Wahl
hatte ihren
Reiz

KOMMENTAR



Christian Geers
c.geers@noz.de

Die Sozialdemokraten stellen auch in den kommenden fünf Jahren den hauptamtlichen Bürgermeister in der Samtgemeinde Artland. Mit einem klaren Vorsprung hat

Michael Bürgel den Chefessel im Quakenbrücker Rathaus erobert. Die Bürgermeisterwahl in der Samtgemeinde Artland war eine überaus spannende Angelegenheit. Zementierte Mehrheiten gibt es im Artland nicht, dieses Mal erneut keinen Bewerber mit einem Amtsbonus. CDU und SPD schickten Kandidaten mit ganz unterschiedlichen Biografien ins Rennen um die Nachfolge von SPD-Bürgermeister Claus Peter Poppe. Und genau das machte den Reiz aus. Dabei waren die Aussichten zu Beginn ziemlich düster: SPD-Bewerber Michael Bürgel und sein CDU-Kontrahent Jürgen

Holterhus – beides Neulinge auf der kommunalpolitischen Bühne – starteten mit ihrem Wahlkampf mitten in der Corona-Pandemie, Austausch und Diskussion mit dem Bürger konnten gar nicht oder nur virtuell stattfinden. Das war eine Herausforderung, doch beide Kandidaten erkannten früh die Bedeutung der sozialen Medien, um ihre Standpunkte zu verbreiten – und das mit einer beachtlichen Schlagzahl, dass manche die Frequenz der Veröffentlichungen schon langsam als lästig empfanden. Bürgel und Holterhus arbeiteten sich tief in die Themen der Samtgemeinde Artland ein. Fi-

nanzen, Wirtschaft, Bildung, Wohnen und Leben – beide Bewerber präsentierten präzise Vorstellungen, wohin sich die Samtgemeinde entwickeln soll. Am Ende entschieden sich die Wähler für die SPD und Michael Bürgel. Vielleicht, weil er als Mitarbeiter einer Behörde weiß, wie eine Verwaltung tickt und ein Netzwerk besitzt, das ihm bei seiner Arbeit hilfreich sein könnte. Respekt und Anerkennung verdient aber auch Jürgen Holterhus für seinen Mut, sich um das Bürgermeisteramt beworben zu haben. Diese Bereitschaft ist für ein demokratisches Gemeinwesen unverzichtbar.

Bürgermeisterwahl SG Artland



Vorläufiges Endergebnis
Wahlbeteiligung 49,8 %

55,8

Michael Bürgel (SPD)



44,2

Jürgen Holterhus (CDU)

Alle Angaben in Prozent

GRAFIK: NOZ MEDIEN



Enttäuschte Gesichter bei Jürgen Holterhus (links) und Kevin Podeszwa, Vorsitzender der CDU Quakenbrück.

Foto: Rolf Kamper

Hinweise auf
3-G-Regeln
sorgen für
Verwirrung

ANKUM Die Kommunalwahl 2021 war auch im Osnabrücker Nordkreis etwas besonderes. Aufgrund der Coronapandemie galt in den Wahllokal Abstands- und Hygieneregeln. Mancherorts verwirrten die Regelhinweise. Eine Rundreise.

Voltlage-Weese: Im Weeser Krug an der Recker Straße treffen die Wähler auf erfahrene Wahlhelfer. Wie lange Josef Wencker genau dabei ist? So 25 bis 30 Jahre sagt er. Ludger Autmaring ist auch schon 15 bis 20 Jahre im Einsatz, Frank Kleingers erst fünf bis sechs Jahre. „Unsere Zeit haben wir geviertelt, lösen uns also alle zweieinhalb Stunden ab“, verrät Wencker. Desinfektionsmittel vor der Tür, bereitliegende Masken und Desinfektionstücher habe die Gemeinde gestellt. Vor der Tür müssen einige Wahlwillige warten, doch das sei noch im Rahmen. Mit den Kirchgängern habe es früher mehr Stoßzeiten gegeben.

Bippen-Ohrtermersch: Die vier Wahlhelfer in der Schützenhalle Ohrtermersch sind irgendwie zu bedauern: Sie haben fünf Stunden lang Maske zu tragen. Ingrid Brüggens ist seit etwa 15 Jahren dabei und Dirk Brands etwa zehn Jahre. Erstmals im Team sind Tobias Geers und Nina Wissmann. „Wir fürchten, dass wir recht lange brauchen, weil es ja so umfangreich ist“, sagt Brüggens und peilt einen Feierabend um 22 Uhr an. „Ich habe angefangen, weil es mich interessiert“, beantwortet Brüggens die Frage, warum man Wahlhelfer wird. Wenn man erst einmal drin sei, werde man gerne wieder genommen. Die 40 Euro Erfrischungsgeld sind da wohl kaum vordergründig.

Nortrup: Im Alten Gasthaus Kühst an der Hauptstraße in Nortrup ist Iris Dartsch bereits seit 2001 dabei, Johannes Ströer seit 15 Jahren, Anke Kreis seit zehn Jahren und Henning Beselbecke erstmalig. „Ich bin damals einer freundlichen Einladung gefolgt und seitdem gibt es immer wieder eine Einladung“, erinnert sich Dartsch. „Eigentlich ist es total ruhig, aber mit vier Zetteln sind schon zeitliche Abstände einzuhalten“, urteilt Kreis. Alle würden sich an die Regeln halten und sich die ausgelegten Muster schon einmal genauer ansehen, damit es in der Kabine dann schneller gehe.

Ankum: An der Grundschule Am Kattenboll fiel die an der Eingangstür aushängende 3G-Regelung auf. Zutritt zur Wahl nur für Geimpfte, Genese und Getestete? Danach wurde im Wahlraum nicht wirklich gefragt. Dass das Zutrittsverbot sich wohl nur auf den regulären Schulbetrieb bezog, wurde nicht deutlich. Auch die Liste zum Eintragen der Besucher auf dem Stehtisch im Eingangsbereich war vermutlich nur für den regulären Schulbetrieb gedacht. *bt*

am Sonntag nicht dabei sein konnte. Am Dienstag geht es dann zurück zur Arbeit und dann müsse er erstmal schauen, wie es weitergeht.

Mit ihm freuten sich die zahlreichen SPD-Mitglieder, die darauf hofften, dass der Abend für sie so positiv weiterverlaufe. In der Findungskommission habe man drei Kandidaten zur Wahl gehabe und sich letztlich für Michael Bürgel entschieden, sagte Gerd Beckmann. Man sei dazu überzeugt gewesen, dass er der richtige sei. „Und das ist er“, sagte er. „So sehen Sieger aus“, fand am Ende auch Bob Giddens, bevor auf den neuen Bürgermeister angestoßen wurde.

Nur wenig später kam auch CDU-Kandidat Jürgen Holterhus mit einer kleinen Delegation in die Theaterwerkstatt nach Quakenbrück. Er zeigte sich als fairer Verlierer und gratulierte Michael Bürgel zu seiner Wahl. „Natürlich bin ich sehr traurig“, sagte er. „Ich bin aber dennoch davon überzeugt, dass wir die richtigen Themen gesetzt haben.“ Woran es letztlich gelegen habe, könne so kurz nach der Wahl noch nicht sagen, vielleicht habe auch der Bundestrend eine Rolle gespielt. Es gebe aber auch etwas Positives: „Ich bin in der CDU-Familie toll aufgenommen worden und hatte ein tolles Team“, betonte er.

Machtwechsel in Rieste?

Wahlüberraschungen in der Samtgemeinde Bersenbrück / Bürgerliste gewinnt in Gehrde

Martin Schmitz

Im Bersenbücker Samtgemeinderat werden die Verhältnisse unübersichtlicher. In Ankum gewann Klaus Menke souverän „seine“ Wahl. In Rieste verlor die CDU die Mehrheit. In zwei der acht Gemeindeparlamente in der Samtgemeinde Bersenbrück ziehen AfD-Vertreter ein.

Samtgemeinderat: Die CDU verlor fünf Prozent Stimmanteil und einen Sitz, verfügt nun über 16 Sitze. SPD und Grüne legten prozentual zu, was je einem Sitz mehr bedeutet. Die SPD kommt nun auf sieben Mandate, die Grünen auf vier. Für die UWG Ankum bleibt es bei fünf Sitzen. Die UWG Samtgemeinde Bersenbrück verlor einen und kommt nun auf zwei. Für die FDP bleibt es bei einem Sitz, die AfD, die zum ersten Mal antrat, bekam zwei.

Gehrde: Im Gemeinderat gewinnt die AfD ebenfalls einen Sitz. Die Grünen verlieren ein Mandat. Elke Hölscher-Uchtmann von der Bürgerliste Gehrde dürfte sich bestens für das Bürgermeisteramt positioniert haben. Ohne ihren langjährigen Bürgermeister Günther Voskamp waren die Grünen mit einer neuen Mannschaft zur Wahl angetreten. Vor fünf Jahren fuhren sie noch ein Viertel der Stimmen und drei Sitze ein. Nun verloren sie knapp zwölf Prozent und einen Sitz. Wahlsieger mit einem Zugewinn von etwa sieben Prozent wurde die Bürgerliste (33,2 Prozent), es blieb aber bei vier Mandaten. Als Spitzenkandidatin im Wahlkampf hatte Elke Hölscher-Uchtmann Ambitionen auf die Nachfolge Voskamps im Bürgermeisteramt angekündigt. Die parteilose BLG-Verteterin kam auf 545 Stimmen, das beste Ergebnis aller Kandidaten.

Die CDU kam erneut auf gut 30 Prozent und vier Kandidaten. Noch ist nicht ganz klar, wer ihre vier Ratsvertreter sein werden. Aufgrund einer Besonderheit in der Aufteilung der Sitze nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren muss am Montag das Los zwischen zwei Kandidaten entscheiden. Die SPD fiel von 18,5 auf knapp 16 Prozent, es bleibt bei zwei Mandaten. Die AfD kam auf 6,4 Prozent.

Ankum: Die UWG konnte ihre Mehrheit nicht nur behaupten, sondern sogar ein Mandat hinzugewinnen.



Die Erfolgsstory der UWG Ankum geht weiter. Klaus Menke, einst CDU-Rebell und Mitgründer, (im blauen Hemd) wird ihr neuer Bürgermeister. Foto: Rolf Kamper

Damit dürfte der Weg frei sein für Klaus Menke. Der UWG-Spitzenkandidat will Detert Brummer-Bange ablösen, der sich nach zehn Jahren vom Bürgermeisteramt zurückziehen will. Mit 2.277 Stimmen errang Menke knapp die Hälfte aller Stimmen, die für UWG-Kandidaten abgegeben wurden.

Eggermühlen: Der Gemeinderat wird ein bisschen bunter, doch die CDU behält ihre führende Rolle. Statt 78 Prozent vor fünf Jahren erhielten die Christdemokraten 74 Prozent der Stimmen, statt neun erhalten sie nun acht der Sitze. Markus Hollermann, alleiniger Grünenkandidat, holte knapp 11,5 Prozent und zieht in den Gemeinderat ein. Die Einzelkandidaten Wilhelm Schwietert und Ruth Gerdes konnten ihre Sitze behaupten.

Kettenkamp: Mag die große Koalition auf Bundesebene bald Vergangenheit sein, Kettenkamp bleibt seiner schwarz-roten Rats-GroKo treu. Die CDU behaupt ihre Zweidrittel-Mehrheit und kommt weiter auf sieben Sitze. Die SPD bleibt bei vier Sitzen. Ein Plus bei den Prozentzahlen der CDU erklärt sich vielleicht damit, dass die Grünen diesmal nicht angetreten waren. In der Kommunalwahl 2016 bekamen sie 4,8 Prozent der Stimmen.

Bersenbrück: Im Stadtrat verlor die CDU zwar einen Sitz, behauptet aber ihre Mehrheit. SPD und Grüne legten deutlich zu. Das CDU-Ergebnis fiel um knapp vier Prozent auf 52,5. Die SPD gewann zehn Prozent, kam auf 31,2 Prozent der Stimmen und steigerte die Zahl ihrer Mandate von fünf auf sieben. Die Grünen legten von elf auf 16 Prozent zu und ver-

doppelten die Zahl ihrer Ratssitze auf vier.

Alfhausen: Hier wird es ebenfalls ein bisschen bunter, doch die Verhältnisse bleiben klar. Die CDU verliert zwar ein paar Prozente (59,2), behält aber ihre neun Sitze im Gemeinderat. Die neue UWG Alfhausen kommt auf 5,1 Prozent und ein Mandat, gewählt wurde allerdings Christian Riffel, nicht der UWG-Initiator Zeljko Dragic. Die etablierte Bürgerliste Alfhausen verliert ein Prozent und ein Mandat, hält nun zwei Sitze bei 17,5 Prozent der Stimmen. Die SPD verliert prozentual leicht (12,6), die Grünen legen leicht zu (5,8). Es bleibt aber bei zwei SPD-Mandaten und einem für die Grünen.

Rieste: Spannend dürfte es in Rieste werden. Dort hat die CDU ihre Mehrheit

verloren. Statt acht wird sie nur noch sechs Vertreter in den künftigen Gemeinderat entsenden. Prozentual sackten die Christdemokraten deutlich, von knapp 50 Prozent 2016 auf nun 36,6 Prozent.

Prozentual steigert sich die SPD um neun Prozent auf 30,2, steigerte sich von 3 auf fünf Mandate. Die Grünen verdoppelten ihren Stimmanteil auf 7,2 Prozent, es bleibt aber bei einem Sitz. Bei der UWG bewegt sich wenig, es bleibt bei 20 Prozent er stimmen und drei Sitzen.

Reim rechnerisch könnten nun SPD, Grüne und UWG die CDU bei der Bürgermeisterwahl überstimmen. Ob sie sich einigen, bleibt abzuwarten.

➔ Mit diesen Programmen sind die Parteien angetreten: Mehr auf noz.de/bersenbruecker-kreisblatt

Sie wurden gewählt

Die Ratsmitglieder in der Samtgemeinde Bersenbrück und ihrer Mitgliedsgemeinden

Samtgemeinderat Bersenbrück Bersenbrück (36 Sitze plus Samtgemeindebürgermeister): CDU (42,9%/16 Sitze): Agnes Droste (1283 Stimmen), Gerd Steinkamp (506), Eva-Marie Kleine Starmann (392), Franz-Josef Ewerding (522), Clara Schmidt-Ankum (485), Markus Frerker (1344), Stefan Klune (657), Reinhard Wilke (882), Michael Johanning (889). Christian Klütsch (2047), René Hurrelbrink (616), Axel Meyer zu Drehle (668), Sebastian Hüdelpohl (540), Johannes Koop (646), Christoph Sperveslage (171), Heike Menslage (420). **SPD** (17,7%/7 Sitze): Werner Lager (1127), Edith Kormann (183), Heinrich Möller (215), Ingrid Hüdelpohl (353), Besian Krasniq (1089), Ingrid Thesing (341), Christian Scholüke (537). **Bündnis 90/Die Grünen** (10,3%/4 Sitze): Sandra Weigand (143), Marga Pröhl (410), Philipp Heuer (146), Suraj Mailitafi (307). **AFD** (3,9 %/2 Sitze): Tanja Bojani (238), Adrian Maxhuni (199). **FDP** (2,0%/1 Sitz): Florian Prüne (93). **UWG Ankum** (14,0%/5 Sitze): Dirk Raming (740), Christiane Vögelsang (132), Jan Große-Hamburg (231), Klaus Menke (2193), Mathias Bokel (424). **Bürgerliste Alfhausen** (2,2%/1 Sitz): Rainer Liening-Ewert (302). **UWG SG Bersenbrück** (1,2%/2 Sitze): Markus Revermann (565), Elke Hölscher-Uchtmann (464).

Stadtrat Bersenbrück (23 Sitze): CDU (52,56/12 Sitze): Christian Klütsch (1578), Heike Menslage (341), Marten Heitland (121), Johannes Koop (422), Jan Stöhler (85), Vitali Gneiding (338), Holger Hugenberg (193), Peter Hamerschmidt (177), Thorsten Weissbeck (273), Martina Hermes (177), Michael Strehl (257), Ulrich Krüsselmann (185). **SPD** (31,2%/7 Sitze): Besian Krasniq (885), Christine Justa (88), Sebastian Bekermann (115), Manfred Krusche (212), Nina Schultorobben (294), Holger Paulsen (261), Franz Wiewel (207). **Bündnis 90/Die Grünen** (16,2%/4 Sitze): Annette Nesslage (201), Josef Weissmann (180), Elisabeth Middelschulte (163), Suraj Mailitafi (305).

Gemeinderat Ankum (21 Sitze): CDU (24,5%/5 Sitze): Marion Korte (379), Franz-Josef Ewerding (340), Andre Campe (245), Ulrich Steffen (181), Clara Schmidt-Ankum (217). **SPD** (6,8%/2 Sitze): Heinrich Möller (237), Irina Neumann (67). **Bündnis 90/Die Grünen** (10,7%/2 Sitze): Ralf Gramann (525), Karin Bergmann (91). **UWG Ankum** (56,1%/12 Sitze): Klaus Menke (2277), Jan Sandbrink (294), Mathias Bokel (276), Ramona

Giese (69), Ingo Hackmann-Engelke (165), Erik Große-Hamburg (124), Ulrich Wernsing (88), Johannes Billenkamp (222), Jürgen Kessens (121), Sebastian Schnurpfeil (151), Stefan Kettmann (267), Dirk Raming (122).

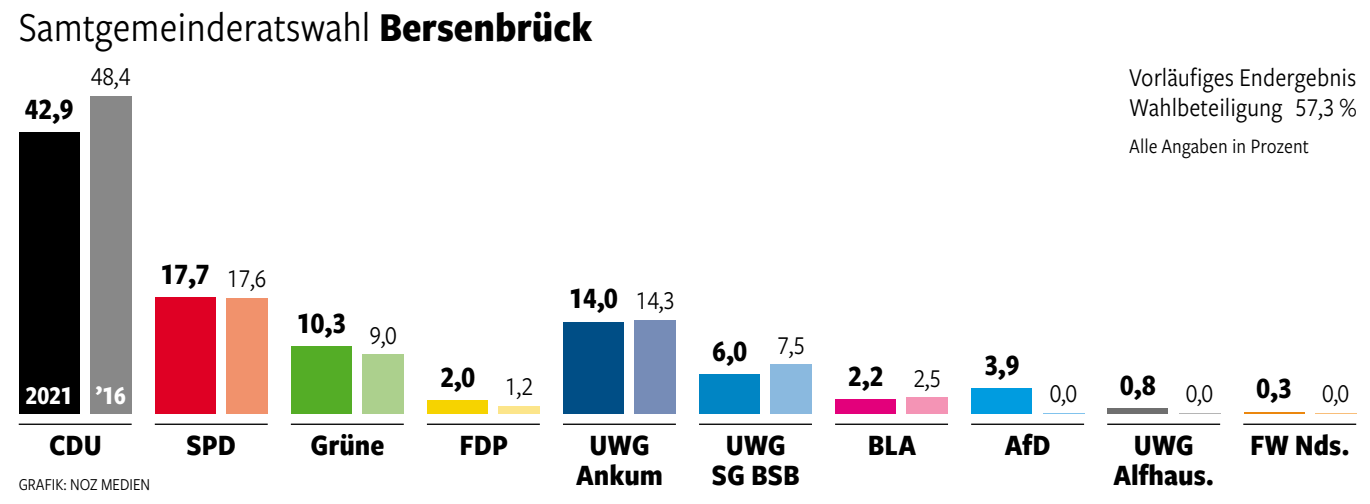
Gemeinderat Alfhausen (15 Sitze): CDU (59,2%/9 Sitze): Agnes Droste (961), Gerd Steinkamp (356), Eva-Maria Kleine Starmann (293), Stefan Uphaus (307), Andreas Terheide (131), Jannes Meyer (123), Matthias Mecklenfeld (122), Michael Erdhaus (127), Hartmut Möller (183). **SPD** (12,6%/2 Sitze): Siegfried Hüls (227), Miguel Kormann (72). **Bündnis 90/Die Grünen** (5,8%/1 Sitz): Claudia Ramler (42). **Bürgerliste Alfhausen** (17,5%/2 Sitze): Thorsten Feldkamp (202), Enno Steinkamp (153). **UWG Alfhausen** (5,1%/1 Sitz): Christian Riffel (117).

Gemeinderat Eggermühlen (11 Sitze): CDU (74,0%/8 Sitze): Markus Frerker (699), Stefan Klune (240), Melanie Gövert (102), Daniela Kettmann (121), Marco Hömer (184), Theo Gärke (138), Frank Stalfort (151), Reinhard Triphaus (147). **Bündnis 90/Die Grünen** (11,5%/1 Sitz): Markus Hollermann (226). **Einzelvorschlag Schwietert** (8,9%/1 Sitz): Wilhelm Schwietert (254). **Einzelvorschlag Gerdes** (5,6%/1 Sitz): Ruth Gerdes (160).

Gemeinderat Gehrde (13 Sitze): Aufgrund eines notwendigen Losentscheid ist noch nicht bekannt, welche Kandidaten künftig im Gehrder Gemeinderat sitzen werden.

Gemeinderat Kettenkamp (11 Sitze): CDU (67,9%/7 Sitze): Reinhard Wilke (547), Michael Johanning (309), Anita Lennartz (230), Christoph Lücken (102), Christine Gärke (128), Martin Landwehr (40), Hartwig Meyer (120). **SPD** (32,1%/4 Sitze): Werner Lager (371), Tanja von der Haar (77), Felix Moormann (127), Jutta Kottmann (89).

Gemeinderat Rieste (15 Sitze): CDU (36,6%/6 Sitze): Rene Hurrelbrink (544), Lena Hörschemeyer (87), Philipp Rautenstrauch (176), Dennis Lindemann (150), Axel Torbecke (287), Rudolf zur Heide (116). **SPD** (30,2%/5 Sitze): Christian Scholüke (679), Ingrid Hüdelpohl (84), Reinhold Waldhaus (147), Felix Gieske-Wollerich (36), Carolin Teske (83). **Bündnis 90/Die Grünen** (7,2%/1 Sitz): Dieter Schloms (84). **UWG Rieste** (19,8%/3 Sitze): Ralf Richter (201), Markus Revermann (243), Carolin Imwalle (132).



Verschiebungen in Bippin und Berge

Martin Schmitz

FÜRSTENAU Nach dramatischen CDU-Verlusten im Fürstenaauer Stadtrat sind die Fraktionen von SPD und CDU nun gleich stark. Mehrheitsbringer könnten künf-

tig Grüne, FDP oder gar AfD sein, die je einen Vertreter in den Stadtrat entsenden.

Fürstenaau: In der Stadt Fürstenaau verlor die CDU ihre Mehrheit, fiel von 54,3 auf 42,2 Prozent zurück. Die

SPD liegt nun knapp vorn mit 42,40 Prozent der Stimmen, steigerte sich um 4,5 Prozent. SPD und CDU entsenden je neun Vertreter in den Stadtrat. Die CDU verlor zwei Sitze, die SPD gewann einen dazu.

Die Grünen kamen auf 5,3 Prozent der Stimmen, FDP auf 5,4, die AfD auf 4,6. Jede der Parteien errang ein Mandat.

Bippin: In der Gemeinde Bippin verlor die CDU sie-

ben Prozent der Stimmen, fiel auf 41,3 Prozent zurück. Die Sozialdemokraten hingegen konnten ihr Ergebnis von 2016 um zwei auf 48,7 Prozent ausbauen. Bei den Grünen stieg der Stimmanteil um ein auf sechs Pro-

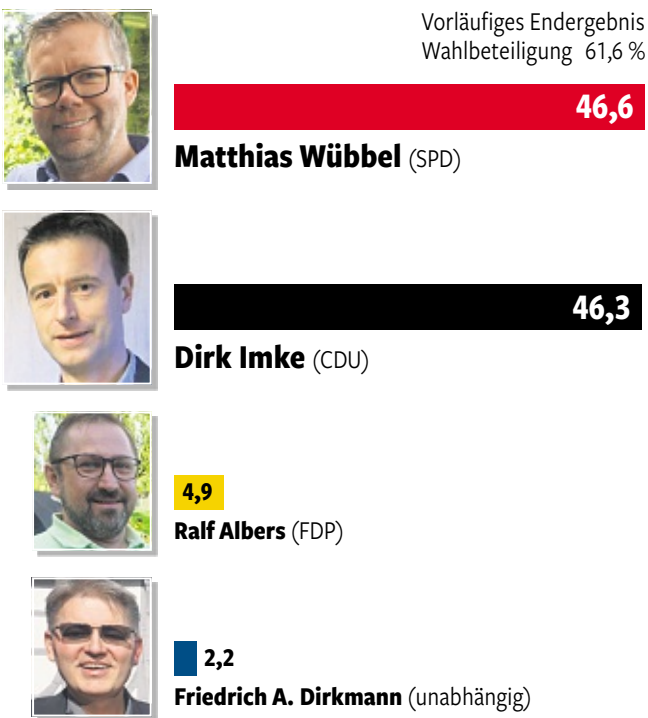
zent. Die AfD landete bei 4,1 Prozent.

Berge: In Berge verlor die SPD herbe 8,7 Prozent, hielt aber die Mehrheit (50,25). Die CDU legte um 3,2 Prozent auf 40,2 zu. Die Grünen

blieben bei gut vier Prozent, die FDP schaffte auf Anhieb drei Prozent, Einzelkandidatin Anna Röckener 2,3 Prozent. Zum Redaktionsschluss waren die Stimmen für den Samtgemeinderat noch nicht vollständig ausgezählt.



Bürgermeisterwahl **SG Fürstenau**



Statt Wahlparty verhaltene Stimmung bei Dirk Imke (links). Lange lag er vor Mathias Wübbel (rechts). Schließlich liefern sie sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen und müssen in die Stichwahl.

Fotos: Liesel Hoevermann

Fast ein Patt bei Bürgermeisterwahl

Matthias Wübbel und Dirk Imke treten in in Samtgemeinde Fürstenau zur Stichwahl an

Martin Schmitz

Kopf-an-Kopf-Rennen in der Bürgermeisterwahl der Samtgemeinde Fürstenau: Mathias Wübbel (SPD) und Dirk Imke (CDU) treten am 26. September zur Stichwahl gegeneinander an. Beide wollen nun noch einmal richtig Gas geben.

Über lange Strecken lag der Bippener Dirk Imke bei der Auszählung der Wahllokale vor Wübbel, der aus Fürstenau kommt. Zeitweilig hatte er einen Vorsprung von fast 300 Stimmen und knackte sogar die 50-Pro-

zent-Marke, die ihn direkt ins Amt gebracht hätte. Doch als ganz zum Schluss die Fürstenauer Briefwahl ausgezählt wurde, überrundete Wübbel Imke mit 25 Stimmen. Mit 3669 Stimmen (46,63 Prozent) schob er sich vor Dirk Imke mit 3644 Stimmen (46,31 Prozent).

„Wir wussten von vornherein, dass es knapp werden würde“ kommentiert der CDU-Kandidat den Wahlausgang. Doch nach der Wahl ist für ihn auch vor der Wahl. „In 14 Tagen gibt es eine Stichwahl. Nun kommt es darauf an, das Team noch einmal zu motivieren. Dann

liegen wir am 26. September nicht mehr 25 Stimmen dahinter, sondern davor,“ zeigt Imke sich kämpferisch.

„Das war ein knappes Ding“, sagt auch Matthias Wübbel. Auch die Sozialdemokraten seien von einem Kopf-an-Kopf-Rennen ausgegangen, hätten ein knappes Ergebnis erwartet.

Wahlempfehlung?

Wübbel betrachtet es als Handicap, dass außer ihm noch zwei weitere Kandidaten aus Fürstenau angetreten seien. So gesehen sei es ein gutes Ergebnis, mit 25

Stimmen vorn zu liegen. Es stimme ihn optimistisch für den zweiten Wahlgang. Zumal die Wahlbeteiligung mit fast 62 Prozent über der letzten Bürgermeisterwahl

liege. „Jetzt müssen wir noch einmal alle Kräfte mobilisieren,“ sagt Wübbel. FDP-Kandidat Ralf Albers kam auf 383 Stimmen (4,87 Prozent). „Fast fünf Prozent

ist ein gutes Ergebnis für einen Politikneuling, der zum ersten Mal antritt,“ zeigt er sich hochzufrieden. „Es liegt aber auch im Rahmen dessen, was bei realisti-

scher Betrachtung zu erwarten war.“ Ob er für die Stichwahl eine Empfehlung für einen der beiden Kandidaten abgeben will, ließ er am Wahlabend noch offen. Das wolle er mit seinen Anhängern und Unterstützern auf der Wahlparty im Gasthaus Triphaus diskutieren.

Als Einzelkandidat kam Friedrich A. Dirkmann laut vorläufigem Endergebnis auf 172 Stimmen (2,19 Prozent). „Ein cooles Ergebnis“, zeigte er sich am Telefon überrascht. Kommentieren wollte er es nicht. Er gehe jetzt erst einmal „feiern, dass die Sache erledigt ist.“

Der neue Stadtrat Fürstenau

Stadtrat Fürstenau (21 Sitze): **CDU** (42,2%/9 Sitze): Manuela Nestroy (1194), Johannes Selker (544), Verena Gierke (115), Adolf Höveler (245), Frank Nibberich (255), Stefan Achteresch (366), Hans Peter Stein (248), Martina Hölscher (167), Heinz Santel (611). **SPD**

(42,4%/9 Sitze): Ernst Ehmke (389), Simone Knocke (289), David Santel (507), Kim Jodeit (58), Michael Kremkus (156), Jürgen Frantzen (196), Christian Vosseberg (348), Walter Vorderstraße (266), Matthias Wübbel (1142). **Bündnis 90/Die Grünen** (5,3%/1 Sitz):

Claudia Funke (200). **AfD** (4,6%/1 Sitz): Klaas Meyer (120). **FDP** (5,4%/1 Sitz): Ralf Albers (157). Die Sitzverteilung für den Samtgemeinderat sowie die Gemeinderäte Bippen und Berge lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

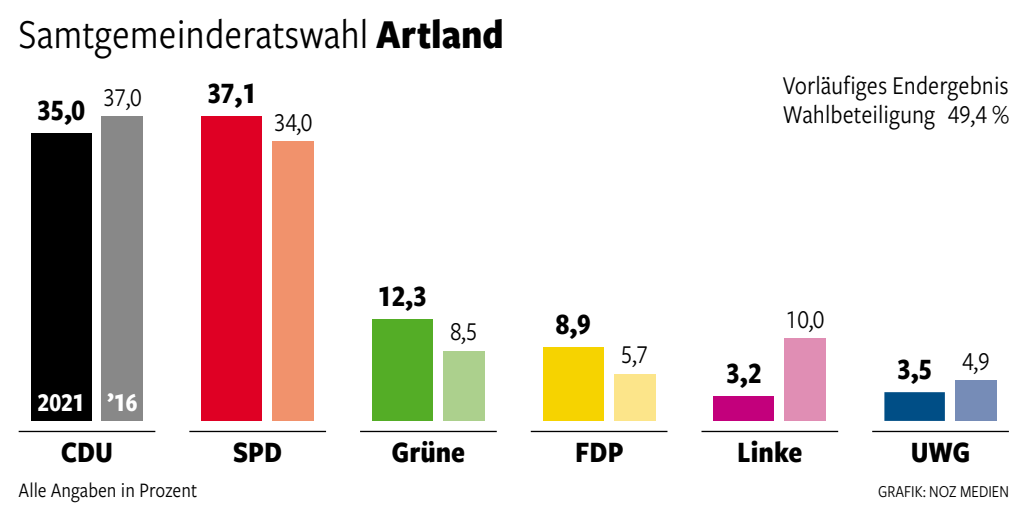
SPD siegt in Quakenbrück, CDU holt in Nortrup absolute Mehrheit

Die Ergebnisse der Wahlen in der Samtgemeinde Artland

QUAKENBRÜCK Nach dem Sieg von Michael Bürgel konnte sich die SPD auch über den Sieg bei der Stadtratswahl in Quakenbrück freuen. In Nortrup hingegen übernahm die CDU die absolute Mehrheit im Gemeinderat.

In Quakenbrück hat die SPD Grund zum Jubeln. Sie holt 39,1 Prozent (knapp 7 Prozentpunkt mehr) und ist damit die stärkste Kraft im Stadtrat. Insgesamt 12 Ratsitze konnte sich die SPD sichern und damit zwei mehr als bei der letzten Wahl 2016. Tülay Tsolak holt 1167, ist damit aber nicht an der Spitze. Die meisten Stimmen erhielt Matthias Brüggemann von der CDU mit 1782. Die CDU bleibt bei 11 Ratsmandaten und verliert nur 2 Prozentpunkte und kommt so auf 34,3 Prozent. Die Verlierer des Abends dürfte die Linke sein. Trotz der Manipulationen um die Briefwahl im Jahr 2016 hatte sie auch bei der Nachwahl im März 2017 noch 16,6 Prozent geholt. Nun sind es nur noch 5 Prozent. Von fünf Sitzen bleibt einer übrig. Grüne und FDP gewinnen im Stadtrat leicht dazu, und können auch ihre Sitze vermehren. Die Grünen kommen auf vier, die FDP auf 3.

In Nortrup hat die CDU die absolute Mehrheit erreicht. Nach der Niederlage vor fünf Jahren ist die CDU nun wieder deutlich die stärkste Kraft



und holt 49,9 Prozent, knapp 9,5 Prozentpunkte mehr als 2016. Damit hat sie acht Sitze im Gemeinderat und dürfte den Bürgermeister stellen. Gute Chancen hat Thomas Hartsch von der CDU, der mit 856 Stimmen vorne liegt. Eine deutliche Niederlage gibt es für die SPD in Nortrup. Sie verliert 7,7 Prozentpunkt und kommt nur noch auf 36,2 Prozent. Sie verliert ein Mandat und kommt nun noch auf fünf Sitze. Für FDP und Grüne bleibt jeweils ein Sitz. Der Nortruper Rat ist übrigens größer geworden. Bislang waren es 13 Sitze, in der neuen Legislaturperiode sind es 15.

In Badbergen ist die CDU mit 31,92 Prozent erneut stärkste Kraft geworden. Zwar verlor sie im Vergleich zur vergangenen Wahl knapp 2

Prozentpunkte, konnte aber dennoch ihre fünf Ratsmandate verteidigen. Auch bei der SPD bleibt es bei vier Ratsmandaten. Sie konnte geringfügig Wählerstimmen hinzugewinnen. Die UWG Badbergen, die bei der letzten Wahl noch einer der großen Gewinner war, kam dieses Mal nur auf 18,7 Prozent, knapp acht Prozentpunkte weniger als 2016, und verlor auch einen Sitz. Die UWG hat nun nur noch drei Sitze. Einen Sitz hinzugewinnen konnten die Grünen, die 12,2 Prozent der Stimmen holten und vier Prozentpunkte mehr als 2016. Sie sind in Zukunft mit zwei Ratsmitgliedern vertreten. Ein weiterer Sitz ging an die FDP, die ebenfalls Stimmen hinzugewinnen konnte. Die meisten Stimmen holte Katherina

Bußmeyer (488). Werner Meier (UWG) holte 392 Stimmen und kann auf eine zweite Amtszeit als Bürgermeister hoffen.

In Menslage bleibt die SPD stärkste Kraft und hat sogar die absolute Mehrheit erreicht. Insgesamt entfielen 52,2 Prozent der Wählerstimmen auf die SPD und damit acht Prozentpunkte mehr als bei der Wahl 2016. Sie erobert damit sieben der 13 Ratsmandate und das ist eines mehr als bei der Wahl 2016. Die CDU bleibt bei vier Mandaten, die FDP und Grüne bei einem. Max Eckelt, der in der vergangenen Ratsperiode noch als Einzelbewerber im Rat saß, ist bei dieser Wahl nicht wieder angetreten. Bürgermeisterin dürfte Doris Schmidt (SPD) bleiben,

Sie wurden gewählt

Die Ratsmitglieder in der Samtgemeinde Artland und ihrer Mitgliedsgemeinden

Samtgemeinderat Artland: Bis Redaktionsschluss lag noch kein Endergebnis vor.

Stadtrat Quakenbrück (31 Sitze): **CDU** (34,3%/11 Sitze): Matthias Brüggemann (1782 Stimmen), Emma Weiss (166), Kevin Podeszwa (71), Heinrich Bley (114), Daniela Henke (40), Christian Calderone (335), Bernhard Stöver (128), Marion Haidukiewitz (137), Ludger Greten (201), Hubert Schwertmann (207), Gerd-Uwe Meinecke (151). **SPD** (39,1%/12 Sitze): Tülay Tsolak (1167), Robert Mackenzie Giddens (561), Hannelore Memering (196), Detlef Bülow (294), Deborah von Heine (72), Thomas Fisse (324), Kerstin Sikkol-Brecke (74), Sandra Aksoy (134), Lars Rennings (137), Sandra Petracca (104), Jonas Landwehr (196), Thomas Hermann (179). **Bündnis 90/Die Grünen** (13,2%/4 Sitze): Maria Entrup-Henemann (157), Andreas Henemann (231), Eckhard Schiffer (177), Annkathrin Korf-

hage (74). **FDP** (8,4%/3 Sitze): Manfred Neebuhr (146), Eckhard Vogt (87), Ole Kamphaus (146). **Die Linke** (5,1%/1 Sitz): Christos Tsiibliaridis (314).

Gemeinderat Badbergen (15 Sitze): **CDU** (31,9%/5 Sitze): Katherina Bußmeyer (488 Stimmen), Axel Meyer zu Wehdel (349), Jochen Thiering (305), Florian Weiss (56), Jens Timmering (163). **SPD** (28,5%/4 Sitze): Bernd-Michael Szymanski (278), Hans-Uwe Desing (122), Theodor Kleiner (301), Frank Marschall (85). **Bündnis 90/Die Grünen** (12,2%/2 Sitze): Holger Fuchs-Bodde-Gottwald (151), Christian Wilbers (106). **FDP** (8,8/1 Sitz): Michael Osing (219). **UWG Badbergen** (18,7%/3 Sitze): Werner Meier (392), Manuel Aachte (132), Uwe Duchow (142).

Gemeinderat Menslage (13 Sitze): **CDU** (29,2%/4 Sitze): Stefan Keck-Wolterding (333 Stimmen), Dorothee Renze-Wie-

mers (37), Christoph Anne (173), Hubert Winkler (252). **SPD** (52,2%/7 Sitze): Doris Schmidt (1075), Herbert Struckmann (165), Renate Burmester (60), Jörg Zeeden (78), Nicole von der Beeke (76), Björn Kamper (71), Mathias Greskamp (75). **Bündnis 90/Die Grünen** (10,9%/1 Sitz): Henrike Zurmühlen (127). **FDP** (7,7%/1 Sitz): Stefan Oing (214).

Gemeinderat Nortrup (15 Sitze): **CDU** (49,9%/8 Sitze): Thomas Hartsch (856 Stimmen), Nico Rehtien (248), Helke Freifrau von Hammerstein (150), Anna Heuer (96), Mathias Kronlage (105), Sabrina Buse (83), Harald Schulze (80), Norbert Krull (226). **SPD** (36,2%/5 Sitze): Karl-Heinz Budke (603), Stefan Peters (243), Kerstin Stoll (100), Karl-Heinz Frese (129), Sascha Wernsing (52). **Die Grünen** (8,5%/1 Sitz): Agnes Merschendorf (104). **FDP** (5,4%/1 Sitz): Carina Wilmering (89).

die mit 1075 Stimmen deutlich die meisten bekommen hat.

Nachdem die SPD mit Michael Bürgel den Samtgemeindebürgermeister im Artland stellt, ist sie auch im

Samtgemeinderat Artland die stärkste Kraft. Die CDU blieb nahezu auf dem Niveau wie vor fünf Jahren. Ähnlich wie auch im Stadtrat scheint die Linke der Verlierer des Abends zu sein und von knapp

10 Prozent auf nur noch noch knapp 3 Prozent zu fallen. Grüne und FDP können wahrscheinlich zulegen, die UWG Badbergen blieb nahezu bei ihrem Ergebnis von der letzten Kommunalwahl. *nst*

Jubel und Applaus für Christoph Trame

Voltlager erobert Rathaussessel in Neuenkirchen

Christian Geers

Dieser Dreikampf hat ein klares Ergebnis: Christoph Trame ist mit einem deutlichen Vorsprung zum neuen Bürgermeister der Samtgemeinde Neuenkirchen gewählt worden. Der 36-jährige CDU-Kandidat aus Voltlage holte 72,2 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Für SPD-Kandidat Daniel Schweer aus Neuenkirchen stimmten 18,31 Prozent. Einzelbewerber Peter Grüter aus Merzen, der von den Grünen unterstützt wurde, unterstützten 8,97 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 65,82 Prozent. Der neue Bürgermeister tritt sein Amt am 1. Mai 2022 an, dann geht Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nicolay nach acht Jahren in den Ruhestand.

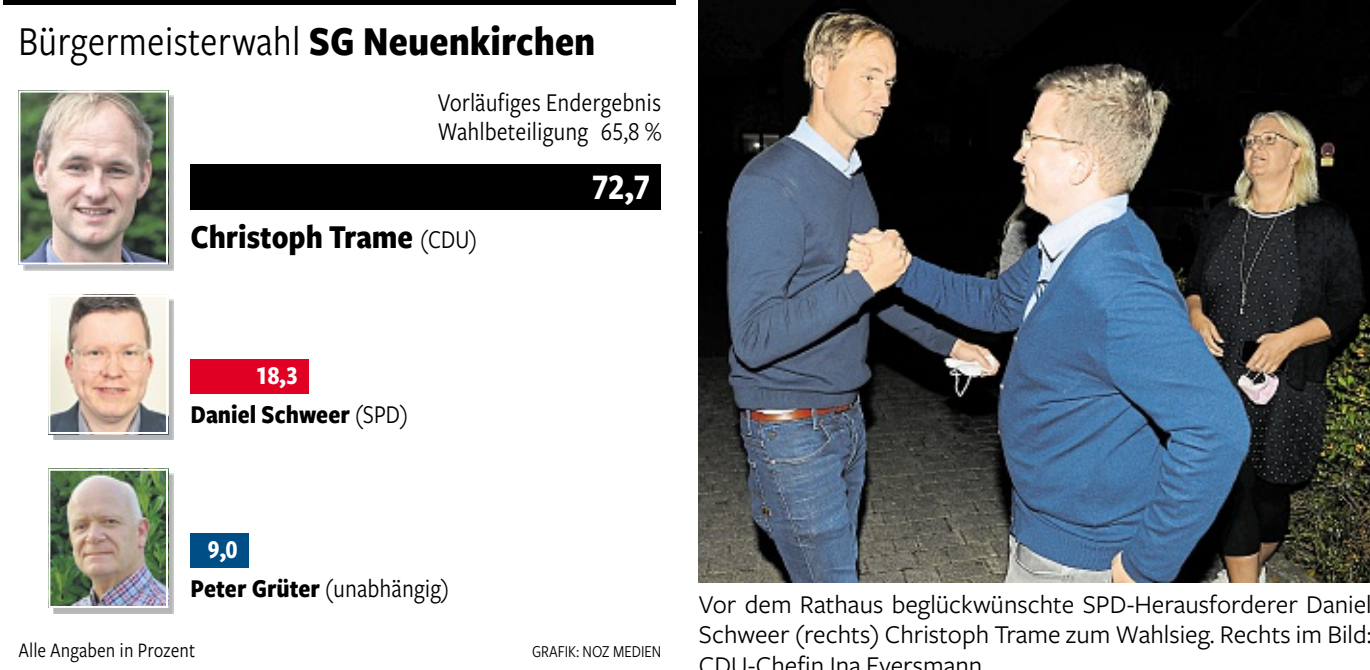
Voltlager Kandidat von Beginn an vorn

Im großen Saal des ehemaligen Gasthauses Haarmeyer, das zum Dorftreff umgebaut werden soll, hatten sich um kurz vor 18 Uhr Mitglieder und Kandidaten der CDU versammelt. Auf einem Bildschirm verfolgten sie die Ergebnisse, die aus den Wahllokalen nach und nach eingingen. Gleich zu Beginn liegt der Voltlager vorne. Das Wahllokal in Weese meldet 94,08 Prozent der Stimmen für Christoph Trame. Da zeigt sich: Die Voltlager wählen „ihren“ Voltlager.

Dieser Trend zeichnet sich auch wenige Hundert Meter im Neuenkirchener Rathaus ab. Dort sind drei Briefwahlvorstände damit beschäftigt, die gut 1700 Umschläge zu öffnen und die Stimmzettel auszuzählen. So viele Briefwähler wie nie gibt es bei dieser Kommunalwahl auch in Neuenkirchen. Nach und nach erreichten die anderen Ergebnisse das Rathaus. Dass sich das Auszählen dennoch bis kurz nach 20 Uhr hinzieht, liegt am Wahllokal Merzen 1 – hier hatte der Wahlvorstand im Gasthof Dückinghaus zuerst nach den Stimmzetteln für die Kreis-



Um kurz nach 20 Uhr stand das Ergebnis fest: Da fiel die Anspannung von Christoph Trame und Ina Eversmann ab. Christoph Trame wird am 1. Mai 2022 neuer Bürgermeister der Samtgemeinde Neuenkirchen. Fotos: Christian Geers



tagswahl gegriffen.

Aber dann ist es so weit: Applaus brandet auf bei der CDU im Dorftreff Beim Alten Haarmeyer, als der zukünftige Samtgemeindebürgermeister Christoph

Trame seinen Mitstreitern endlich zuprosten kann, weil das ersehnte Ergebnis aus Merzen auf der Leinwand endlich angezeigt wird. „Ich bin total überwältigt von dem Ergebnis und

von der Unterstützung.“ Er dankt für die Rückendeckung aus allen Orten. Er sei verlegen „und ein bisschen demütig“, sagt der 36-Jährige. „Das war ein cooler und toller Wahlkampf!“ Die

Anspannung löst sich langsam, gibt er zu. Seine Ehefrau Mareike und seine Familie haben sich ebenfalls unter die Gäste gemischt. Ihnen ist die Freude ins Gesicht geschrieben.

FDP großer Gewinner in Neuenkirchen

Die Wahlen in der Samtgemeinde Neuenkirchen

Christian Geers

NEUENKIRCHEN Das Farbenspiel in einigen Räten in der Samtgemeinde Neuenkirchen wird bunter: Die FDP zieht sowohl in den Samtgemeinderat als auch in den Neuenkirchener Gemeinderat ein.

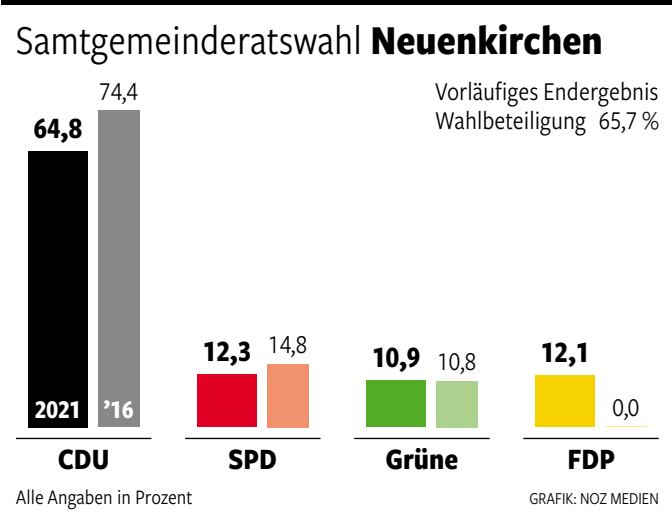
Samtgemeinderat Neuenkirchen: Im Neuenkirchener Samtgemeinderat verliert die CDU zwei Sitze und besetzt künftig nur noch 17 Mandate. Von vier auf drei Sitze schrumpft die SPD, während die Grünen ihre drei Mandate halten konnten. Auffällig ist auch hier das Ergebnis für die FDP. Konrad Schneider-Grabenschroër holt mit 1138 Stimmen mit weitem Abstand

das beste Ergebnis. Die zweitmeisten Stimmen erzielt Hermann Dreising aus Voltlage (857), gefolgt von Ronald Hülsmann (Grüne, 721) und Daniel Schweer (SPD, 714).

Gemeinderat Merzen: In Merzen hat die Kommunalwahl das bisherige Kräfteverhältnis nicht durcheinander gewirbelt. Die Einwohner setzten bei der Besetzung auf Kontinuität. Und die sieht so aus, dass die CDU (65,53 Prozent) weiterhin zehn der 15 Ratsmandate stellt, aber ein schlechteres Ergebnis als 2016 erzielt. Auch die SPD (11,67 Prozent) verliert leicht, ist im neuen Rat aber weiterhin mit zwei Sitzen vertreten. Die Grünen (18,39 Prozent)

in Merzen gewinnen leicht hinzu. Sie stellen die zweitgrößte Fraktion, es bleibt aber bei drei Mandaten. Die FDP, die erstmals antrat, schafft den Sprung in den Gemeinderat dagegen nicht.

Gemeinderat Neuenkirchen: In Neuenkirchen sitzen künftig vier Parteien am Ratstisch, eine mehr als bisher. Die CDU bleibt die führende Kraft im Rat (58 Prozent), muss aber Verluste hinnehmen. Sie schrumpft von zwölf auf nunmehr neun Mandate. Die SPD (14,88 Prozent) behält ihre beiden Sitze, die Grünen (5,69 Prozent) schicken einen Vertreter in den Gemeinderat. Großer Gewinner der Wahl ist aber die FDP (20,84 Prozent), die in Neuenkirchen



erstmalig angetreten ist und zweitstärkste Kraft wurde. Sie holte auf Anhieb zwei Mandate. Der FDP hätte nach dem Ergebnis der Wahl drei Sitze zugestanden hät-

ten, auf ihrem Wahlvorschlag standen aber nur zwei Kandidaten. Besonders fällt das Ergebnis von Konrad Schneider-Grabenschroër ins Auge: Der FDP-Kandidat

Das gilt auch für Ina Eversmann, seit gerade einmal einem Jahr neue CDU-Chefin in der Samtgemeinde. „Alles richtig gemacht“, kommentiert sie kurz und knapp das Wahlergebnis. Die Suche nach einem geeigneten Kandidaten für den Chefsessel im Rathaus sei eine der ersten größeren Herausforderungen gewesen, gibt sie zu.

Dann geht es hinüber zum Rathaus, wo Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nicolay und SPD-Bürgermeisterkandidat Daniel Schweer den Wahlsieger des Abends bereits erwarten. Beide bedanken sich gegenseitig für den fairen Wettstreit und klopfen sich auf die Schultern CDU-Chefin Ina Eversmann, die Trame begleitet, kann das nur bestätigen.

Wahlbeteiligung liegt bei 66 Prozent

„Die Einwohner hatten eine gute Auswahl“, stimmt ihr Schweer zu. Beide Kandidaten sind sich einig, dass sich das auch in der hohen Wahlbeteiligung von fast 66 Prozent zeige. „Ich gehe davon aus, dass wir ab Mai 2022 weiter zusammenarbeiten“, sagt der SPD-Kandidat und lächelt. Der gibt sich als guter Verlierer und ist zufrieden mit dem erzielten Ergebnis. Es sei richtig gewesen, dass die Sozialdemokraten mit einem eigenen Kandidaten in die Wahl gegangen seien.

Peter Grüter, der zusammen mit den Grünen in einem Merzener Restaurant den Wahlabend verfolgt, ist dagegen enttäuscht. „Das Ergebnis muss man so nehmen, wie es ist“, kommentiert der Merzener seine erreichten 485 Stimmen. Er habe ein Stückweit mit einem anderen Ausgang gerechnet. Seine Kandidatur für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters bereue er nicht. „Das war auf jeden Fall eine richtige Entscheidung“, eine neue Erfahrung sei sie auch gewesen, sagt der Diplom-Religionspädagoge.

Sie wurden gewählt

Das sind die neuen Mitglieder im Samtgemeinderat Neuenkirchen und in den Räten Merzen, Neuenkirchen und Voltlage.

Samtgemeinderat Neuenkirchen (26 Sitze plus Samtgemeindebürgermeister):

CDU (64,78 %/ 17 Sitze): Daniel Wöste (531), Hermann Dreising (857), Ina Eversmann (249), Marlies Gerdemann (628), Sonja Sall (368), Tobias Becker (146), Silke Ruwe (369), Christof Büscher (797), Reiner Schockmann (228), Vitus Buntenkötter (601), Heiko Brinkmann (248), Lutz Brinkmann (412), Gregor Schröder junior (332), Andreas Otte (271), Bernhard Glins, Jan-Christof Voß (248), Bernhard Rolfes (341), Josef Egbert (473).

SPD (12,29 %/ 3 Sitze): Daniel Schweer (714), Tanja Dieckhoff (170), Reinhard Hellmann (211).

Bündnis 90/Die Grünen (10,87 %/3 Sitze): Udo Urmann (73), Ronald Hülsmann (721), Franz-Josef Lasar (139).

FDP (12,06 %/ 3 Sitze): Stefanie Tennigkeit (159), René Bei der Sandwisch (289), Konrad Schneider-Grabenschroër (1138).

Gemeinderat Merzen (15 Sitze):

CDU (65,53 %/ 10 Sitze): Christof Büscher (872), Lea Kempe (188), Johannes Töben (152*), Daniel Wöste (252), Marlies Gerdemann (513), Bernhard Rolfes (314), Heiko Brinkmann (156), Martin Geers (190), Gregor Schröder junior (268), Tim Thölenjohann (152*).

*Entscheidung durch Losentscheid

SPD (11,67 %/ 2 Sitze): Reinhard Hellmann (195), Tanja Dieckhoff (123).

Bündnis 90/Die Grünen (18,39 %/ 3 Sitze): Josef Klausinger (80), Ronald Hülsmann (615), Peter Grüter (85).

Gemeinderat Neuenkirchen (14 Sitze):

CDU (58,59 %/ 9 Sitze): Vitus Buntenkötter (712), Ina Eversmann (244), Sabrina Eyermann (199), Iwona Kutz (180), Jan-Christof Voß (322), Christian Woltering (260), Silke Ruwe (291), Arnold Kornhage (207), Andreas Otte (290).

SPD (14,88 %/ 2 Sitze): Daniel Schweer (535), Thomas Goltzsche (120).

Bündnis 90/Die Grünen (5,69 %/ 1 Sitz): Franz-Josef Lasar (188).

FDP (20,84%/ 2 Sitze): René Bei der Sandwisch (275), Konrad Schneider-Grabenschroër (921).

Gemeinderat Voltlage (11 Sitze):

CDU (82,7 %/ 10 Sitze): Hermann Dreising (626), Torben Beißwenger (86), Yvonne Robbe (209), Jan Kleingerdes (215), Birgit Trütken (121), Benedikt Steinke (287), Reiner Schockmann (158), Josef Egbert (146), Alexander Feye (417), Michael Gohmann, Sonja Sall (253).

Bündnis 90/Die Grünen (7,56 %/ 1 Sitz): Markus Knuf (186).

➡ Alle Ergebnisse der Kommunalwahlen 2021 im Osnabrücker Nordkreis und dem gesamten Landkreis Osnabrück finden Sie online auf noz.de

Die Kita-Verfechterin geht

Karin König, Leiterin der Kindertagesstätte St. Sylvester in Quakenbrück, offiziell verabschiedet

Miriam Heidemann

Nach 44 Jahren geht es für Karin König in den Ruhestand. Nun feierte die Leiterin der Kita St. Sylvester in Quakenbrück ihren Abschied offiziell mit einem Gottesdienst, der ihre Leistung für Quakenbrücks Kinder würdigte.

Vier Jahrzehnte lang hat Karin König in der evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte St. Sylvester in Quakenbrück gewirkt und hier mehrere Generationen von Jungen und Mädchen betreut. Seit 2006 stand sie der Kita als Leiterin vor. Bereits zum 1. August hatte König ihr Amt an Kollegin Heike Jenjahn-Hohnhorst übergeben.

Die Verabschiedung in den Ruhestand feierte sie nun noch einmal offiziell mit Familie, Freunden und Kollegen. Durch den Gottesdienst in der St.-Sylvester-Kirche führte Pastorin Christina Richter. „Sie haben unzählige Kinder in ihren ersten Jahren begleitet und aufs Leben vorbereitet“, würdigte sie die langjährige Arbeit von Karin König.

Trotz Ruhestand ließ es sich die scheidende Leiterin der Kita und des Familienzentrums St. Sylvester jedoch nicht nehmen, an dem Gottesdienst zu ihrer Entlassung auch selbst mitzuwirken. „Für mich wäre es nicht zu ertragen, wenn ich hier nicht aktiv mitgestalten könnte“, sagt sie. Ein Rück-



Kita-Leiterin Karin König (von links) verabschiedet sich in den Ruhestand. Siri Wolf vom ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche und Nachfolgerin Heike Jenjahn-Hohnhorst danken für die jahrelange Zusammenarbeit.

Foto: Miriam Heidemann

blick auf die vergangenen vier Jahrzehnte zeigte unbeschwerte und manchmal herausfordernde Zeiten – immer aber die Weiterentwicklung der Kindertagesstätte zum Wohle der Kinder. Besonders in den letzten Jahren standen auch die baulichen Erweiterungen und Sanierungsarbeiten im Mittelpunkt. Jedes Jahrzehnt habe seine Eigenheit, sie alle

waren jedoch begleitet von vielen Festen und glücklichen Momenten.

„Es war eine wunderschöne Zeit, und die Kita hat für mich immer an erster Stelle gestanden“, sagt die Kita-Leiterin über ihren Berufsweg. Ihr Dank galt besonders ihrer Familie, die sie stets bei allem unterstützt habe. Anerkennung zollte Karin König auch den Arbeitskollegen

und ihrem Kita-Team: „Ich hatte immer viele Visionen und Ideen. Nur ohne euch hätte ich sie nicht umsetzen und diesen Weg gehen können. Dafür danke ich euch!“

Auch die Kita-Kinder und Mitarbeiter gestalteten den Gottesdienst mit und sorgten für ein herzliches Programm. Mit ihnen ging es für König symbolisch zum „letzten Tanz“ ans Schwungtuch

aus der Kita, passend zu dem gleichnamigen Song von Bosse.

So ging der Gottesdienst als Abschiedsfeier auch ein bisschen wehmütig über die Bühne. Die Familien und Kinder konnten nach dem Gottesdienst das Sommerfest auf dem Außengelände der Kindertagesstätte nebenan genießen. Währenddessen erhielt Karin Kö-

nig bei einem kleinen Empfang im Hermann-Bonnus-Geburtschaus noch Grußworte und Geschenke von vielen Wegbegleitern. Im Namen der Stadt Quakenbrück und auch in Vertretung der Samtgemeinde Artland überbrachte Quakenbrücks Bürgermeister Matthias Brüggemann herzliche Grüße. Er habe sie als Verfechterin für ihren Kinder-

garten kennenlernen dürfen, die sich immer für ihre Sache eingesetzt habe. „Man sagt ja: Erst denken, dann handeln. Bei Frau König war es so: Erst handeln, dann fragen“, scherzt Brüggemann. Aber der Erfolg spreche für sie, wie sich in den vielen Jahren gezeigt habe.

Dank und Anerkennung für den jahrelangen Einsatz überbrachten auch die Eltern der Kita-Kinder. So einige Kinder von früher haben heute selbst Kinder, die die Kita besuchen oder besucht haben, ließ die Elternvertreterin wissen. Sie lobte, wie es die Kindertagesstätte über die Jahre geschafft habe, immer auf die wechselnden Bedürfnisse der Kinder zu reagieren und mit den wachsenden Anforderungen Schritt zu halten.

Emotional wurde es schließlich, als Karin König den Kita-Schlüssel an ihre Nachfolgerin Heike Jenjahn-Hohnhorst übergab. „Wir haben viel miteinander gelacht, über Entscheidungen gebrütet und manchmal auch miteinander geweint“, sagte Jenjahn-Hohnhorst.

Bei der langjährigen Kollegin und neuen Kita-Leiterin weiß Karin König die Kinder in besten Händen. Sie selbst will auch im Ruhestand nicht untätig sein.

Seit Jahren ist sie unter anderem im Kirchenvorstand sehr aktiv. Zudem wünscht sie sich für die Zukunft mehr mit dem Fahrrad unterwegs zu sein und zu verreisen.

Beratung zu Energie-Fragen

QUAKENBRÜCK Die Verbraucherzentrale Niedersachsen bietet in Quakenbrück morgen eine kostenlose Energieberatung nach Anmeldung unter der Telefonnummer 0170 5209004 an.

Themen sind unter anderem: Heizungs-, Gebäude- und Solarcheck, auch mit Vor-Ort-Beratung; Überprüfung und Neueinstellen

der Heizungs- und Solaranlage; Solarthermie und Fotovoltaik (E-Auto); Förderungsmöglichkeiten für die Anschaffung einer Hybridheizung; Informationen zu modernen Heizungsanlagen – Wärmepumpe, Pelletheizung oder Pufferspeicher; energieeffizient Sanieren und Bauen; neue KfW-Fördermöglichkeiten; Neu-

bau eines Einfamilienhauses mit Beratung KfW 70/55-Haus sowie Einsparungen durch einen Wechsel des Energieversorgers.

Die Termine finden am zweiten Dienstag im Monat im Mehrgenerationenhaus, Friedrichstraße 37A, in Quakenbrück oder auch per Telefon statt.

FRAU ECKHOFF KOCHT (478)

Vegetarische Kohlrouladen

Birgit Eckhoff

QUAKENBRÜCK Immer mehr Menschen reduzieren ihren Fleischverzehr oder verzichten ganz darauf, und so wird aus einer traditionellen Kohlroulade eine moderne und vegetarische Variante.

- Zutaten für vier Portionen:**
- 1 Weißkohl
 - 200 Gramm Reis
 - 1 Paprika
 - 1 Zwiebel
 - 200 Gramm Champignons
 - 2 Möhren
 - 2 Esslöffel Öl
 - 2 bis 3 Esslöffel Tomatenmark
 - 200 Gramm Reibekäse (Gouda)
 - Salz/Pfeffer
 - Paprikapulver
 - Chili

Zubereitung: Den Weißkohl putzen, waschen und



Vegetarische Kohlrouladen. Foto: Birgit Eckhoff

den Strunk keilförmig heraus schneiden. Den ganzen Kohlkopf in kochendes Wasser geben und nach und nach 16 Kohlblätter ablösen.

Die Kohlrippe mit einem Messer flach schneiden und die Kohlblätter kurz in Salzwasser blanchieren. Mit kaltem Wasser abschrecken und gut abtropfen lassen.

Den Reis nach Packungsangaben kochen. Zwiebel, Paprika, Champignons und Möhre putzen, waschen und würfeln. Das Gemüse mit Fett gut in einer Pfanne dünsten. Den gegarten und abgetropften Reis und Tomatenmark zufügen. Alles mit Salz, Pfeffer, Paprikapulver und Chili würzen und für einige Minuten weiter dünsten. Die Füllung zusammen mit dem Reibekäse auf die Kohlblätter verteilen, seitlich einschlagen, aufrollen und mit Zahnstochern fixieren.

Das Öl in einer großen Pfanne erhitzen und die Rouladen rundherum anbraten. Mit der Gemüsebrühe ablöschen und für etwa 40 Minuten garen. Dazu schmeckt Kartoffelpüree. Tipp: Den übrigen Kohl am nächsten Tag zu einem Eintopf verarbeiten.

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Wetter im Nordkreis

vom 11. September

TEMPERATUREN

Höchsttemperatur **21,7 °C**
Tiefsttemperatur
in 2 m Höhe **14,9 °C**
am Erdboden **12,7 °C**

NIEDERSCHLAG

Tagesmenge am 11. September **0,2 mm**

WIND

Geschwindigkeit **22 km/h**

Richtung **250 Grad**



KINOPROGRAMM

ANKUM

Gloria Kino-Center

☎ 05462/962733

After Love 19:45 Uhr; **Free Guy** 19:45 Uhr; **Killer's Bodyguard 2** 19:45 Uhr; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** 19:45 Uhr

QUAKENBRÜCK

Schauburg

Heute keine Vorstellungen

Bersenbrücker Kreisblatt noz

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Axel Gleie

CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhanslücke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

LEITENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüddemann (Ltg. Kultur/Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dirk Fisser (Norddeutschland), Dr. Berthold Hamelmann (Ltg. Leserbrief), Büro Berlin: Rena Lehmann, Tobias Schmidt, Büro Hannover: Lars Laue

REDAKTION V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslücke
VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
für die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen im Altkreis Bersenbrück: Jürgen Ackmann, Christian Geers (Stellvertreter), Postfach 11 62, 49610 Quakenbrück; Markt 5, 49610 Quakenbrück, Telefon 05431 9406-11, Telefax 05431 9406-53, E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de

VERLAG Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 310-330, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Postfach 2980, 49019 Osnabrück, Telefon 0541 310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer

ANZEIGENANNAHME
Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510, Telefax 0541 310-790; E-Mail: auftragsservice@mso-medien.de
Privatkunden: Telefon 0541 310-310, Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche Prisma-Beilage

BEZUGSPREIS
Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Vollkauf-leuten auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen aushängen. Angeschlossen der IVW.



Beifahrer nach Unfall in Lebensgefahr

QUAKENBRÜCK Bei Quakenbrück ist es am Samstagabend zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Ein Auto prallte gegen einen Baum am Straßenrand. Offenbar stand die Fahrerin unter Alkoholeinfluss und hatte keinen Führerschein. Die 39-jährige Fahrerin war am Samstagabend gegen 19.10 Uhr mit ihrem grauen Audi A3, aus Quakenbrück kommend, auf der Dinklager Straße in Richtung Dinklage unterwegs, als sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor. Das Auto kam

nach rechts von der Fahrbahn ab und krachte gegen einen Baum.

Die Ursache des Zusammenpralls ist laut Polizei noch unklar. Allerdings hatte die Fahrerin Alkohol getrunken, bevor sie sich hinter das Lenkrad gesetzt hatte, teilt die Polizei mit. Zudem hatte sie keine gültige Fahrerlaubnis.

Bei dem Zusammenstoß wurde die 39-Jährige schwer verletzt. Der 46-jährige Beifahrer erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Beide wurden mit einem Rettungswa-



Auf der Dinklager Straße in Quakenbrück prallte ein Auto gegen einen Baum.
Foto: NWM-TV

gen ins Krankenhaus gebracht. Zunächst aufgekommene Vermutungen, dass sich der achtjährige Sohn der Quakenbrückerin ebenfalls zum Unfallzeitpunkt im Fahrzeug befunden haben soll, bestätigten sich nicht. Das Kind konnte wohlbehalten bei seinem Vater angetroffen werden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Osnabrück wurde der Unfallwagen sichergestellt. Die Landesstraße wurde für die Dauer der Verkehrsunfallaufnahme voll gesperrt.

KURZ NOTIERT

Anmeldung Konfirmationsunterricht. Am Freitag, 17. September 2021, findet um 17 Uhr für die neuen Vorkonfirmanten (Jahrgang 2008 und 2009) mit ihren Eltern ein Kennenlernnachmittag im Hermann-Bonnus-Haus statt. Dort werden die Anmeldungen entgegengenommen (bitte Stammbuch und/oder Taufurkunde mitbringen). Es gibt Infos zu den Unterrichtsinhalten und, ganz wichtig, eine Terminübersicht. Am folgenden Sonntag, 19. September, ist dann um 10 Uhr ein Begrüßungsgottesdienst für die neuen Vorkonfirmanten geplant.

Sportabzeichen-Woche beim SV Kettenkamp. Von Dienstag, 14. September, bis Sonntag, 19. September, bietet das Sportabzeichen-Team des SV Kettenkamp wieder eine Sportabzeichen-Woche an. Ab 18 Uhr kann dann an der Ballsporthalle für die Ablegung der verschiedenen Disziplinen trainiert werden be-

ziehungsweise werden diese von den Teamern abgenommen. Am Samstag geht es um 14 Uhr los, am Sonntag nach Absprache. Eine Anmeldung ist jeweils erforderlich. Wer die 20 Kilometer mit dem Rad fahren oder auch die 200 Meter Kurzstrecke Rad mit fliegendem Start absolvieren möchte, kann dies am Donnerstag erledigen. Die Termine finden unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Regeln statt, Anmeldungen nehmen Nicole Küthe (05436 968854) und Elke Kasfeld (05436 287) entgegen. (anl)

KFD Berge: Open-Air-Gottesdienst. Die KFD Berge lädt alle Interessierten ein zu einem Sommernachts-Open-Air-Gottesdienst auf dem Rasen an der St.-Servatius-Kirche am Freitag, 17. September, um 21 Uhr. Wer mag, könne sich laut Mitteilung gern eine Decke mitbringen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Info-Abend zur 4-Future-Messe

Die cdVet Unternehmensgruppe Fürstenau plant vom 15. bis zum 17. Oktober eine branchenübergreifende „4 Future Messe“ auf dem Firmengelände des Unternehmens. Ein Informationsabend dazu findet morgen um 19 Uhr im Gasthaus Johannemann, Dorfstraße 30, Fürstenau, statt. Die Veranstalter möchten das Konzept der Messe vorstellen und die Gelegenheit nutzen, um einen Raum zum Netzwerken zu schaffen. Zur Teilnahme bitten die Veranstalter zurückzusenden (E-Mail: messeorganisation@cdvet.de. Post: cdVet Naturprodukte, Industriestraße 9-11, Fürstenau). Weitere Informationen erhältlich per Mail unter info@cdvet.de oder unter der Telefonnummer 05901 97960.

Versammlung und Vereinsessen des TV Berge. Der Tennisverein (TV) Berge von 1986 lädt am Freitag, 17. September 2021, zu seiner Generalversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr im Vereinshaus am Sonnenberg. Im Anschluss findet ein gemeinsames Essen statt. Hierfür ist eine Anmeldung bis zum 15. September erforderlich bei Gerd Lindlage, Telefon 05435 2045; Maren Menslage, Telefon 05435 2929 oder Klaus Warmbrunn, Telefon 05435 2563. Auf der Tagesordnung stehen neben Regularien und Berichten Ehrungen und die weitere Terminplanung. Der Einlass erfolgt nach den 3G-Regeln mit Nachweis, die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln gelten.

„Fit im Alter“ in Quakenbrück. Mittwochs findet alle 14 Tage von 10 bis 11 Uhr eine Morgengymnastik im

Mehrgenerationenhaus Quakenbrück statt. Der nächste Termin ist der 15. September. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt. Die Kosten liegen bei zwei Euro pro Termin. Infos und Anmeldung unter Telefon 05431 903010 oder E-Mail: vanbeuning.marianne@ejf.de.

Landfrauen-Frühstück mit Lach-Yoga-Vortrag. Der Landfrauenverein Badbergen trifft sich am Samstag, 18. September 2021, im Gasthof Hölschermann in Gehrde zum gemeinsames Frühstück mit anschließendem Vortrag „Lach-Yoga – Lachen ist gesund, auch ohne Grund“. Weitere Interessierte sind laut Mitteilung herzlich eingeladen. Info/Anmeldung bei Renate Schöne-Warnefeld, Telefon 05433 6141, oder Ute Hilpert 05433 8887. Die Teilnahme ist nach der 3G-Regel möglich.

TERMINE HEUTE

QUAKENBRÜCK

Philharmonischer Chor: 19 Uhr Chorprobe, St.-Marien-Kirche.
Selbsthilfegruppe „Krebs – Na und!“: 16 Uhr Treffen, Franziskushaus, Markt 4.
Stadt Quakenbrück: 18 Uhr Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Finanzen und Städtepartnerschaften, Oberschule Artland; Anmeldung unter ☎ 0 54 31/1 82-1 01.

MENSLAGE

Heimatverein: 19 Uhr Mitgliederversammlung, Heimatstube am Kirchplatz.

NORTRUP

SV Nortrup: 19 Uhr Mollig und fit.
Ev. Kirchengemeinde: 10 bis 18 Uhr Offene Dorotheen-Kirche.

ALTKEIS BERSENBRÜCK

Landwirtschaftliches Sorgentelefon: ☎ 0 54 01/86 68 20, montags, mittwochs und freitags 8.30 bis 12 Uhr;

dienstags und donnerstags von 19.30 bis 22 Uhr.
SoVD: bis 24. 9. Büro in Bersenbrück geschlossen. In dringenden Fällen hilft ☎ 05 41/35 05 40.

FÜRSTENAU

Spvg.: 17.30 Uhr Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik, 18.15 Uhr Damenturngymnastik, beides IGS-Gymnastikhalle.

Diakonisches Werk: 14 bis 16 Uhr Allgemeine Sozialberatung, soziale Schuldner- und Insolvenzberatung, Sprechstunde nach Absprache, ☎ 0 59 01/5 01 34-54.

St. Georg: 14 Uhr Bastelkreis.
RuF: 19 Uhr Turnierbesprechung der Helfer, Reithalle.

SCHWAGSTORF

Tennisverein: Mixed-Turnier, anschließend Jahreshauptversammlung ab 20 Uhr im Tennisheim.

BIPPEN

Bippener Sport Club: 17 bis 19 Uhr Sportabzeichen, Training und Abnahme, BSC-Sportplatz.

BERGE

Förderverein der Oberschule am Sonnenberg: 18 Uhr Generalversammlung, Oberschul-Mensa.
Ev. Kirchengemeinde: Bethel Sammlung, mittlere Garage am Gemeindehaus zur Kleiderabgabe geöffnet.

MERZEN

St. Lambertus: 9 Uhr Wortgottesdienst.
Bücherei St. Lambertus: 16 bis 17 Uhr geöffnet.
MGV: 20 Uhr Chorprobe, Franziskus-haus.

NEUENKIRCHEN

SV Eintracht: 18 bis 19 Uhr Sportabzeichentraining, Sportplatz an der Schule, bei Regen in der Halle.

VOLTAGE

Kolping-Radfahrgruppe: 18.45 Uhr Radtour, ab Parkplatz Sportanlage.

BERSENBRÜCK

TuS Sportabzeichen: 18 Uhr Sportabzeichenabnahme, Sportplatz.
Bürgertreff: 10 Uhr Zwergen-Café.
16 Uhr Alte Spiele im Freien, Sommerwiese Lindenstraße.
Frauen- und Kinderschutzhaus: Hilfe in Krisen für Frauen jederzeit: ☎ 0 54 39/37 12.
Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt: montags und donnerstags 8 bis 12 Uhr, dienstags 14 bis 16 Uhr, Absprache ☎ 0 54 39/60 71 37.

ANKUM

DRK-Shop: 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet, Hauptstraße 54.
Ambulanter Hospizdienst St. Johannis: Öffnungszeiten Tütinger Straße 3, Dienstag und Freitag 10 bis 13.30 Uhr, Montag und Mittwoch 14 bis 16.30 Uhr.

Uhr und nach Vereinbarung.
☎ 01 71/8 30 23 81 (Christa Wübben).

ALFHAUSEN

Chor Con Brio: 19.30 bis 20.30 Uhr Probe, Kirche.

EGGERMÜHLEN

Mariä Himmelfahrt: 17.30 bis 18.30 Uhr Sprechzeit mit dem Pastoralteam, Pfarrbüro. 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Wortgottesdienst.

GEHRDE

Dorftreff Gehrda: 9 bis 11 Uhr Frühstück der Begegnung für alle.

Brockensammlung Bethel: heute und morgen 14 bis 18 Uhr Altkleiderabgabe, ÖPNV-Gebäude am Kirchplatz.

RIESTE

Dorftritt Riesterei: 16.30 bis 17.30 Uhr Fit mit Köpfchen. 18 bis 20 Uhr Fahrradtour mit Infos zum E-Bike, begleitet von Polizist Harald Nehls.

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
Notarzt/Rettungswagen/Feuerwehr: ☎ 112
Krankentransport: ☎ 0541/19222
Notdienste vorher anrufen. Angaben ohne Gewähr.

Hausarzt

Bersenbrück/Ankum: Kontakt zum jeweiligen Bereitschaftsdienstarzt, ☎ 116117, 19 bis 7 Uhr
Quakenbrück: Bereitschaftsdienstpraxis am Christlichen Krankenhaus Quakenbrück, Danziger Straße 2, ☎ 116117, 20 bis 21 Uhr

Augenarzt, Kinder-/Jugendarzt
Zentrale Rufnummer: ☎ 116117

Apotheken

Mo, 8.30 Uhr, bis Di, 8.30 Uhr
Fürstenau: Einhorn-Apotheke, Konrad-Adenauer-Straße 4, ☎ 05901/3586
Quakenbrück: Löns-Apotheke, Danziger Straße 24, ☎ 05431/7897,

Corona-Hotlines

Landkreis Osnabrück: ☎ 0541/5011111, 9 bis 16 Uhr, Bürgertelefon für medizinische Fragen von Corona-Betroffenen
Land Niedersachsen: Impf-Hotline, ☎ 0800/9988665, 8 bis 20 Uhr, Fragen zur Corona-Impfung und Vergabe von Impfterminen, auch online unter www.impfportal-niedersachsen.de

OSNABRÜCKHEUTE

Musik

Lagerhalle: 20 Uhr, Acoustic Blue Monday Jam, ☎ 0541/338740

OSNABRÜCK MORGEN

Bühne

Café-Bistro am Rubbenbruchsee: 19 Uhr, Open Air Comedy, Mix-Show, Karten unter www.openaircomedy.de, ☎ 0541/127433
Musik
Kreativquartier am Hafen: 19 Uhr, Hafensommer 2021: Klan, Pop, Karten unter www.hafensommer21.de
Lesungen
Stadtbibliothek: 19 Uhr, Anja Hermann und Michael Santoro – Inferno von Dante Alighieri, Anmeldung an info-stadtbibliothek@osnabrueck.de oder ☎ 0541/323-2007

Vorträge

Planetarium: 18 Uhr, Capcom Go!, 19.30 Uhr, Osnabrücker Sternhimmel, Planetariumsshow, ab 10 Jahren, ☎ 0541/3237000 (Anmeldung erforderlich)

Kids & Co.

Planetarium: 14.30 Uhr, Das kleine 1x1 der Sterne, ab 6 Jahre, 16 Uhr, Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete, ab 4 Jahre, ☎ 0541/3237000 (Reservierung erforderlich)

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Bündnis 90/Die Grünen bei. Wir bitten um Beachtung

Kalender 2022
Mein Wochenbegleiter
Motivierende und inspirierende Weisheiten und Sprüche

Mit Zitierten von:
Max Tautz,
Oskar Wilde,
Johann Wolfgang von Goethe,
Hans Christian Andersen

Mein Wochenbegleiter
Wochenkalender mit inspirierenden Weisheiten und Sprüchen für 2022

Woche für Woche erwarten uns neue Chancen und Herausforderungen. Oft nutzen wir die Möglichkeiten, die uns jede Woche bietet, viel zu wenig, wenn wir im Alltag unseren Verpflichtungen nachgehen.

In diesem Wochenkalender finden Sie motivierende Zitate und Weisheiten von Hermann Hesse, Heinrich Heine, Buddha, Mark Twain und anderen, die dabei helfen können, Ziele mutig und bestimmt zu verfolgen und Ihren Weg voller Energie und Lebensfreude zu gehen.

Schlagen Sie jede Woche eine neue Seite in Ihrem Kalender auf! Es motiviert Sie stets ein neuer Spruch mit einem erklärenden Text und mit Bildern, die zum Träumen einladen.

- Dekorativer Wochenkalender zum Aufhängen
- Bietet Platz für das Eintragen von Terminen
- Hochwertige Spiralbindung für einfaches Umblättern

Preis: 8,95 € zzgl. 2,50 € Versand bei telefonischer Bestellung

Erhältlich in der Geschäftsstelle Ihres Meller Kreisblattes, Bersenbrücker Kreisblattes und Ihrer Bramscher Nachrichten, bei der Buchhandlung Thalia in Bramsche sowie telefonisch unter 0541 310 366 (Bestellannahme: Mo. -Fr., 10-13 Uhr)

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG

Sport regional

Dressur-EM in Hagen
Von Bredow-Werndl krönt sich zur Königin vom Borgberg

Sport – Seiten 18 und 19

Foto: Helmut Kemme

AM RANDE NOTIERT

Griesert antwortet auf KME: Der Streit zwischen der Stadtspitze und dem Industrie-Unternehmen in Zusammenhang mit dem VfL-Trainingszentrum geht weiter. Nach der Mitteilung von KME, es habe nie eine Preisvereinbarung gegeben, meldete sich Oberbürgermeister Wolfgang Griesert bei Facebook mit einer Stellungnahme, in der es u. a. heißt: „Die von KME genannte Summe ist schon im ersten Kaufvertragsentwurf von März 2020 enthalten und wurde in den nachfolgenden Ergänzungen nicht verändert.“ Zuvor habe KME der Stadt den Kaufpreis und die Kosten für den Abriss der Halle schriftlich bestätigt. Das sei Grundlage eines Ratsbeschlusses gewesen, in dem die Stadtverwaltung beauftragt wurde, das Grundstück zu kaufen.

Abschied von einem Publikumsliebbling: Die Eintracht spielte mit Trauerflor, vor dem Anpfiff gab es eine Gedenkminute – zu Ehren von Danilo Popivoda. Der Dribbel- und Flankenkünstler, der von 1975 bis 1980 für die Eintracht spielte und zum Publikumsliebbling wurde, verstarb am Donnerstag mit 74 Jahren in seiner Heimat Montenegro. Ein Dutzend ehemaliger Mitspieler wie Bernd Gersdorff, Franz Merkhoffer, Dietmar Erler und Wolfgang Grobe reihte sich am Spielfeldrand während der Gedenkminute auf.

Braunschweiger Tore mit Osnabrücker Note: Beim Anpfiff standen nur zwei Ex-Osnabrücker auf dem Platz: Niko Kijewski, der als Rechtsverteidiger eine solide Leistung bot, und Maurice Multhaupt, der



Belohnte sich mit einem Tor: Braunschweigs Maurice Multhaupt.
Foto: imago/regios23

zum fünften Mal in der Startelf stand. Der Flügelflitzer, beim 2:0 des VfL in Braunschweig Torschütze für die Lila-Weißen, zeigte seine Qualitäten. Die Buhrufe aus der VfL-Kurve schienen ihn zu stimulieren: Nach der Pause prüfte er zunächst Kühn mit einem Distanzschuss, dann erzielte er das 1:1 und bereitete eine Chance von Bryan Henning vor. Der kurz zuvor ins Spiel gekommene Mittelfeldmann musste sich beim Warmmachen vor der VfL-Kurve noch Spottgesänge anhören: „Du bist nur ein Auswechselspieler.“ Henning antwortete mit dem Pass für Leon Lauberbach zum 2:1.

Christian Santos spielt jetzt in Chile: Der Mittelstürmer, in Venezuela geboren, in Lippstadt aufgewachsen, hat die nächste Station seiner schillernden Karriere gefunden. Der 33-Jährige, der 2020/21 für den VfL in 29 Spielen acht Tore erzielte, spielt ab sofort für den chilenischen Traditionsverein Club Social Deportivo Colo Colo.

Harald Pistorius

Man mag darüber streiten, ob das Duell zwischen Braunschweig und Osnabrück ein klassisches Derby ist. Eindeutig ist, dass das gestrige Spiel alle Zutaten eines Derbys hatte: Tempo und Kampf, Stimmung und Atmosphäre, Spannung und eine Dramaturgie, die von den Sitzen riss. Und ein gerechtes Ergebnis: 2:2.

Für den VfL zählen zunächst die Fakten: Sechs Pflichtspiele (das NFV-Pokalspiel in Delmenhorst mitgezählt) in Folge ist die Mannschaft ungeschlagen und rückte vor auf den dritten Platz, den sich die Braunschweiger noch mit einem Sieg im Nachholspiel holen können. Die Zwischenbilanz der Saison nach dem Abstieg ist kräftig positiv.

Wie zwei verbissene Straßennmannschaften im entscheidenden Duell um die Vorherrschaft im Revier traten sich die Rivalen gegenüber: Ohne Abtasten, ohne taktische Manöver – geradeaus und voll drauf, mit hohem Tempo und hoher Zweikampfindensität.

Hier hatten die schnörkellosen Braunschweiger zunächst Vorteile und durch Otto (4.) sowie Pena Zauner (10., freistehend) Möglichkeiten, die Kühn vereitelte. Der VfL agierte wie immer mit viel Mut nach vorn und presste hoch, doch die letzte



Es ging zur Sache, aber das Spiel in Braunschweig blieb immer fair.

Foto: Darius Simka

Aktion vor einer möglichen Chance wurde entweder falsch gewählt oder zu unpräzise ausgeführt.

Nach der Pause hatten zwar die Braunschweiger – durch den Ex-VfLer Multhaupt, dessen Schuss Kühn abwehrte – die erste Chance, doch die Osnabrücker kamen besser durch. Zum Bei-

spiel, als Köhler Simakala gelang freispielt, der sich aber für einen Schuss aus spitzem Winkel und gegen einen Pass vor das Tor entschied.

Wie die Abwehr eines robusten, routiniert verteidigenden Gegner überrumpelt werden kann, zeigte Köhler: Balleroberung, Tempolau-

fers Zentrum, scharfes Anspiel an den Strafraum. Oposkus Doppelpass mit Heider wurde zwar geblockt, aber der Torriecher von Klaas war in Betrieb: Der Instinktfußballer schaltete blitzschnell und traf mit links zum 1:0.

Von diesem Wirkungstreffer nach einer Stunde mussten sich die Braun-

schweiger erst mal erholen. Das gelang auch mit Hilfe des Publikums; nicht nur die Bremer Brücke kann die Kraft liefern, ein Spiel zu drehen.

Die Führung hielt keine zehn Minuten. Ein Steilpass von Lauberbach spielte Multhaupt frei, der den Ball gegen Gugganig behauptete

und mit links aus zentraler Position das 1:1 erzielte (67.). Als sechs Minuten später der starke Lauberbach ein perfektes Zuspiel von Henning flach aus halblinker Position ins lange Eck setzte, war das der Moment, an dem eine Mannschaft oft einknickt – nach verspielter Führung, im Reserve-Modus nach hoher Belastung und gegen einen Gegner, der von seinen Fans gepusht wird.

Doch der VfL knickte nicht ein, sondern zeigte seine Qualität in Sachen Moral und Willen: Keiner ließ den Kopf hängen, im Gegenteil: Die Mannschaft zog sich als Gemeinschaft aus dem Tief – und wurde belohnt durch einen herrlichen Ausgleichstreffer: Eine wunderbare Rechtsflanke des eingewechselten Traoré wuchtete Heider unnachahmlich ins Braunschweiger Tor (82.) – der fünfte Saisontreffer für den Kapitän, der im vierten Spiel in Folge.

Und der VfL ging „all in“ – wie immer: Das Unentschieden war Mannschaft und Trainer zu wenig. Higl hatte die Möglichkeit zum 3:2, verzog jedoch (85.). Bis zuletzt drängten die Osnabrücker auf den Sieg – und dieser Nachweis ist mehr wert als die Tatsache, dass es nicht mehr gelang. So oder so: Das Spiel gegen den SV Meppen kommt am Samstag zum richtigen Zeitpunkt. Und das ist ja wohl nun ganz sicher ein Derby.

„Der Schiedsrichter war am Ende genauso platt wie die Spieler“

BRAUNSCHWEIG Es bleibt dabei: Die Spiele des VfL in dieser Saison haben hohen Unterhaltungswert – langweilig war es bislang nie, mit den Lila-Weißen. Der Gesprächsstoff reicht über den Spieltag hinaus.

Was auch an den Schiedsrichtern liegt. Einige Male hatte es der VfL mit jungen Aufsteigern zu tun, die

durchaus beeindruckten – wie der Dresdner Richard Hempel, der den Flutlichtausfall so souverän managte, wie er das Spiel leitete.

In Braunschweig kreuzte nach Patrick Ittrich (im Pokal gegen Werder Bremen) und Martin Petersen (beim 3:0 in München) wieder ein etablierter Bundesliga-Referee den Weg des VfL.

Sven Jablonski ließ die von Beginn an intensiv geführte und von Zweikämpfen geprägte Partie laufen; längst nicht nach jedem Körperkontakt mit Sturzfolge unterbrach der vom Blumenthaler SV in Bremen stammende Unparteiische das Spiel. Seine Gestik war ruhig und klar: Entweder formte er mit beiden Hän-

den einen Kreis („Ball gespielt“) oder er machte ein beschwichtigendes Handzeichen („Kein Foul“).

Die Folge: Weniger Proteste, weniger Theatralik, weniger Ärger – dafür mehr Spielfluss. „Es war ein tolles Spiel, dem alle Zuschauer gern zugeschaut haben“, sagte Trainer Daniel Scherning, „und an dem Tempo und der Dy-

namik hatte auch der Schiedsrichter seinen Anteil, weil er nicht jede Kleinigkeit abgepfiffen hat. Ich bin grundsätzlich ein Freund von einer solchen Linie.“

Diese Ansicht teilt Michael Schiele. Der Braunschweiger Coach fügte hinzu: „Er hatte Anteil an dem rasanten Spiel. Deshalb war er am Ende so platt wie die Spieler.“



Souverän: Schiedsrichter Sven Jablonski.
Foto: Imago/Hufnagel



SPORT UND OUTDOOR AUF 3000 M² IN ASCHENDORF



SPORTKLAHSEN.DE



8. Spieltag: Eintracht Braunschweig - VfL Osnabrück

2:2 (0:0)

• **Auf der VfL-Bank:** 1 Wiesner (Tor), 24 Haas, 28 Möller, 31 Sprekelmeyer, 33 Beermann.

• **Es fehlten:** Itter (Bänderverletzung), O. Wähling (Aufbau nach Meniskus-OP).

• **Tore:** 0:1 Klaas (60., Linksschuss nach Vorarbeit von Opoku und Heider), 1:1 Multhaupt (66., Linksschuss nach Pass von Lauberbach), 2:1 Lauberbach (73., Linksschuss nach Pass von Henning), 2:2 Heider (82., Kopfball nach einer Flanke von Traoré).

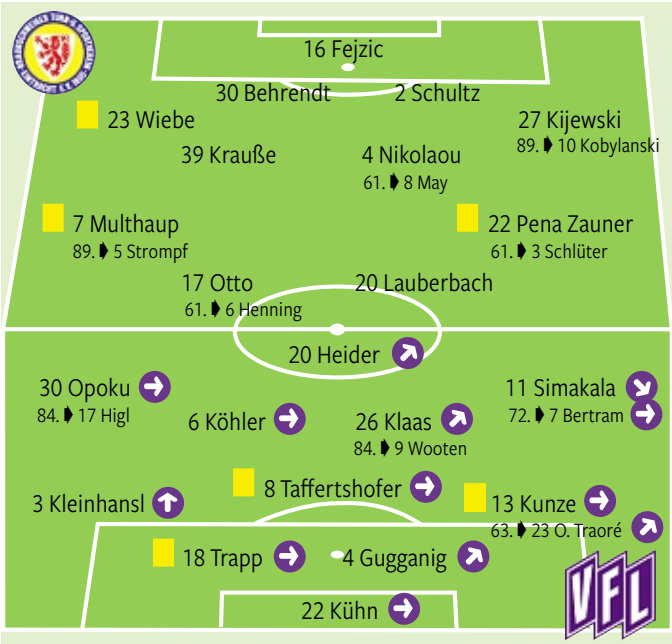
• **Gelb:** 50. Wiebe, 56. Pena Zauner, 78. Multhaupt/14. Trapp

(1. Verwarnung), 31. Kunze (2., 41. Taffertshofer (3.).

• **Zuschauer:** 7800, davon rund 500 aus Osnabrück.

• **Schiedsrichter:** Jablonski (Bremen). Ließ das intensive, aber faire Spiel von Beginn an laufen; seine großzügige Zweikampfbeurteilung trug zu Tempo und Rasaniz bei.

• **Nächste Spiele:** Am Samstag (18. September, 14 Uhr) gegen den SV Meppen; am Samstag (25. September, 14 Uhr) beim 1. FC Kaiserslautern; am Samstag (2. Oktober, 14 Uhr) gegen den FSV Zwickau.



	Sp.	S	U	N	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg	8	6	1	1	15 : 6	19
2. Viktoria Berlin	8	5	2	1	18 : 7	17
3. VfL Osnabrück	8	4	2	2	13 : 7	14
4. Bor. Dortmund U23	8	4	2	2	14 : 9	14
5. SV Wehen Wiesbaden	8	4	2	2	12 : 11	14
6. Waldhof Mannheim	8	3	3	2	13 : 7	12
7. Eintr. Braunschweig	7	3	3	1	10 : 7	12
8. Hallescher FC	7	3	3	1	12 : 10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	3	3	2	10 : 8	12
10. SC Verl	8	3	3	2	14 : 14	12
11. TSV 1860 München	8	2	5	1	8 : 7	11
12. SV Meppen	8	3	2	3	7 : 11	11
13. Türgücü München	7	2	3	2	9 : 9	9
14. MSV Duisburg	7	3	0	4	8 : 10	9
15. SC Freiburg U23	7	2	2	3	5 : 11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	1	3	4	4 : 8	6
17. Viktoria Köln	8	1	2	5	8 : 16	5
18. FSV Zwickau	7	0	4	3	6 : 11	4
19. Würzburger Kickers	8	0	4	4	3 : 8	4
20. TSV Havelse	8	0	1	7	2 : 14	1

Die Pfeile symbolisieren die Leistung des Spielers: Nach oben: Mann des Spiels. – Schräg nach oben: in guter Form. – zur Seite: solider Auftritt. – schräg nach unten: unter den Möglichkeiten. – nach unten: völlig außer Form.



BUNDESLIGA
4. SPIELTAG



3:1

M'gladbach - Bielefeld
Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+2), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)
Gelb: 1/1. – **Zuschauer:** 24.500.



1:3

Bochum - Hertha BSC
Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)
Gelb: 0/3. – **Zuschauer:** 14.000.



1:1

Frankfurt - Stuttgart
Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)
Rot: 82. Anton (Stuttgart, Notbremse). – **Gelb:** 1/3. – **Zuschauer:** 25.000.



1:4

Leipzig - München
Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter), 0:2 Musiala (47.), 0:3 L. Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)
Gelb: 0/0. – **Zuschauer:** 34.000.



3:4

Leverkusen - Dortmund
Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77., Foulelfmeter)
Gelb: 4/3. – **Zuschauer:** 17.605.



0:0

Union Berlin - Augsburg
Gelb: 1/2. – **Zuschauer:** 10.207.



1:1

Freiburg - Köln
Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czychos (89., Eigentor)
Gelb-Rot: 74. Kainz (Köln, Unsportlichkeit). – **Gelb:** 1/1. – **Zuschauer:** 10.000.



0:2

Hoffenheim - Mainz
Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.)
Gelb: 2/1. – **Zuschauer:** 8.427.



0:2

Greuther Fürth - Wolfsburg
Tore: 0:1 L. Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1, Foulelfmeter)
Gelb: 2/2. – **Zuschauer:** 8.740.

DIE TORJÄGER

6 Tore: Robert Lewandowski (Bayern München)
5 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund)
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Anthony Modeste (1. FC Köln), Patrik Schick (Bayer Leverkusen)
2 Tore: u. a. Hamadi Al Ghaddioui (VfB Stuttgart), Jacob Bruun Larsen (TSG Hoffenheim), Niko Gießelmann (Union Berlin), Serge Gnabry (Bayern München), Jens Petter Hauge (Eintracht Frankfurt), Woo-yeong Jeong (SC Freiburg), Florian Kainz (1. FC Köln)

DER 5. SPIELTAG

Freitag, 17. 9. Hertha BSC - Spvg. Greuther Fürth (20.30 Uhr)
Samstag, 18. 9.: Bayern München - VfL Bochum, FSV Mainz 05 - SC Freiburg, FC Augsburg - Borussia Mönchengladbach, Arminia Bielefeld - TSG Hoffenheim (alle 15.30 Uhr), 1. FC Köln - RB Leipzig (18.30 Uhr)
Sonntag, 19. 9.: VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen (15.30 Uhr), Borussia Dortmund - Union Berlin (17.30 Uhr), VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt (19.30 Uhr).

Vom Fluch und Segen der Bundesliga

BVB-Spektakel, Bayern-Demonstration: Die Topspiele sind ein Brennglas für die Stärken und Schwächen der Eliteklasse

Benjamin Kraus, Roland Zorn und Tom Bachmann

Purer Fußballgenuss beim 4:3-Sieg von Borussia Dortmund bei Bayer Leverkusen nach einem mitreißenden Offensivspektakel vieler Talente. Dann der einseitige 4:1-Sieg des überlegenen Rekordmeisters Bayern München bei RB Leipzig – dem Vizemeister der vergangenen Saison. Das Bundesliga-Wochenende steht exemplarisch für die Stärken und Schwächen der Liga.

1 Die Machtdemonstration: Julian Nagelsmann stapfte wie ein siegreicher Gladiator über das Feld des Leipziger Stadions. Tröstende Umarmungen für seine Ex-Spieler, triumphales Abklatschen mit seinen Super-Bayern. Die 4:1-Demonstration der Bayern war eine bemerkenswerte Rückkehr des Trainers an seine alte Wirkungsstätte und offenbarte, wie sehr die Bayern mal wieder einen Konkurrenten geschwächt haben – so wie zuvor Dortmund, Leverkusen oder früher mal den Karlsruher SC.

So wirkte es fast amüsant, wie Nagelsmann versuchte, die nicht konkurrenzfähigen Sachsen starkzureden. „Die sieben Punkte Vorsprung vor Leipzig sind sehr wichtig. RB wird noch viel punkten, weil sie gut sind und gute Sachen machen“, sagte er. Die Wahrheit ist, dass neben dem Abgang von Ibrahima Konate (nach Liverpool) die Verluste von Nagelsmann, Abwehrhüne Dayot Upamecano und Umschaltspieler Marcel Sabitzer nach München für Leipzig nicht zu kompensieren sind.

So klar hatten selbst übertragende Bayern um den präsenten Robert Lewandowski, den verbesserten Leroy Sané und den überragenden Jamal Musiala noch nie Leipzig dominiert. Dass der im Sommer auch von den Bayern kontaktierte Konrad Laimer per Traumtor aus 20 Metern das einzige RB-Tor erzielte, passte ins Bild. Die Bayern haben einen Konkurrenten weniger, was für die ohnehin rare Spannung im Bundesliga-Titelrennen wenig förderlich ist.

2 Der Leckerbissen: Ein Spiel wie im Ausnahmezustand. Ein wildes Hin und Her mit sehenswerten Treffern mit perfekter



Da war alles drin: Erling Haaland (links) und Jude Bellingham lassen sich durch den Becherhagel in Leverkusen nicht provozieren und nehmen ihn dank des beherzten Zugreifens von Bellingham sogar gut auf die Schippe (Bild 1). Der FC Bayern indes überragte RB Leipzig klar – auch dank Zugang Marcel Sabitzer (2). Auf der Euphoriewelle schwimmt Mainz mit Jonathan Burkard und Jean-Paul Boetius (3). In gewohnter Manier traf Filip Kostic gegen Stuttgart (4).



dafür, was beiden Teams fehlt bezüglich stabiler Abwehrarbeit. Angesichts der vielen jungen Spieler auf beiden Seiten ist das ein Stück weit logisch: Talente lockern taktische Fesseln, sie agieren bei fehlender Erfahrung impulsiver auf dem Platz. Dazu kommt, dass die Trainer Gerardo Seoane und Marco Rose ihren Youngstern mit offensiven Spielideen den Raum zur Entfaltung geben, den sie brauchen. So sind Fußballfeste bei dieser Paarung garantiert: In sieben Duellen zwischen Bayer und dem BVB seit Sommer 2018 fielen im Schnitt 5,2 Tore.

Offensivspektakel mit ähnlich hohen Torquoten boten in den letzten Jahren auch die Duelle der genannten Teams mit Leipzig, Mönchengladbach oder Frankfurt – ging es aber gegen die Bayern, für die Offensivpower oft ein, und Defensivschwächen wurden offenbar. Viel am Saisonstart 2020/21 deutet darauf hin, dass wieder nur das Rennen um Rang zwei Spannung bieten wird.

3 Das Team der Stunde: Schon in der Rückrundentabelle der letzten Saison war der FSV Mainz 05 Fünfter – vor Leipzig, Gladbach und Leverkusen. Nun steht man mit drei Siegen aus vier Partien auf Rang vier – und das liegt nicht nur daran, dass Zugang Marcus Ingvartsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim nur 78 Sekunden für das Tor zum 2:0 brauchte. Die Mittel zur Wandlung: Leidenschaft, Teamgeist und Talent – verkörpert etwa durch U-21-Kapitän Jonathan Burkard, der per Drehschuss das 1:0 erzielt hatte.

4 Treffer des Rebellen reicht nicht: Nach dem 1:1 gegen den VfB Stuttgart verließ Filip Kostic mit verkniffenem Gesicht den Rasen – zum märchenhaften Happy End seiner zweiwöchigen Streikaffäre bei Eintracht Frankfurt, mit der er einen Wechsel zu Lazio Rom erzwingen wollte, fehlten wenige Minuten. Kostic kam nach einer Stunde unter Applaus, aber auch Pfiffen der Zuschauer zu seinem 100. Bundesligaeinsatz für die Eintracht. Den krönte er mit seinem Tor per Linksschuss ins lange Eck. Doch am Ende traf Omar Marmoush für den VfB in Unterzahl und verdarb das Comeback-Happy-End beim 1:1. **mit dpa*

**ASCHENDORF**

SPORTKLAHSEN.DE

	Sp.	S	U	N	Tore	Diff.	Pkt.
1. (1.) VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6 : 1	5	12
2. (3.) FC Bayern München	4	3	1	0	13 : 4	9	10
3. (5.) Bor. Dortmund	4	3	0	1	13 : 9	4	9
4. (7.) FSV Mainz 05	4	3	0	1	6 : 2	4	9
5. (4.) SC Freiburg	4	2	2	0	6 : 4	2	8
6. (2.) Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12 : 6	6	7
7. (6.) 1. FC Köln	4	2	1	1	8 : 6	2	7
8. (8.) FC Union Berlin	4	1	3	0	5 : 4	1	6
9. (9.) TSG Hoffenheim	4	1	1	2	8 : 7	1	4
10. (13.) VfB Stuttgart	4	1	1	2	8 : 9	-1	4
11. (15.) Bor. Mönchengladbach	4	1	1	2	5 : 8	-3	4
12. (10.) RB Leipzig	4	1	0	3	5 : 6	-1	3
13. (11.) VfL Bochum	4	1	0	3	4 : 6	-2	3
14. (12.) Arm. Bielefeld	4	0	3	1	3 : 5	-2	3
15. (14.) Eintr. Frankfurt	4	0	3	1	4 : 7	-3	3
16. (18.) Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5 : 11	-6	3
17. (17.) FC Augsburg	4	0	2	2	1 : 8	-7	2
18. (16.) Greuther Fürth	4	0	1	3	2 : 11	-9	1

Zahlen, Daten, Fakten: Der 4. Bundesliga-Spieltag in der Statistik

Bayern München trifft beim 4:1 in Leipzig auch im 36. Auswärtsspiel in Folge: Bundesliga-Rekord ausgebaut. Dazu trifft **Robert Lewandowski** zum 14. Mal in Folge in der Bundesliga und baut seinen persönlichen Rekord aus.

Nach dem 0:2 gegen den VfL Wolfsburg bleibt die **Spvg. Greuther Fürth** auch im 19. Heimspiel ohne Sieg: Bundesliga-Negativrekord ausgebaut.

Der **VfL Wolfsburg** schaffte mit dem vierten Erfolg im vierten Spiel seine längste Siegesserie zum Start in die neue Saison. Zum Start vier Siege schafften zuvor 18. Mannschaften – zehn wurden Meister.

Die Lieblingsreise in der Bundesliga geht für den **FSV Mainz 05** nach Sinsheim: Zum 3. Mal in Folge gewann Mainz in Hoffenheim, so eine Serie gab es zuvor nur in Bochum (2005-09).

Borussia Dortmund dreht erst zum zweiten Mal in seiner Bundesliga-Historie ein Spiel nach dreimaligen Rückstand. Premiere war am 22. 9. 1995 in Frankfurt (auch 4:3).

Erling Haaland ist der jüngste Spieler, der die Marke von 45 Bundesligatoren gerissen hat: Mit 21 Jahren und 62 Tagen löst er Klaus Fischer ab.

Aber auch nach Haaland folgen Talente: **Florian Wirtz** ist nun der jüngste Spieler mit acht Toren: Mit 18 Jahren und 131 Tagen löst er Jadon Sancho ab.

Erneut hat Bochums flinker Sololäufer **Gerrit Holtmann** mit einer fantastischen Einzelleistung ein Tor geprägt. Vor dem VfL-Tor beim 1:3 gegen die Hertha ließ er mehrere Gegenspieler aussteigen – wie bei seinem Tor zum 2:0 gegen Mainz, das zum Tor des Monats gewählt werden kann.

In **Leipzig** waren zum Spiel gegen München 34.000 Fans zugelassen und damit so viele wie seit März 2020 nicht mehr. Es war ein kurzes Vergnügen, aufgrund der Inzidenz sind demnächst nur noch maximal 23.500 Zuschauer erlaubt.

Quelle: Murs-Faktory • Fotos: Witters/Leonie Horky/Tim Groothuis

Krach um Köllner und beim 1. FCK

HALLE Ohne Trainer Michael Köllner haben die Drittliga-Fußballer des TSV 1860 München beim Halleschen FC 1:1 gespielt – nach einem FC 1:1 gespielt – nach einem verschossenen Strafstoß von Sascha Mölders und einer einstündigen Überzahl.

Köllner war nun doch nicht dabei, weil ihm das Gesundheitsamt in Halle den Zutritt ins Stadion untersagt hatte, obwohl Münchner Behörden zuvor ihr Okay gegeben hatten. Bei Köllner war die 14-Tage-Frist zur Entfallung des kompletten Corona-Impfschutzes noch nicht abgelaufen. „Mischen sich Lokalpolitiker der Heimvereine ein, werden wir künftig weniger Entscheidungen auf dem Rasen erleben, sondern am Grünen Tisch“, polterte 1860-Geschäftsführer Günther Gorenzel.

Im ersten von zwei Spitzenspielen hatte tags zuvor Tabellenführer 1. FC Magdeburg beim Dritten Borussia Dortmund II einen 2:0-Sieg eingefahren. In Schlagdistanz bleibt Aufsteiger FC Viktoria Berlin nach dem 3:1-Sieg gegen den SV Wehen Wiesbaden.

In Kaiserslautern kochten die Emotionen beim brisanten Südwest-Derby zwischen dem 1. FCK und Waldhof Mannheim über. Zwei von Schiedsrichter Florian Heft ausgesprochene Platzverweise gegen die Pfälzer Kenny Redondo und Marvin Senger sowie Rote Karten gegen Lauterns Co-Trainer Florian Dick und Mannheims Sportchef Jochen Kientz noch vor der Pause überstrahlten die Nullnummer. „Bei den Schiedsrichtern bin ich sprachlos“, sagte Lauterns Trainer Marco Antwerpen – sprachlos machte aber auch das überharte Auftreten beider Mannschaften.

Sieglos bleiben die Würzburger Kickers, der TSV Havelse und der FSV Zwickau. Im Niedersachsenduell zwischen Eintracht Braunschweig und dem VfL Osnabrück gab es am Sonntag beim 2:2 (0:0) keinen Sieger *dpa*

LOTTO UND MEHR

Totozahlen
lagen bei Redaktionsschluss nicht vor
Auswahlwette 6 aus 45
lagen bei Redaktionsschluss nicht vor
Lottozahlen
6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77
9 0 6 1 8 9 4
Landeslotterie Super 6
6 4 0 3 5 9
Eurojackpot 5 aus 50
2 - 14 - 18 - 23 - 42
2 aus 10: 5 - 10
Glücksspirale

Endziffer	Gewinn
4	10,00 Euro
72	25,00 Euro
708	100,00 Euro
2507	1.000,00 Euro
01 629	10.000,00 Euro
218 389	100.000,00 Euro
985 845	1.000.000,00 Euro

Prämienziehung
Los-Nr. monatlich 20 Jahre lang
3236 155 10.000,00 Euro

Bingo
B: 2, 5, 8, 9, 15 **I:** 17, 18, 20, 27, 28, 29, 30 **N:** 39, 42, 44 **G:** - **O:** 61, 64, 65, 67, 70, 71, 72

Gewinnquoten		
Kl. 1	unbesetzt	Jp. 44.9852,10 Euro
Kl. 2	25 x	2745,70 Euro
Kl. 3	6369 x	25,10 Euro

Lotterie Keno (Samstag)
Gewinnzahlen: 6 - 8 - 12 - 13 - 15 - 23 - 26 - 30 - 31 - 32 - 33 - 34 - 38 - 48 - 51 - 52 - 54 - 57 - 60 - 67

Lotterie plus 5: 0 1 1 9 8

Lotterie Keno (Sonntag)
Gewinnzahlen: 2 - 3 - 8 - 9 - 14 - 16 - 19 - 21 - 22 - 35 - 41 - 47 - 57 - 59 - 62 - 63 - 64 - 65 - 69 - 70

Lotterie plus 5: 2 9 6 4 9

(Ohne Gewähr)

Ronaldo ist zurück und United liegt ihm direkt wieder zu Füßen



Foto: imago/PA Images

MANCHESTER Das Comeback von Cristiano Ronaldo bei Manchester United war schon fast zu kitschig. Zwei Treffer steuerte der Superstar zum 4:1-Heimsieg gegen Newcastle United bei, das ehrwürdige Old Trafford bebt wie schon lange nicht mehr (Foto). Der 36-Jährige warf sich nach dem triumphalen Come-

back vor Zehntausenden Fans in Pose. Dank des fünfmaligen Weltfußballers, der nach zwölf Jahren bei Real Madrid und Juventus Turin wieder zu United zurückgekehrt ist, blühen die Titelträume der Fans. „Wir gehen den Weg vor uns mit Selbstvertrauen und Optimismus, dass wir am Ende alle zusammen fei-

ern“, schrieb der Portugiese nach dem Traum-Einstand und der eroberten Tabellenführung bei Instagram. „Man hat die Atmosphäre rund um den Verein gespürt, als er unterschrieben hatte. Heute hat er geliefert“, sagte Trainer Ole Gunnar Solskjær. Viel schlechter läuft es derzeit bei Ronaldos Ex-Club Juventus.

„Derzeit läuft es einfach nicht für uns“, sagte Trainer Massimiliano Allegri nach dem 1:2 beim SSC Neapel. Durch die zweite Niederlage in bislang drei Saisonspielen und erst einem Punkt auf dem Konto hat der Rekordmeister die Tabellenspitze in der italienischen Serie A schon weit aus den Augen verloren. *dpa*

Wie einst Senna und Prost

Hamilton und Verstappen nehmen sich gegenseitig raus und bescheren McLaren den Doppelsieg

Jens Marx und
Christian Hollmann

Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet in der Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen der Große Preis von Italien vorzeitig.

Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes. Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Allerdings wird er



Drunter und drüber: Max Verstappen rutscht mit seinem Boliden über Lewis Hamilton im Mercedes. Foto: imago/Motorsport Images

beim nächsten Rennen in zwei Wochen im russischen Sotschi in der Startaufstellung um drei Plätze nach hinten versetzt.

Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort stecken. „Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte

Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“.

Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hass-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren.

Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht. Damals hatte der 36-Jahre alte Serien-Champion gewonnen, während der Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ auch Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war dagegen der Jubel vor der McLaren-Garage. Der deutsche Teamchef Andreas Seidl schlug kurz die Hände vors Gesicht, ehe er sich von den Emotionen seiner Crew mitreißen ließ. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte. Dem 32-Jährigen war zuletzt vor drei Jahren in Monaco ein Sieg gelungen, damals noch im Red Bull. „Gewinnen ist das eine, aber ein Doppelsieg ist

ein Wahnsinn. Ich habe keine Worte dafür“, sagte er.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 am Samstag mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Poleposition einnehmen, weil Mercedes aus taktischen Gründen zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So parkte Verstappen ganz vorn.

Nach einem Boxenstopp von Hamilton dann die Szene des Rennens. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder. Das Safety-Car rückte aus, bis die havarierten Boliden aus der Schikane weggeräumt waren. Beim Neustart raste Ricciardo davon. Die Spannung hielt bis zum Schluss an, weil das Feld eng beeinander blieb. Dann durfte Ricciardo den achten Sieg seiner Karriere bejubeln und McLaren den größten Tag seit langer Zeit. *dpa*

FUSSBALL KOMPAKT

2. BUNDESLIGA

6. Spieltag
1. FC Heidenheim - Dyn. Dresden 2:1
Tore: 1:0 Mohr (5), 1:1 C. Löwe (51), 2:1 Leipertz (90+1). – **Zuschauer:** 6342.
Erzg. Aue - Fort. Düsseldorf 0:1
Tore: 0:1 Hennings (29, Foulelfmeter). – **Zuschauer:** 6064.
Hansa Rostock - Darmstadt 98 2:1
Tore: 1:0 Verhoek (19), 1:1 T. Kempe (66, Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86). – **Zuschauer:** 14.000.
Regensburg - 1. FC Nürnberg 2:2
Tore: 0:1 Tempelmann (19), 1:1 Besuschkow (38), 2:1 Wekesser (53), 2:2 Dovedan (79). – **Rot:** 89. Schäffler (Nürnberg, grobes Foul). – **Zuschauer:** 10.105.
SC Paderborn - FC Schalke 04 0:1
Tor: 0:1 Terodde (63). – **Zuschauer:** 8500.
Hamburger SV - SV Sandhausen 2:1
Tore: 1:0 D. Kinsombi (74, Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (88), 2:1 Heyer (90+6). – **Gelb-Rot:** 73. Ritzmaier (Sandhausen, Unsportlichkeit). – **Zuschauer:** 17.950.
Karlsruher SC - Holstein Kiel 2:2
Tore: 1:0 Choi (39), 1:1 Mees (78), 1:2 Bartels (80), 2:2 Hofmann (88). – **Zuschauer:** 10.000.
Hannover 96 - FC St. Pauli 1:0
Tor: 1:0 Kerck (39). – **Zuschauer:** 16.100.
FC Ingolstadt - Werder Bremen 0:3
Tore: 0:1 Antonitsch (24, Eigentor), 0:2 Weiser (42), 0:3 Duchsich (49). – **Zuschauer:** 5825.

3. LIGA

1. SV Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. SV Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. SV Darmstadt	6	13:10	7
12. Fort. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

8. Spieltag
Braunschweig - VfL Osnabrück 2:2
Tore: 0:1 Klaas (60), 1:1 Multahaup (66), 2:1 Lauberbach (73), 2:2 Heider (82). – **Zuschauer:** 7800.
Hallescher FC - 1860 München 1:0
Tore: 1:0 Löhmansröben (13), 1:1 Wein (66). – **Rot:** 29. Boyd (Halle, Handspiel). – **Besonderes:** 30. Müller (Halle) hält Handelfmeter von Mölders. – **Zuschauer:** 6466.
Würzburger Kickers - TSV Havelse 0:0
Zuschauer: 3676.
Kaiserslautern - Waldh. Mannheim 0:0
Rot: 25. Redondo (Kaiserslautern, grobes Foul), 41. Senger (Kaiserslautern, Notbremse). – **Zuschauer:** 13.150.
Dortmund U23 - 1. FC Magdeburg 0:2
Tore: 0:1 Schuler (50), 0:2 Atik (56). – **Zuschauer:** 1260.
Viktoria Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1
Tore: 0:1 Falcao Cini (4), 1:1 Fredale (29), 2:1 Tolcay Cigerici (46), 3:1 Benyamina (88). – **Zuschauer:** 1124.
FSV Zwickau - SC Verl 1:3
Tore: 1:0 Schikora (36), 1:1 Sapina (43), 1:2 S. Schäfer (45), 1:3 Rabihić (46). – **Zuschauer:** 2936.
Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken 0:0
Gelb-Rot: 53. Berzel (Köln). – **Zuschauer:** 2705.
Freitag spielen: SV Meppen - SC Freiburg U23 0:1. – **Montag:** Türkücü München - MSV Duisburg (19 Uhr).

REGIONALIGA

Nord, Gruppe Nord, 7. Spieltag: Heide - Altona 1:2, Ottensen - Flensburg 08 1:0, Kiel U23 - HSV U23 3:1, Norderstedt - Lübeck 1:2, Drochtersen/Assel - St. Pauli U23 0:4.

1. Holstein Kiel U23	7	14:8	15
2. Teutonia Hamburg	6	14:3	14
3. Weiche Flensburg	5	10:6	12
4. Drochtersen/Assel	7	9:11	11
5. VfB Lübeck	5	13:4	9
6. FC St. Pauli U23	7	10:11	7
7. Hamburger SV U23	4	6:7	6
8. Heider SV	6	7:15	6
9. Eintr. Norderstedt	6	9:9	5
10. FC Phoenix Lübeck	6	6:12	5
11. Altona 93	7	5:17	4

Gruppe Süd, 5. Spieltag: Bremen U23 - Oberneuland 3:0, Rehden - Hildesheim 3:0, Lüneburger SK - Delmenhorst 2:2.

1. VfB Oldenburg	4	9:0	12
2. Werder Bremen U23	4	10:3	9
3. BSV Rehden	5	10:9	7
4. Atlas Delmenhorst	4	7:4	6
5. Bor. Hildesheim	5	7:11	6
6. Hannover 96 U23	4	8:6	4
7. Lüneburger SK	3	5:4	4
8. HSC Hannover	4	2:7	4
9. FC Oberneuland	4	3:9	3
10. SSV Jeddelohe	3	1:9	1

West, 6. Spieltag: Rodinghausen - Schalke 04 U23 1:0, Aachen - Wiedenbrück 0:1, Ahlen - Münster 1:1, 1. FC Köln U23 - Bonn 3:2, Essen - Homberg 3:0, Wegberg-Beek - Lippstadt 2:3, Mgladbach U23 - Uerdingen 0:0, Wuppertal - Fort. Köln 1:1, Straelen - Düsseldorf U23 1:1.

1. Pr. Münster	6	11:3	14
2. FC Köln U21	5	16:7	12
3. RW Oberhausen	5	13:4	12
4. RW Essen	5	10:5	12
5. SC Wiedenbrück	5	8:4	12
6. SV Lippstadt	6	11:10	12
7. Fort. Köln	6	10:5	11
8. Wuppertaler SV	6	9:4	11
9. Fort. Düsseldorf U23	5	9:5	11
10. SV Straelen	6	12:10	10
11. Bor. Mgladbach U23	6	9:8	7
12. RW Ahlen	6	7:7	7
13. FC Schalke U23	6	5:6	7
14. SF Lotte	5	6:6	6
15. VfB Homberg	6	3:10	4
15. SV Rodinghausen	6	3:10	4
17. Bonner SC	6	8:15	3
18. Alenman. Aachen	6	3:9	2
19. KFC Uerdingen	6	5:20	2
20. FC Wegberg-Beek	6	4:14	1

Die Schwergewichte siegen

2. Bundesliga: HSV, Werder und Schalke pirschen sich heran

HAMBURG Der Start war holprig, doch jetzt nehmen die Traditionsclubs in der stark besetzten 2. Fußball-Bundesliga Fahrt auf. Der FC Schalke 04, Werder Bremen und der Hamburger SV feierten am 6. Spieltag Siege und pirschten sich an die begehrten Aufstiegsplätze heran.

Beim HSV ist nach dem ersten Sieg seit sieben Wochen erst mal der Druck vom

Kessel. Das Siegtor des Ex-Osnabrückers Moritz Heyer vor 19.950 Zuschauern in der 96. Minute soll eine Initialzündung sein. Bei Werders 3:0 in Ingolstadt hieß der umjubelte Mann Mitchell Weiser, der gleich traf. „Ich glaube, das passt“, so Werder-Coach Markus Anfang.

Schalkes Matchwinner war erneut Simon Terodde, der die Torschützenliste mit

sieben Treffern anführt. „Er muss nicht im Spiel sein, er hat auch kein Interesse daran. Du kannst ihn 85 Minuten ausschalten, aber da kannst du dir nichts für kaufen“, sagte Paderborns Abwehrspieler Uwe Hünemeier nach dem 0:1 frustriert.

Tabellenführer bleibt nach dem 2:2 gegen den 1. FC Nürnberg Jahn Regensburg (13 Punkte). *dpa*

TICKER

Es gewinnen nicht immer die Favoriten

Janina Hettich und Marco Groß gewinnen die deutschen Meistertitel im Sprint-Biathlon. Die 25 Jahre alte Hettich setzt sich in Bayerisch Eisenstein über 7,5 Kilometer ohne Schießfehler vor Vanessa Voigt und Denise Herrmann durch. Herrmann hatte am Freitag noch das Einzel gewonnen. Bei den Männern hat der 25 Jahre alte Groß einen knappen Vorsprung von 1,8 Sekunden auf Max Barchewitz. Die Verfolgung gewinnt Voigt bei den Frauen sowie bei den Männern überraschend Matthias Dorfer.

Lippert holt noch eine Medaille. Liane Lippert holt bei der Straßenrad-EM eine weitere Medaille für das deutsche Team. Die 23-Jährige aus Friedrichshafen muss sich im Straßenrennen auf dem Rundkurs in Trient nur der Niederländerin Ellen van Dijk geschlagen geben und gewinnt im Sprint einer Verfolgergruppe Silber. Bei den Männern landet Simon Geschke als bester Deutscher auf dem 16. Platz. Es gewinnt der Italiener Sonny Colbrelli bei seinem Heimspiel.

Jetzt wartet Italien im Viertelfinale. Die deutschen Volleyballer stehen bei der Europameisterschaft im Viertelfinale. Das Team von Bundestrainer Andrea Giani setzt sich in der Runde der besten 16 am Sonntagabend im tschechischen Ostrau mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22) gegen Bulgarien durch. Am Mittwoch trifft die Auswahl nun ebenfalls in der Stadt an der Oder auf Italien.

Holyfield beim Comeback chancenlos. Der frühere Schwergewichtsweltmeister Evander Holyfield erlebt eine bittere Rückkehr in den Ring. Im Alter von 58 Jahren verliert der Amerikaner in Hollywood im US-Bundesstaat Florida gegen den früheren Mixed-Martial-Arts-Kämpfer Vitor Belfort



Keine gute Idee: Evander Holyfield. Foto: Chandan Khanna

durch technischen K.o. Der Ringrichter stoppt den Kampf bereits kurz vor Ende der ersten Runde. Holyfield ist gegen den 44 Jahre alten Brasilianer in seinem ersten Kampf seit 2011 komplett chancenlos. Er war kurzfristig als Ersatz für den mit dem Coronavirus infizierten Oscar de la Hoya eingesprungen.

Endstation Viertelfinale für deutsche Darter. Die deutschen Profis Max Hopp und Gabriel Clemens scheiden im Viertelfinale der Team-WM in Jena aus. Das Duo verliert gegen die an Nummer eins gesetzten Engländer mit den Top-10-Spielern James Wade und Dave Chisnall mit 0:2. *dpa*

Nur der Champagnerkorken klemmt

Jessica von Bredow-Werndl ist die Dressurkönigin vom Borgberg / „Vom Gefühl her die beste Kür“



Im Dressurviereck nicht zu schlagen: Jessica von Bredow-Werndl ritt mit Dalera in der Kür (Bild links) zum dritten EM-Gold in Hagen. Nur bei der Champagnerdusche nach der Siegerehrung wollte es bei ihr nicht so flüssig laufen (Bild rechts).



Fotos: Helmut Kemme

Michael Jonas

Der Korken der Champagnerflasche klemmte, im Dressurviereck lief alles nach Plan, auf dem Podium dominierte die Ausgelassenheit: Jessica von Bredow-Werndl war nach ihrem dritten Europameister-Titel in Hagen dermaßen losgelöst von allen Zwängen, dass die Frohnatur aus dem bayerischen Aubenhausen ihrer Begeisterung freien Lauf ließ.

Die Königin vom Borgberg, einer 225 Meter hohen Erhebung des Teutoburger Waldes, war nicht nur der gefeierte Star unter der europäischen Dressurelite, sondern auch der Liebling der Zuschauer. Was sie mit ihrer Trakehnerstute Dalera in den Sand des Stadions auf

dem Hof Kasselmann zauberte, war großartig. „Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, strahlte die Siegerin nach ihrem Ergebnis von 91,021 Prozent.

In Hagen holten die Pferdesportler all das nach, was sie bei Olympia ohne Zuschauer vermisst hatten. „Endlich wieder vor Zuschauer. Das war unglaublich“, bekam von Bredow-Werndl feuchte Augen. Der Jubel war angemessen und überschwänglich. Etwas von Slapstick hatte der Freudentaumel nach der Siegerehrung. Die Doppelolympiasiegerin wollte die Champusflasche öffnen, bekam sie aber nicht auf. Die Britin Charlotte Dujardin half ihr, und die Champagnerjagd im Dressurviereck war in vollem Gange. Am Ende waren alle nass.

Von Bredow-Werndl dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen fast nach Belieben. Der Abstand zur zweitplatzierten Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian

„Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power.“

Jessica von Bredow-Werndl
Dreifache Europameisterin

(88,436) und zu Charlotte Dujardin mit Gio (87,246) war gravierend. „Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power. Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat. Es ist ein fantastisches Gefühl“, schwärmte die Siegerin.

Nach dem Doppelgold in Tokio nun der Dreifachtriumph im Osnabrücker Land: „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die 3900 Zuschauer waren begeistert.

Enttäuscht verließ Isabell Werth das Viereck. Nach Silber im Grand Prix Special musste sich die 52 Jahre alte Reiterin aus Rheinberg mit ihrer 16 Jahre alten Stute Weihegold in der Kür mit dem vierten Platz und 84,896 Prozent begnügen. „Heute war die Luft raus“, urteilte Werth. „Ich habe gemerkt, dass ich nicht vorne mitreiten kann.“

In der abschließenden U-25-Kür gab es am Sonntag einen deutschen Doppelerfolg. Semmieke Rothenberger setzte sich auf Flanell (81,955) vor Raphael Netz mit Elastico (81,210) durch. Im Grand Prix Special war es

am Vortag umgekehrt gewesen.

Der in der Riders Tour-Wertung führende Springreiter Patrick Stühlmeyer baute seinen Vorsprung nach der fünften Etappe aus. Mit seinem sechsten Platz auf Calcento (null Fehler/50,16 Sekunden) holte der gebürtige Georgsmarienhütter in Hagen zehn Punkte und führt jetzt in der Gesamtwertung mit 54 Punkten vor Angelique Rüsen (33), die auf Arac du Seigneur Vierte wurde (0/48,02). Den Sieg bei der fünften Etappe sicherte sich am Sonntagnachmittag der Belgier Dominique Hendrickx auf Vintadge de la Roque (0/44,50) vor der ebenfalls fehlerfreien Janne-Friederike Meyer-Zimmermann auf Messi van't Ruytershof (0/46,73).

Endlich Stimmung

Vetter überzeugt auch ohne 90 Meter

BERLIN Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem gefeierten Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburger mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malika Mihambo mit 6,70 Metern drei Zentimeter zum Sieg im Weitsprung.

Die knapp 20.000 Zuschauer – 25.000 hätten es sein dürfen – bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre ohne Fans in Tokio genossen. Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die 26 Jahre alte Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleis-

tung und löschte den 42 Jahre alten bisherigen Istaf-Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem gefeierten Erfolg in den Urlaub verabschieden.

Für einen deutschen Erfolg sorgte auch Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Die Olympia-Fünfte und zweimalige Europameisterin aus Trier setzte sich für sie eher mäßigen 9:26,00 Minuten souverän durch und ging noch auf eine verdiente Ehrenrunde. „Man kann nicht immer Bestleistung laufen. Für mich war es wichtig, vor heimischem Publikum noch einmal den Sieg einzufahren“, sagte Krause, „der Sport ist ohne Publikum einfach nicht das Gleiche.“

Dagegen verlor Konstanze Klosterhalfen beim ersten Rennen in Deutschland seit 25 Monaten über die 1500 Meter schon vor der letzten Runde den Kontakt zur Spitze, die Langstrecklerin wurde in 4:05,26 Minuten Fünfte. Trotzdem meinte sie auch angesichts der Anfeuerung: „Ich weiß, was ich vermisst habe.“ *dpa*

„Ich liebe das Leben“

Qualifikantin Raducanu gewinnt US-Open / Zverev trauert

NEW YORK Ihren Sensationssieg als erste Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier konnte Emma Raducanu auch Stunden später noch nicht ganz fassen: „Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte die 18 Jahre alte Britin, die in neun Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Selbst die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez, die in den Runden zuvor die ehemaligen US-Open-Siegerinnen Angelique Kerber und Naomi Osaka bezwang, konnte im Finale der US-Open nicht gegenhalten. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel als einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“.

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 im Alter von 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab



Sie schafft mit nur 18 Jahren die historische Sensation: Emma Raducanu. Foto: imago/Xinhua

es zuletzt ebenfalls bei den US Open, 1999, als die nun bald 40-jährige Serena Williams gegen Martina Hingis gewann. Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und Fernandez jetzt? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie.

All das aber bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben noch gar nicht be-

schäftigt. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben“, sagte die Siegerin.

Einen Liebesvergleich hat auch Alexander Zverev nach seiner Halbfinalniederlage gegen Novak Djokovic angestellt: Es fühle sich ungefähr so an, als „wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“. Es schmerzte Zverev also sehr, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 nach 3:33 Stunden gegen die Nummer eins der Weltrangliste. Aber wie im Beziehungsleben kommt nach einem Ende oft auch ein Anfang, und daran schien Zverev fester zu glauben als je zuvor. Der Olympiasieger von Tokio wusste, in welchen Momenten Djokovic die Partie entschieden hatte – und dass es in dieser Form einzig eine Frage der Zeit ist, bis er selbst seinen ersten Grand-Slam-Titel holt. Frühestens bei den Australian Open im Januar 2022 bietet sich dafür die nächste Chance. *dpa*

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Bundesliga, Frauen, 3. Spieltag: Leverkusen - Potsdam 2:0, Frankfurt - Köln 4:0, München - Freiburg 4:0, Wolfsburg - Sand 4:0, Jena - Bremen 1:1, Essen - Hoffenheim 0:0.

1. Bayern München	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintr. Frankfurt	3	7:1	9
4. 1899 Hoffenheim	3	4:2	7
5. Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6. SGS Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:5	3
8.1. FC Köln	3	2:7	1
9. FC CZ Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

HANDBALL

Bundesliga, Männer, 2. Spieltag: SG Flensburg-Handewitt - HC Erlangen 27:27, HBW Balingen-Weilstetten - GWD Minden 27:21, MT Melsungen - THW Kiel 26:33, Rhein-Neckar Löwen - SC Magdeburg 25:28, DHfK Leipzig - Füchse Berlin 25:30, HSG Wetzlar - TBV Lemgo Lippe 27:25, Frisch Auf Göppingen - TuS N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - HSV Hamburg 31:26.

1. THW Kiel	2	66:50	4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49	4:0
3. Bergischer HC	2	55:46	4:0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4:0
5. FA Göppingen	2	55:51	4:0
6. Flensburg-Handewitt	2	58:45	3:1
7. HC Erlangen	2	46:42	3:1
8. RN Löwen	2	53:52	2:2
9. HSG Wetzlar	2	51:54	2:2
9. Balingen-Weilstetten	2	51:54	2:2
11. TBV Lemgo	2	51:53	1:3
12. MT Melsungen	2	52:59	1:3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0:2
14. Hannover-Burgdorf	1	24:28	0:2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0:4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51	0:4
17. SC Leipzig	2	40:49	0:4
18. GWD Minden	2	39:58	0:4

Champions League, Frauen, Gruppe A, 1. Spieltag: Borussia Dortmund - Ferencvárosi TC 25:25.

EISHOCKEY

DEL, Männer, 2. Spieltag: München - Köln 6:4, Nürnberg - Bietigheim 3:0, Düsseldorf - Augsburg 5:3, Iserlohn - Berlin 4:7, Wolfsburg - Krefeld 6:3, Bremerhaven - Straubing 5:4, Ingolstadt - Schwenningen 2:1.

VOLLEYBALL

Europameisterschaft, Männer, Achtelfinale: Russland - Ukraine 3:1, Polen - Finnland 3:0, Italien - Lettland 3:0, Niederlande - Portugal 3:2, Deutschland - Bulgarien 3:1.

TENNIS

US Open in New York, Männer, Halbfinale: Djokovic (Serbien/1) - A. Zverev (Hamburg/4) 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2; Medwedew (Russland/2) - Auger-Aliassime (Kanada/12) 6:4, 7:5, 6:2. - **Frauen, Finale:** Raducanu (Großbritannien) - Fernandez (Kanada) 6:4, 6:3. - **Mixed Finale:** Krawczyk/Salisbury (USA/Großbritannien) - Olmos/Arevalo (Mexiko/El Salvador) 7:5, 6:2.

MOTORSPORT

Formel 1, Weltmeisterschaft, Grand Prix von Italien in Monza: 1. Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921; ... 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 15. Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088. - **Fahrer-Wertung:** 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas 141,0; ... 12. Vettel 35,0.

RADSPORT

Straßen-Europameisterschaft in Trient (Italien), Frauen, Straßenrennen (107,20 km): 1. Van Dijk (Niederlande) 2:50:35 Std.; 2. Lippert (Friedrichshafen) +1:18 Min. - **U23, Straßenrennen (133,60 km):** 1. Nys (Belgien) 3:06:57 Std.; ... 20. Hessemann (Unna) +23 Sek.

PFERDESPORT

Dressur, Europameisterschaft in Hagen a. T. W., Grand Prix Kür: 1. von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896; ... 14. Langenhansenberg (Billerbeck) - Annabelle 77,214.

LEICHTATHLETIK

ISTAF in Berlin, Männer, 100 m: 1. Bracy (USA) 9,95 Sek.; ... 3. Wagner (Erfurt) 10,18. - **110 m Hürden:** 1. Allen (USA) 13,10 Sek. - **400 m Hürden:** 1. Warholm (Norwegen) 48,08 Sek.; ... 4. Preis (Sindelfingen) 49,48. - **Stabhochsprung:** 1. Kendricks (USA) 5,91 m; ... 5. Lita Baehre (Leverkusen) 5,71. - **Speerwurf:** 1. Vetter (Offenburg) 88,76 m. - **Frauen, 100 m:** 1. Neita (Großbritannien) 11,04 Sek.; ... 4. Burghardt (Burghausen) 11,17. - **1500 m:** 1. Grace (USA) 4:01,33 Min.; ... 4. Trost (München) 4:05,17. - **100 m Hürden:** 1. Visser (Niederlande) 12,73 Sek.; ... 8. Mayer (Regensburg) 13,92. - **3000 m Hindernis:** 1. Krause (Trier) 9:26,00 Min. - **Diskuswurf:** 1. Allman (USA) 71,16 m; 2. Pudenz (Potsdam) 64,52. - **Hochsprung:** 1. Lasikene (Neutrales Team) 1,98 m; ... 6. Jungfleisch (Stuttgart) 1,85. - **Weitsprung:** 1. Sawyers (Großbritannien) 6,73 m; 2. Mihambo (Brühl) 6,70.

TISCHTENNIS

Bundesliga, Männer, 4./5. Spieltag: Bad Homburg - Bergneustadt 0:3, Ochsenhausen - Neu-Ulm 3:2, Fulda-Maberzell - Bremen 3:2, Saarbrücken - Düsseldorf 2:3, Grünwettersbach - Bad Königshofen 2:3, Ochsenhausen - Bergneustadt 3:0, Neu-Ulm - Fulda-Maberzell 0:3, Bremen - Bad Homburg 3:2, Grensau - Mühlhausen 2:3. - **Bundesliga, Frauen, 2. Spieltag:** Schwabhausen - Weinheim 6:3, Kolbermoor - Weinheim 5:5, Langstadt - Weil 6:1.

Bissendorf verliert nach gutem Start

MINDEN Der TV Bissendorf-Holte wartet in der 3. Handball-Liga auch nach dem zweiten Spiel auf den ersten Sieg. Bei GWD Minden II unterlag der TVB mit 30:34.

Dabei waren drei Tore von Kreisläufer Marius Kluwe und vier Treffer durch Christian Rußwinkel (drei Siebenmeter) die Grundlage für eine 9:6-Führung der Bissendorfer (16. Minute). Weil Zugang Levin Zare – auch in Unterzahl – traf, hatte der Vorsprung rund fünf weitere Minuten Bestand. Mit drei Toren in Folge kam die Bundesliga-Reserve um den früheren TVB-Torwart Robin Maroldt aber heran. Noch vor der Pause (16:16) musste Bissendorf den Ausgleich hinnehmen.

Selbst drei Zeitstrafen und damit die Disqualifikation von Gero Seger verkrafteten die Gäste in der zweiten Halbzeit. Sie liefen früh einem Rückstand hinterher, aber erst in der Schlussphase zog GWD davon. „Minden hat die Zweikämpfe energischer geführt und war in der zweiten Halbzeit besser darauf eingestellt, unser Spiel über den Kreisläufer zu unterbinden“, machte TVB-Co-Trainer Steffen Brüggemann zwei entscheidende Faktoren aus. *jka*

Bissendorf: Peters, Behrenswerth, Hemken to Krax – Zare 8 Tore, Kluwe 7, C. Rußwinkel 7, L. Brüggemann 3, F. Rußwinkel 2, Grass 1, Jenner 1, Brack 1, Seger, Imhorst, Möllering, Bormann, Schuering.

ERGEBNISSE

HANDBALL

3. LIGA GR. B MÄNNER				
LIT – Lippe II				30:31
Spengé – Hamm-Westfalen II				29:19
Cloppenburg – Aurich				27:32
Wilhelmshaven – Ahlen				33:26
Habenhäusen – Altenhagen-Heepen				28:26
Minden II – Bissendorf-Holte				34:30
1. TuS Spenge	2	65:42	4:0	
2. OHV Aurich	2	67:55	4:0	
3. Wilhelmshaven	2	65:56	4:0	
4. ATSV Habenhäusen	2	62:57	4:0	
5. Hamm-Westfal. II	2	54:52	2:2	
6. GWD Minden II	2	62:61	2:2	
7. Team Lippe II	2	62:64	2:2	
8. Ahlener SG	2	57:61	2:2	
9. TSG Altenhagen	2	56:60	0:4	
10. LIT 1912	2	58:66	0:4	
11. TV Bissendorf-Holte	2	53:70	0:4	
12. TV Cloppenburg	2	50:67	0:4	

„Erwartungen übertroffen“

Pferdesport der Extraklasse begeistert in Hagen / Mehr als 20 000 Zuschauer / Lob von allen Seiten

Michael Jonas

Als ihm am Sonntagmittag die Zuschauerzahl genannt wurde, war François Kasselmann sehr zufrieden. „20153 bis jetzt, und es kommen noch ein paar Tagesgäste. Wir durften ja nur 4900 Zuschauer pro Tag begrüßen. Das war schon sehr gut“, lächelte der Organisationschef der Dressur-Europameisterschaft in Hagen. Sein Vater Ullrich Kasselmann ging sogar noch weiter: „Unsere Erwartungen sind übertroffen worden. Wir haben ganz großen Sport gesehen. Die Besucher waren zufrieden. Wir natürlich auch.“

Der Gastgeber wertete den medialen Zuspruch bei der EM in Hagen als Aufbruch in eine neue Richtung, was die internationale Dressur betrifft. „Das war ein Highlight in der Geschichte. So gut und umfangreich wie hier ist noch nie berichtet worden.“ Ulli Kasselmann denkt als Pferdekaufmann natürlich auch in unternehmerischen Kategorien. „Hier treffen sich so viele Geschäftsleute. Und viele wollen sich wiedersehen. Am besten in Hagen. Insofern ist die Internationalität hier eine große Sache.“

François Kasselmann wirkte am Ende nicht mehr ganz frisch. Kein Wunder nach anstrengenden Tagen. „Ein bisschen müde bin ich schon, aber es muss weitergehen“, resümierte der Junior-Chef.

Lob gab es von allen Seiten. Und wer die Tage auf dem Hof Kasselmann erlebte, konnte sicher sein, dass die positiven Kommentare nicht nur übliche Floskeln waren. Sport in dieser Größenordnung, in dieser Qualität und in dieser Bedeutung lohnt sich im Osnabrück Land. Hagen ist Vorreiter, vor allem dank Ulli Kasselmann, dessen oberstes Bestreben es ist, sich immer zu verbessern. Insofern sind noch einige reitsportliche Höhepunkte am Borgberg zu erwarten.

„Wir sind unglaublich stolz darauf, dass wir Gastgeber



dieser Europameisterschaft sein durften. Wir haben unser Bestes für den Sport und die Teilnehmer sowie für die Gäste gegeben“, fasste Kasselmann senior zusammen. Auch der Ausstellungsbereich lockte erstmals wieder viele Besucher. Das Ambiente erinnerte ein wenig an das bekannte Pferdesportevent Horses & Dreams.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist eine Großveranstaltung wie die Dressur-EM für die Region ein interessantes Ereignis. Die Hotels in und rund um Osnabrück waren ausgebucht. Die Tankstellen

profitieren von dem Andrang.

Mit der zweiten Europameisterschaft nach 2005, als die EM von Moskau übernommen wurde, hat Kasselmann ein Zeichen gesetzt für wachsende Attraktivität des Osnabrücker Landes. Die Zustimmung der Reiter war überwältigend. „Das hier war eine Superorganisation. Die Bedingungen sind Voraussetzung für uns Aktive, unsere Leistungen zu bringen. Wo sollen wir das unter Beweis stellen, wenn nicht hier“, sagte U 25-Doppel-Europameisterin Semmieke Rothen-



Applaus, Applaus: Die Zuschauer waren zurück bei der EM in Hagen (oben links), natürlich auch, um Dressur-Ikone Isabell Werth (großes Bild) zu bewundern. Das Programm war auch nach dem Geschmack von Ex-Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und den Gastgebern Bianca und Ullrich Kasselmann (unten links, von links). Am Sonntag gab es mit der Riders Tour auch noch hochkarätigen Springsport, zum Beispiel mit Patrick Stühlmeier (Mitte links).

Fotos: Helmut Kemme

Academy feiert zweiten Test-Sieg

Ansgar Maßbaum

OSNABRÜCK Zweiter Test, zweiter Sieg: Die Zweitliga-Basketballerinnen der Panthers-Academy haben den niederländischen Erstligisten Martini Sparks Groningen in einem intensiven und sehenswerten Match mit 91:73 bezwungen.

Academy-Trainer Mika Scheidemann attestierte seinem Team nach der erfolgreichen Generalprobe vor dem Saisonstart am 25. September eine gute Leistung. „Das war ein sehr guter Test. Konnten wir uns noch letzte Woche in Braunschweig (105:30-Sieg gegen die zweite Mannschaft der Eintracht, d. Red.) mehr auf uns selbst konzentrieren, war das heute ein gutes Vorbereitungsspiel mit hoher Intensität und Standortbestimmung.“

Nach einer Sechs-Punkte-Führung zur Pause (39:33) legten die OSC-Frauen richtig los. Mit 32:19 gewannen sie mit starker Personenverteidigung und variablem Spiel von außen und unter dem Korb das dritte Viertel. Fünf von elf Spielerinnen punkteten zweistellig. Beste Werferin aufseiten des OSC war Melina Knopp mit 19 Punkten. Sie allein versenkte fünf von zwölf Dreier.

PERSÖNLICH

Neuer Vertrag in Sicht



Foto: dpa/Rob Schöne

Isaiah Hartenstein, in Quakenbrück aufgewachsener Basketballer, könnte in Kürze ein neues Team in der NBA haben. Der 23-Jährige unterschreibt bei den Los Angeles Clippers einen sogenannten Training-Camp-Deal. Das bedeutet, dass er die Vorbereitung bei den Clippers absolviert und dann einen Kaderplatz bekommen könnte. In der vergangenen Saison hatte Hartenstein in Denver und Cleveland gespielt.

Bereit für die Saison

Dragons gewinnen auch das letzte Testspiel der Vorbereitung

QUAKENBRÜCK Die Artland Dragons sind bereit für die neue Saison in der ProA. Eine Woche vor der ersten Partie in Nürnberg haben die Quakenbrücker Basketballer ihren letzten Test gegen die VfL Sparkassenstars Bochum mit 111:92 (62:48) gewonnen. Die Bilanz der Vorbereitung fällt mit sechs Siegen und einem Unentschieden sehr vielversprechend aus, entsprechend zufrieden ist der Trainer aktuell.

„Es war eine gute Preseason, wir haben gut zusammengefunden“, sagte Tuna Isler, nachdem seine Mannschaft auch die letzte Aufgabe gut gelöst hatte. Zumindest in der Offensive, denn in der Defensive sah der Coach noch Verbesserungspotenzial: „Es war ein etwas komisches Spiel und weniger strukturiert. Wir haben uns aber auch gar nicht auf



Beste Werfer: Adam Pechacek. Foto: Rolf Kamper

den Gegner vorbereitet, und so bin ich abgesehen von der Defense zufrieden.“

0:5 lagen die Dragons in dem Spiel, das in Hamm ausgetragen wurde, zurück. Es sollte der einzige Rückstand bleiben, denn kurz danach wachte die Offensive auf – und wie. 35:24 stand es bereits nach dem ersten Vier-

tel, zur Halbzeit hatten sie den Vorsprung auf 62:48 ausgebaut. Wie in den meisten Testspielen zuvor überzeugte das Team mit Variabilität. Bisher gibt es keine erste Anspielstation, wie es in der vergangenen Saison zum Beispiel Gerel Simmons war. Nahezu jeder Spieler im Kader kann sich zum Topscorer aufschwingen, was die Drachen schwer ausrechenbar macht.

Beim Spiel gegen Bochum kam Adam Pechacek mit 20 Zählern diese Rolle zu. Zweistellig für die Quakenbrücker, die starke 19 Dreier trafen, punkteten außerdem Zach Ensminger (14), Daniel Zdravetski (13), Chase Griffin (15), Jacob Knauf (19) und Jonas Weitzel (11). Das Fazit von Isler fiel entsprechend wenig überraschend aus: „Wir sind bereit für die Saison.“ *schl*

Mehr Gegenwehr erwartet

Panthers schlagen Den Helder deutlich / Herne-Test entfällt / Im Pokal nach Opladen

OSNABRÜCK Aus dem geplanten Doppelpack wurde ein einfaches Test-Wochenende für die Girolive-Panthers: Weil der Herner TC kurzfristig absagte, mussten sich die Bundesliga-Basketballerinnen des OSC mit dem Duell am Samstag gegen Den Helder begnügen – und das verlief nicht ganz nach dem Geschmack der Panthers.

„Für uns als kleineres Team war es grundsätzlich gut, gegen eine Mannschaft mit größeren Spielerinnen zu spielen. Aber es war nicht der Test, den ich mir erwartet hatte“, sagte Trainer Aleksandar Cuic. Er hatte nach Beobachtungen aus der Vorsaison mit mehr Gegenwehr des niederländischen Meisters gerechnet. „Ich dachte, Den Helder wäre das perfekte Problem für uns“, sagte Cuic, aber das Ergebnis von 93:57 zeigte keinen



Keine harte Prüfung: Emma Eichmeyer (am Ball) und die Panthers gewannen klar gegen Den Helder. Foto: Guido Wietheuper

Anschein von Problemen für die Panthers. Angesichts des deutlichen Spielverlaufs setzte Cuic im letzten Viertel vor allem jüngere Spielerinnen ein.

Der zweite Einsatz am Sonntag zerschlug sich: Weil Herne aus einem Testspiel verletzte Spielerinnen davongetragen habe, habe der

Club aus dem Ruhrgebiet am Samstagabend abgesagt, erklärte Cuic: „Es war gut, dass wir zwei Spiele angesetzt hatten. So konnten wir wenigstens eins durchziehen.“

Auch wenn es bei einem 36-Punkte-Sieg schwerfalle, Schwächen zu benennen, hat der Trainer generell in der Vorbereitung Ansatz-

punkte ausgemacht. „Wir wollen uns in der Defensive manchmal zu viel helfen und lassen dann von der Dreierlinie zu viel zu. Da müssen wir aggressiver sein“, hat er erkannt. Offensiv seien das Timing und die gewählten Spielloptionen noch nicht optimal, es könnte alles noch „etwas glatter“ laufen, befand der Trainer. Die Mannschaft solle aber zu so einem frühen Zeitpunkt noch nicht mit vielen taktischen Set-plays überladen werden.

An den Verbesserungsmöglichkeiten wird nun in der ersten Trainingswoche im Saisonrhythmus gearbeitet, bevor es am Samstag (16.30 Uhr) im Pokal zum BBZ Opladen geht. Der Nord-Zweitligist schaltete den Süd-Zweitligisten Bad Homburg mit 76:74 in der ersten Runde aus. *jka*

ERGEBNISSE

OBERLIGA NIEDERSACHSEN			
Lohne - Hagen/Uthlede			5:2
Uphusen - Rotenburg			0:2
Celle - Emden			1:2
Heeslingen - Spelle-Venhaus			2:1
Bersenbrück - VfL Oldenburg			0:2

1. Kickers Emden	6	13:5	16
2. BW Lohne	6	16:9	12
3. Heeslinger SC	5	11:7	10
4. SC Spelle-Venhaus	6	9:5	8
5. Eintr. Celle	5	15:12	7
6. VfL Oldenburg	6	11:14	7
7. TuS Bersenbrück	6	8:12	7
8. Rotenburger SV	6	8:9	6
9. FC Hagen/Uthlede	6	10:17	4
10. TB Uphusen	6	6:17	4

LANDESLIGA II			
Voxtrup - Mühlen			1:1
Melle - Dinklage			3:1
Holthausen-Biene - Union Lohne			3:2
Oythe - Bad Rothenfelde			3:2

1. SV Holthausen-Biene	6	15:11	15
2. SV Bad Rothenfelde	6	15:8	13
3. SC Melle	6	14:5	12
4. TV Dinklage	6	13:13	7
5. FC Schüttorf	5	6:7	7
6. VfR Voxtrup	6	7:9	7
7. Falke Steinfeld	5	6:11	6
8. VfL Oythe	4	5:7	5
9. GW Mühlen	5	9:7	4
10. Union Lohne	5	3:15	1

BEZIRKSLIGA 5			
Gesmdold - Kalkriese			0:1
Rulle - Hollage			3:1
Glandorf - Anikum			1:3
OSC - Bad Laer			1:2
Wallenhorst - Berge			2:0
Belm-Powe - GMHütte			2:5
Lechtingen - Lüstringen			3:0
Holzhausen - Rulle			2:3

1. SF Lechtingen	5	14:2	15
2. SSC Dodesheide	5	13:4	13
3. SC Lüstringen	5	15:6	12
4. Vikt. GMHütte	5	15:8	12
5. SV Bad Laer	5	13:7	12
6. Osnabrücker SC	6	13:5	10
7. BW Hollage	5	14:9	9
8. SC Glandorf	6	11:11	7
9. Eintr. Rulle	5	8:11	7
10. FC Kalkriese	4	4:10	6
11. TuS Berge	6	11:18	4
12. TSV Wallenhorst	4	6:9	3
13. Quitt Anikum	4	6:10	3
14. SC Rieste	4	3:9	3
15. BSV Holzhausen	5	3:15	1
16. Vikt. Gesmdold	3	1:8	0
17. Conc. Belm-Powe	3	4:12	0

KREISLIGA A			
Alfhausen - Bramsche			0:3
Alfhausen - Merzen			4:2
Hollage II - Bramsche			2:1
Neuenkirchen - Bersenbrück II			4:2
Quakenbrück - Achmer			2:2
Ueffeln - Fürstenau			1:7

1. E. Neuenkirchen	3	10:4	9
2. Spvg. Fürstenau	3	12:3	6
3. SC Quakenbrück	3	6:4	5
4. BW Hollage II	2	4:3	4
5. SV Alfhausen	3	5:6	4
6. SC Achmer	3	4:7	4
7. FCR Bramsche	2	4:2	3
8. BW Merzen	3	7:9	3
9. TSV Ueffeln	3	6:11	3
10. SG Voltlage	2	1:5	1
11. TuS Bersenbrück II	3	3:8	0

KREISLIGA B			
Venne - Wimmer/Lintorf			1:0
Wimmer/Lintorf - Borgloh			3:1
Venne - Ostercappeln/Schw.			2:0
Hunteburg - Melle II			0:4
Bohmte - Vehrte			7:2
Wissingen - Wellingholzhausen			1:1

1. TSV Venne	4	11:2	12
2. SG Wimmer/Lintorf	4	8:2	9
3. TV Wellingholzhausen	3	6:3	7
4. TV Bohmte	2	9:3	6
5. SC Melle II	3	7:6	3
6. TuS Borgloh	3	5:5	3
7. SG Osterc./Schwagst.	2	2:2	3
8. SV Wissingen	3	3:7	2
9. SuS Vehrte	3	4:11	1
10. TSV Riemsloh	2	0:4	0
11. Hunteburger SV	3	1:11	0

KREISLIGA C			
Rasensport - Kosova			5:0
E. Osnabrück - Spielverein 16			0:4
Pye - Eversburg			2:6
OSC II - Dodesheide II			2:2
BW Schinkel - TuS Haste			5:2
VfB Schinkel - Türkücü			3:9

1. Spielverein 16	3	18:3	9
2. SV Rasensport	3	15:3	9
3. BS Eversburg	3	14:5	6
4. Türkücü SC	3	16:11	6
5. SSC Dodesheide II	3	10:6	4
6. Osnabrücker SC II	2	7:3	4
7. SV Kosova	3	7:11	4
8. BW Schinkel	3	9:10	3
9. Eintr. Osnabrück	3	3:9	3
10. Piesberger SV	2	6:10	1
11. TuS Haste	3	2:15	0
12. VfB Schinkel	3	6:27	0

KREISLIGA D			
Hellern - Bad Laer II			4:0
Oesede - Voxtrup II			2:3
Hankenberge-Wellendorf - Glane			0:2
Hilter - Niedermark			2:1
Hagen - Sutthausen			4:2
Nahne - Kl. Oesede			1:5

1. TuS Hilter	3	12:1	9
2. VfL Kl. Oesede	3	8:5	6
3. Hagener SV	2	7:4	6
4. TuS Glane	3	5:4	6
5. Spvg. Niedermark	2	8:2	3
6. SV Hellern	2	6:3	3
7. SF Oesede	3	5:7	3
8. VfR Voxtrup II	3	6:12	3
9. SV Bad Laer II	3	4:14	3
10. RW Sutthausen	3	6:8	2
11. Hankenberge-Wellend.	2	3:5	1
12. TuS Nahne	3	3:8	1

SPIEL DES TAGES: BEZIRKSLIGA

Langemeyer wechselt den Sieg ein

Spätzünder Lechtingen bezwingt Lüstringen durch drei Jokertore mit 3:0

Loris Kriege

Er wolle „doch einfach nur oben stehen“, schrie Sportfreunde-Kapitän Florian Jordemann nach 75 Minuten Bezirksliga-Fußball in Lechtingen aus voller Kehle über den Platz. Zu diesem Zeitpunkt der Partie wäre der Wunsch des Mittelfeldmannes beim Stand von 0:0 gegen den SC Lüstringen ein ebensolcher geblieben. Durch das goldene Händchen seines Trainers Tobias Langemeyer, drei Jokertore in einer fulminanten Schlussphase und einem 3:0-Erfolg stehen die Sportfreunde nun aber eben doch an der Tabellenspitze.

Abgezeichnet hatte sich dieses Resultat zunächst allerdings nicht. Beide Mannschaften waren insbesondere in der ersten Halbzeit vermehrt um Spielkontrolle bemüht. Bei den Gastgebern liefen die meisten Angriffsbemühungen über die Außen. Abnehmer für ihre Flanken suchten die Flügelspieler jedoch vergeblich.

Die Intensität im Spiel stimmte dafür auf beiden Seiten. Lediglich die Konsequenz im Zug nach vorne fehlte den zwei Bezirksliga-Top-Teams. Torchancen waren deshalb Mangelware – wenn etwas ging, dann für beide Mannschaften aus der Distanz. Im Verlauf der zweiten 45 Minuten erhöhte Lechtingen dann allerdings den Druck, und das nicht nur auf dem Platz.

Spätestens nachdem Langemeyer in Malte Niemann seinen ersten Joker gezogen hatte (72.), ging die Post nun auch von der Seitenlinie aus nach vorne. Aufrufe zum aktiven Angriffspressing vonseiten des Trainers drückten Lüstringen



Um den Ball und jeden Zentimeter wurde im Spitzenspiel der Bezirksliga gekämpft, hier zwischen Lechtingens Mathias Melcher (in Weiß) und Lüstringens Nikola Milosevic.

Foto: Helmut Kemme

immer weiter in die eigene Hälfte und ließen die Gastgeber aufs gegnerische Tor rennen. Und da mit Oliver Hörnschemeyer mittlerweile auch der zweite veritable Joker auf dem Feld stand, entlud sich die gesamte Lechtingener Offensivwucht geballt in den letzten zehn Minuten des Spiels. Erst bediente Youngster Niemann Hörnschemeyer zum 1:0 (84.), im Anschluss machte der 19-jährige mit zwei Treffern aus kurzer Distanz (85., 90.+2) den Sack spät und ohne Probleme zu.

„Die Mannschaftsleistung war mal wieder überragend, insbesondere die Arbeitseinstellung hat im gesamten Team gepasst. Es war bereits in den vergangenen Wochen unser Trumpf, immer wieder von der Bank nachlegen zu können. Dieser Teamgedanke hat sich heute wieder gezeigt. Ich bin von dieser Mannschaft total überzeugt – wir werden unseren Weg knallhart weitergehen“, befand Langemeyer nach der Partie. Für sein Gegenüber Oliver Villar war ein gewisser Beigeschmack dennoch nicht wegzudiskutieren: „In

den 84 Minuten vor dem ersten Gegentor gab es für beide Mannschaften im Prinzip keine echte Chance. Dementsprechend bitter ist dieser Nachmittag für uns verlaufen. Ich kann das Ergebnis gut einordnen, ich hoffe, meine Jungs in der nächsten Woche auch.“ Aufgrund des Torverhältnisses wäre bei einem Remis nämlich Lüstringen neuer Spitzenreiter der Bezirksliga-Staffel geworden, nun steht zunächst, wie von ihm gewünscht, Jordemann mit seinen Sportfreunden ganz oben in der Tabelle.

Statistik

Lechtingen - Lüstringen 3:0

Tore: 1:0 Hörnschemeyer (84.), 2:0 M. Niemann (85.), 3:0 M. Niemann (90.+2). – **Lechtingen:** Grüter – Schulte, Reineke, Stuckenberg, Brüggemann (84. Pawlak) – Jordemann, Lamping – Hunsemeyer, Maunert (81. Hörnschemeyer), Höffmann (46. Melcher) – Bartke (72. M. Niemann). – **Lüstringen:** Soeder – Kildau (64. Arslan), Ölert, Milosevic, Nolte – Ahmed, Alkan (85. Zahlten), Schmidt, Schedel (53. Djuric) – Lleshi, Cam.

Wallenhorster Knoten platzt im vierten Versuch

Bezirksliga: OSC beim 1:2 gegen Bad Laer ohne Durchschlagskraft / Rulle dreht zu zehnt 1:2 spät in 3:2

Torben Möller

OSNABRÜCK In der Bezirksliga 5 bleibt der Osnabrücker SC auch im zweiten Saisonspiel auf eigener Anlage beim 1:2 gegen den SV Bad Laer sieglos. Den ersten Saisonsieg feierte hingegen der TSV Wallenhorst mit dem 2:0 gegen den TuS Berge.

„Wir haben heute in der Offensive die nötige Durchschlagskraft vermissen las-

sen“, analysierte Tim Stein als Trainer des Osnabrücker SC die unnötige 1:2-Pleite gegen das Überraschungsteam vom SV Bad Laer. Die Gäste führten nach 23 Minuten bereits vorentscheidend mit 2:0 und kassierten nur einen Gegentreffer durch Jacob Kunde (41.). Im zweiten Abschnitt verteidigten die Südkreisler den Vorsprung geschickt und verbesserten sich auf den vierten Rang.

Im vierten Saisonspiel ist der Knoten beim TSV Wallenhorst endlich geplatzt. Beim 2:0-Erfolg über den kampfstarken TuS Berge spielte den Hausherren der frühe Führungstreffer von Henning Wiggers (3.) in die Karten. Luca Fäähmel machte eine gute Viertelstunde vor dem Abpfiff mit seinem zweiten Saisontor den Deckel drauf und sorgte für großes Aufatmen im TSV-Lager.

„Das war heute ein hartes Stück Arbeit für uns“, sagte Rulles Coach Michael Wöstmann nach dem glücklichen 3:2-Sieg seiner Eintracht beim BSV Holzhausen. Noch bis zur 87. Minute hatten die Gastgeber mit 2:1 geführt, ehe die Eintracht mit einem „Doppelschlag“ innerhalb von 60 Sekunden die Partie komplett drehte.

Auch in der dritten Begegnung der noch jungen Spiel-

zeit stand Concordia Belm-Powe beim Schlusspfiff mit leeren Händen da. Gegen die offensivstarke Viktoria aus GMHütte hatten die Platzherren vor allem in der Defensive große Probleme.

Saikouba Manneh legte mit seinen beiden Treffern in der Anfangsphase den Grundstein zum vierten Dreier der Georgsmarienhütter im fünften Saisonspiel.

STATISTIK

OBERLIGA

Bersenbrück - VfL Oldenburg 0:2
Tore: 0:1 Wollesen (43.), 0:2 Janßen (88.).
Besonderes: 50. Reimerink (Bersenbrück) scheitert mit Handelfmeter an Schoon.
Bersenbrück: Böhmman – Greten, Flottemesch, Breulmann, Leinweber – Reimerink (52. Eickschläger), Muric, Aloj, Lührmann (80. Fuchs) – Spit, Waldow.

LANDESLIGA

VfL Oythe - Bad Rothenfelde 3:2
Tore: 0:1 K. Stumpe (2.), 0:2 Kötter (30.), 1:2 Jacobs (65.), 2:2 Emich (86.), 3:2 Sillah (89.).
Bad Rothenfelde: Zahl – Pfannenstiel, Strieder (46. van der List), Klein, K. Stumpe – Kötter (62. V. Stumpe), Gelhoet – März (82. Baldé), Niehaus, T. Vernemann – Dreier (67. Behrendt).

SC Melle - TV Dinklage 3:1
Tore: 1:0 Hülsman (7.), 2:0 Moß (25.), 3:0 Emmrich (60.), 3:1 Barz (85.).
Melle: Munz – Strohmeier (78. Twyrdy), Hülsman, Moß, Reineke – Martinetz (66. Flechsig), Strehl – Emmrich (90.+2 Fischer), Seeborg, Heitkamp (83. Dusinovic) – Greiff.

VfR Voxtrup - GW Mühlen 1:1
Tore: 0:1 Pöhlking (22.), 1:1 Suttmöller (72.).
Voxtrup: König – Maßmann, Suttmöller, Lücken, Otterbach – Gust (72. Menzel), Marks, Bischoff (15. Strehl), Lopes (82. Reimann) – Budde, L. Menstrup.

BEZIRKSLIGA

Osnabrücker SC - SV Bad Laer 1:2
Tore: 0:1 Wolters (13.), 0:2 Tellkamp (24.), 1:2 Kunde (41.). – **Gelb-Rot:** 88. Kleideiter (OSC).

TSV Wallenhorst - TuS Berge 2:0
Tore: 1:0 Wiggers (3.), 2:0 Fäähmel (74.).

Belm-Powe - Vikt. GMHütte 2:5
Tore: 0:1 Manneh (4.), 0:2 Manneh (16.), 1:2 Kotuljac (44.), 1:3 Heckel (54.), 2:3 Walkenhorst (75.), 2:4 Meyer (87.), 2:5 Heuer (90.).

BSV Holzhausen - Eintr. Rulle 2:3
Tore: 0:1 Eichmeyer (12.), 1:1 Vogt (22.), 2:1 Kiwitt (57.), 2:2 T. Clauschallmann (87., Foulefmeter), 2:3 Hawighorst (88.). – **Gelb-Rot:** 60. Horn (Rulle).

KREISLIGA

A: Hollage II - Bramsche 2:1 (Gieseke 2/Kandelhart), Quakenbrück - Achmer 2:2 (Tiemann, Marschall/Erf, Neil), Ueffeln - Fürstenau 1:7 (Kausas/Jäger 3, Sillhaus 3, Meyer), Eintr. Neuenkirchen - Bersenbrück II 4:2 (Lührmann 2, Hainke, Lange/Meyer 2). – **B:** Venne - Ostercappeln/Schwagstorf 2:0 (Herrmann 2), Hunteburg - Melle II 0:4 (Eigentor, Dusinovic, Kavermann, Büscher), Bohmte - Vehrte 7:2 (Seidel 2, Köster, Demirci, Noldt, Oevermann, Röcker/Flohe, Meier zu Farwig), Wissingen - Wellingholzhausen 1:1 (Leopold), – **C:** Eintracht - Spielverein 16 0:4 (Grote 2, Doney, Sieckmann), Pye - Ballsport 2:6 (Teimer, Hawighorst/Wagener, Remme, Chirico, Bussmann, Timm, Carpenter), OSC II - Dodesheide II 2:2 (Alves, Öztatar/Gerhardt 2), VfB Schinkel - Türkücü 3:9 (Al-Hajji, Meyer, Ahmad/Dibra 3, Demir 2, Avdi-jaj 2, Ucar, Derya), BW Schinkel - TuS Haste 5:2 (Kosbab 4, Hennenberg/Hutmacher, Staub), – **D:** Nahne - Kloster Oesede 1:5 (Forward/Kuckmeyer 2, Koch, Stoffels, Alagic), Hilter - Niedermark 2:1 (Brinkmann, Wenner/Teerling), Hagen - Sutthausen 4:2 (Holkenbrink 3, Haarbach/Hedemann, Wilkewitz), Hankenberge-Wellendorf - Glane 0:2 (Eigentor, Hagedorn).

REGIONALLIGA, FRAUEN

Osnabrücker SC - ATS Buntentor 4:1
Tore: 1:0 Riekmann (6.), 1:1 Gieseke (45.+1.), 2:1, Nagavci (70.), 3:1 Nagavci (77.), 4:1 Nagavci (90.+1.).
OSC: Willmann – Kruthaup (45. Jabbes), Mekyneckt, Hegmann, Mester – F. Härle, Althof – Berger (83. Intelmann), Flötteschlag (63. Nagavci), Riekmann (63. J. Härle) – Buck.

TSG Burg Grottesch - Wellingsbüttel 1:3
Tore: 0:1 Möller (8.), 1:1 Lunkwitz (61.), 1:2 Hüllmann (78.), 1:3 Bothmann (83.).

Grottesch: Redman – Ehret, Altevolmer, Rauch, Lunkwitz – Korte, L. Gosewinkel, M. Gosewinkel, Köhne – Milantzkis-Garcia (85. Fabeyer), Kneip (72. Windhorn).

BUNDESLIGA, A-JUNIOREN

VfL Osnabrück - Holstein Kiel 0:2
Tore: 0:1 Ehlers (57.), 0:2 Brodersen (65.).
Osnabrück: Bögemann – Winkel, Karasoy, Pantke, Schmidt (77. Kanowski) – Ersoy – Ballmann (77. Leue), Ricker Rasteiro, Choruschij (83. Bajrami) – Moulay, Yüksedag.



Traf zu Rulles Sieg in Unterzahl: Julian Hawighorst. Foto: Fupa

Die Spitzenteams geben sich keine Blöße

Kreisliga: Auf Hagens Holkenbrink ist Verlass / Kosbab schießt BW Schinkel zum ersten Sieg



Traf vierfach für BW Schinkel: Kris Kosbab. Foto: Fupa

OSNABRÜCK In den Fußball-Kreisligen halten sich die Spitzenteams schadlos: In Staffel D bleibt der Hagener SV (4:2 gegen Sutthausen) ebenso ohne Punktverlust wie der TuS Hilter (2:1 gegen Niedermark).

Bei Hagen war auf Torjäger Simon Holkenbrink Verlass, der dreimal traf. Der HSV hatte die Mehrzahl an Torchancen. Hagen muss am

kommenden Wochenende zum TuS Glane, der ungefährdet in Hankenberge gewann (2:0) und Dritter ist.

Auch der TuS Hilter hatte ein klares Chancenplus gegen Niedermark, doch verpasste die vorzeitige Entscheidung. Der VfL Kloster Oesede kam zu einem ungefährdeten 5:1 beim TuS Nahne. Schon nach einer Stunde war die Partie entschieden.

In der Stadtstaffel fuhr BW Schinkel mit dem verdienten 5:2 gegen den sieg- und punktlosen TuS Haste die ersten drei Punkte ein. Die Haster glichen zwar zum 2:2 aus, hatten in der zweiten Halbzeit aber keine zwin-gende Torchance mehr zu verzeichnen und unterlagen in der Höhe verdient. Kris Kosbab traf viermal für die Blau-Weißen. Ungeschlagen

an der Spitze bleibt der Spielverein 16 mit dem überzeugenden 4:0 beim SV Eintracht. Im Reserveduell zwischen OSC II und Dodesheide II trafen die Gäste in Unterzahl nach einem Platzverweis noch zum 2:2-Endstand. SC Türkücü zeigte sich spiel- und torfreudig beim klaren 9:3 bei Schlusslicht VfB Schinkel.

Im Norden siegte nicht nur

Spitzenreiter Eintracht Neuenkirchen, sondern BW Hollage II feierte mit dem 2:1 durch Jascha Gieseke in der Nachspielzeit gegen Bramsche den ersten Erfolg. In der Kreisliga B verteidigte der TSV Venne mit dem 2:0 gegen Ostercappeln/Schwagstorf die Führungsrolle, aber auch der TV Bohmte (7:2 gegen Vehrte) bleibt ohne Punktverlust. *bjri/spo*

Oesede bei 2:8 unter Wert geschlagen

BERLIN Mit 2:8-Spielen und 17:25-Sätzen unterlag Tischtennis-Regionalligist Oesede zum Saisonstart dem TTC Düppel. Schon der Blick auf das Satzverhältnis zeigt, dass der Spielverlauf viel knapper war. „Wir waren gut drauf und haben von Beginn an dagegehalten“, lautet das Fazit von Jannik Hehemann. „Leider wurden unsere guten Leistungen nicht belohnt. Enge Sätze haben wir nicht nach Hause gebracht, zu viele Matchbälle liegen gelassen. Es fehlte ein wenig die Spielpraxis und das Selbstvertrauen.“

Schon im ersten Doppel verloren Habekost/Ruprecht nach gewonnenem ersten Satz den zweiten in der Verlängerung und am Ende knapp in fünf Sätzen. Am Nebentisch sorgten Hehemann/Scholle mit dem 3:0 über Stürzebecher/Strahl für Ausgleich. Den zweiten SFO-Punkt erzielte der solide Andreas Scholle.

Im oberen Paarkreuz überzeugte Hehemann in beiden Einzeln, zu einem Sieg reichte es allerdings nicht. Gegen Deniz Aydin verlor er alle Sätze mit zwei Bällen Differenz, gegen Stürzebecher vergab er zwei Matchbälle. Auch Julian Ruprecht und Jonathan Habekost scheiterten jeweils knapp nach fünf umkämpften Sätzen. Das Oeseder Quartett, das Topspieler Oliver Tüpkler (studienbedingt in Oslo) ersetzen musste, freut sich auf die nächsten Aufgaben. „Mit dieser Leistung können wir in der Regionalliga mithalten, das kann eine spannende Saison werden“, sagt Hehemann mit Blick auf das erste Heimspiel am 25. September gegen Poppenbüttel.

Oesede: Habekost/Ruprecht -, Hehemann/Scholle 1 Punkt, Hehemann -, Habekost -, Scholle 1, Ruprecht-.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

REGIONALLIGA NORD FRAUEN			
OSC – Buntentor	1:3	4:1	
Gretsch – Wellingsbüttel	0:2	1:3	
Meppen II – HSV	1:2	0:2	
Jesteburg – Delmenhorst	2:2	2:2	
Bremen II – Büppel	1:1	1:1	
Kiel – Waldorf	2:0	2:0	
Hannover – St. Pauli	5:2	5:2	

1. HSV	3	10:1	9
2. Hannover 96	3	16:3	7
3. TuS Büppel	3	9:2	7
4. Holstein Kiel	3	9:7	6
5. Walddörfer	3	5:5	6
6. VfL Jesteburg	3	6:3	5
7. ATS Buntentor	3	8:9	4
8. TSC Wellingsbüttel	3	6:7	4
9. Osnabrücker SC	3	5:7	3
10. SV Meppen II	2	1:3	1
11. Werder Bremen II	3	4:7	1
12. Jahn Delmenhorst	2	3:8	1
13. FC St. Pauli	3	3:9	1
14. TSG Burg Gretsch	3	3:17	0

BUNDESLIGA NORD/NORDOST A-JUN.			
St. Pauli – Chemnitz	3:0	2:0	
HSV – Eimsbüttel	2:0	4:2	
Rostock – V. Berlin	4:2	2:2	
Jena – Leipzig	0:1	0:1	
Cottbus – Dresden	1:0	1:0	
Union Berlin – Wolfsburg	2:2	2:2	
Osnabrück – Kiel	0:2	0:2	

1. Holstein Kiel	3	10:4	9
2. Energie Cottbus	3	5:1	9
3. RB Leipzig	3	6:2	7
4. Hertha BSC	2	7:3	6
5. Union Berlin	3	5:3	5
6. Hannover 96	2	2:1	4
7. FC St. Pauli	3	8:8	4
8. VfL Wolfsburg	3	5:5	4
9. Hamburger SV	3	3:4	4
10. Hansa Rostock	3	5:5	3
11. Hallescher FC	2	3:4	3
12. Dynamo Dresden	3	2:3	3
13. Eimsbütteler TV	3	2:4	3
14. Vikt. Berlin	3	3:5	2
15. FC CZ Jena	3	1:3	1
16. VfL Osnabrück	2	0:2	1
17. Chemnitzer FC	3	1:6	1
18. FC Magdeburg	2	2:4	0
19. Werder Bremen	1	2:5	0

TISCHTENNIS

REGIONALLIGA NORD MÄNNER			
Bledeln – Lunstedt	9:1		



Foto: Swantje Heilmann

Ärgerliches 0:2 für die VfL-U-19

OSNABRÜCK Vier Wochen nach dem ersten Saisonduell (0:0 in Jena) blieb die U19 des VfL Osnabrück auch im ersten Bundesliga-Heimspiel beim 0:2 (0:0) gegen Holstein Kiel sieglos. Die vermeidbare Niederlage hatten sich die Lila-Weißen mit Felix Ballmann (Foto) selbst zuzuschreiben, denn sie scheiterten laut Trainer Florian Fulland in der ersten Hälfte an der Verwertung der eigenen Chancen und in der zweiten an der fehlenden Kompaktheit und Aufmerksamkeit bei gegnerischen Standards. In der von den Feldanteilen ausgeglichenen ersten Hälfte ließen Arvin Moulai (10./44.) und Jan Chorushij (25.) Großchancen für eine mögliche Führung aus. Danach gewährte der VfL dem zum dritten Mal siegreichen Gegner viele Räume. Das 0:1 (57.) fiel per direkten Freistoß, das 0:2 (67.) per Kopfball. „Das Spiel zeigte erneut: Um in der Bundesliga zu gewinnen, müssen wir an unsere maximale Grenze gehen“, sagt Fulland. *det*

SVR verliert Spiel und Platz eins

Landesliga: Melle bleibt in Lauerstellung / Voxtrup mit 1:1 gegen Mühlen zum dritten Mal ungeschlagen

Björn Richter und Sven Schüer

OSNABRÜCK/MELLE In der Fußball-Landesliga kassierte der SV Bad Rothenfelde mit dem gerechten 2:3 beim VfL Oythe die erste Saisonniederlage. Der SC Melle gewann hochverdient mit 3:1 gegen den TV Dinklage und fuhr dabei den saisonübergreifend zehnten Heimsieg in Serie ein. Mit dem gerechten 1:1 gegen GW Mühlen bleibt der VfR Voxtrup in der dritten Partie in Folge ungeschlagen im Tabellenmittelfeld.

Rothenfelde startete mit der frühen Führung durch Konstantin Stumpe (2.) optimal. Mit dem Freistoßtor von Nico Köter zum 2:0 wählten sich die Gäste nach einer halben Stunde auf der

„Wir haben die Mentalität vermissen lassen, die uns in den ersten Saisonspielen ausgezeichnet hat.“

Marko Tredup
Trainer des SV Bad Rothenfelde

Siegerstraße, doch SVR-Trainer Marko Tredup sprach die Schwächen in der Halbzeit an: „Wir haben in der ersten Halbzeit die Zügel schon schleifen lassen und ein bisschen Glück gehabt. Die zweiten Bälle gingen häufig verloren.“

Der SVR fand schwer in die Partie zurück, musste Kapitän Julian Strieder verletzungsbedingt auswechseln und verlor immer mehr die

Zweikämpfe am Boden und in der Luft. „Die Oyther waren uns dann in allen Belangen überlegen“, so Tredup. Der VfL traf zum 1:2 und drückte auf den Ausgleich, der vier Minuten vor Schluss fiel. Nach einem unnötigen Freistoß drehten die Gastgeber die Partie mit einem Kopfballtor in der 89. Minute in einen verdienten 3:2-Endstand. „Wir haben die Mentalität vermissen lassen, die uns in den ersten Saisonspielen ausgezeichnet hat“, sagte Tredup nach dem Verlust der Tabellenführung.

Derweil hatten die Mühlen in Voxtrup zunächst mehr vom Spiel, waren aggressiver in den Zweikämpfen und gingen per Konter mit 1:0 in Führung (22.). Wenig später hatte der VfR den Torschrei auf den Lip-



Traf zum Voxtruper Ausgleich: Bastian Suttmöller. Foto: FuPa

pen, doch Niklas Budde traf nur den Pfosten. Nach der Pause agierten die Voxtruper agiler und kamen nach einer Stunde zur 20-minütigen Drangphase samt dem verdienten 1:1. Nach einer Ecke wurde der zweite Ball gewonnen, und Bastian Sutt-

möller köpfte ein (72.). Fortan hatte der VfR die besseren Chancen, doch das Siegtor blieb aus. „Das Remis war nicht unverdient. Wir können mit dem 1:1 leben“, so VfR-Coach Alexander Heinz.

Die Meller Innenverteidiger Damian Hülsmann und Malte Moß hatten die Hausherren schon früh mit 2:0 in Führung gebracht. Der SCM ließ viele weitere Chancen liegen, ehe Maik Emmrich auf 3:0 stellte. Der 3:1-Anschlusstreffer fiel erst kurz vor Schluss. „Dinklage kann sich nicht beschweren, wenn sie hier zwei oder drei Tore mehr kassieren“, kommentierte SCM-Trainer Roland Twyrdy den nie gefährdeten Erfolg, mit dem sich Linksverteidiger Jannik Reineke in seinem letzten Spiel für Melle verabschiedete.

PERSÖNLICH

Stipendium für Meyer



Archifoto: Gerr Westdörp

Kitesurferin **Leonie Meyer** aus Osnabrück ist „Sport-Stipendiatin des Jahres“ 2021. In der von der Deutschen Bank und der Deutschen Sporthilfe initiierten Online-Abstimmung setzte sich Meyer, die im Mai dieses Jahres Mutter geworden war, gegen Hannah Gablac (Hockey), Katharina Lang (Rollstuhlbasketball), Deborah Levi (Bobsport) und Andreas Bechmann (Zehnkampf) durch. Die 28-jährige hatte 2020 EM-Silber im Mixed-Team gewonnen und steht in ihrem Medizin-Studium kurz vor dem zweiten Staatsexamen. Meyer, die 2024 bei den Olympischen Spielen in Paris starten will, erhält für ein- einhalb Jahre eine monatliche Stipendienzahlung von 300 Euro. *spo*

Effektiv zum ersten Sieg

Nagavcis Hatrick lässt OSC-Frauen jubeln / TSG 1:3

Björn Richter

OSNABRÜCK Die Regionalliga-Fußballerinnen des Osnabrücker SC feierten mit dem 4:1 gegen den ATS Buntentor erste Saisonsieg – auch dank der dreifachen Torschützkin Adea Nagavci, die kurz nach ihrer Einwechslung mit einem lupenreinen Hatrick für den Erfolg sorgte. Lange Gesichter gab es hingegen bei der TSG Burg Gretsch, die mit 1:3 gegen TSC Wellingsbüttel unterlag und weiter auf die ersten Punkte wartet.

Der OSC startete furios, kam durch Mara Riekman früh zum 1:0 und agierte weiter spielstark. Dennoch kassierten die Osnabrückerinnen mit dem Pausenpfiff den unglücklichen Aus-



Letztlich zufrieden: OSC-Coach Thomas Kastrop. Foto: Hehmann

gleich. Nach dem Seitenwechsel agierten beide Teams zunächst fähig. Doch dann entschied Nagavci die Partie zugunsten des OSC. „Wir waren heute effektiv und haben daher verdient gewonnen“, sagte

OSC-Trainer Thomas Kastrop zufrieden.

Dagegen konstatierte TSG-Coach Robert Borgelt: „Die Fehler werden in dieser Liga bestraft.“ Gretsch war nicht präsent genug und geriet früh in Rückstand. Die Gastgeberinnen kämpften sich in die Partie und vergaben eine Großchance zum Ausgleich. Das verdiente 1:1 fiel erst nach einer Stunde durch einen Fernschuss von Frauke Lunkwitz. Die TSG war nun am Drücker und verpasste das 2:1 mit einem Latentreffer. Im Gegenzug markierten die Gäste das 2:1 (78.) und entschieden die Partie wenig später mit dem 3:1 (83.). „Wir arbeiten weiter. Dann werden wir die nötigen Punkte einfahren“, gibt sich Borgelt zuversichtlich.

Dominanz wird nicht belohnt

Oberligist Bersenbrück lässt beim 0:2 seine Chancen aus

Hendrik Stottmann

BERSENBRÜCK Die Oberliga-Fußballer des TuS Bersenbrück haben ihrem Trainer kein nachträgliches Geburtstagsgeschenk gemacht: Fünf Tage nach seinem 65. Geburtstag musste Farhat Dahech mit dem TuS eine 0:2-Niederlage gegen den VfL Oldenburg hinnehmen – es war für den TuS das wettbewerbsübergreifend vierte sieglose Spiel in Serie.

Dabei dominierten die Gastgeber über weite Strecken, nutzten allerdings ihre zahlreichen Chancen nicht. Das wurde von den Oldenburgern bestraft. Simon Wollesen traf mitten in einer Bersenbrücker Druckphase zum 0:1 per Kopf. Kurz nach der Halbzeit scheitert dann



Enttäuscht: Bersenbrücks David Leinweber. Foto: Rolf Kamper

Bersenbrücks Jules Reimerink mit einem Handelfmeter an VfL-Torwart Jannik Schoon. Während Bersenbrück den Ausgleich auch in der Folge verpasste, machte Tim Janßen per Lupfer den Auswärtssieg perfekt (88.).

„Wenn wir in den nächsten Spielen so spielen wie heute, dafür aber die Chancen nutzen, werden wir unsere Punkte holen“, war TuS-Trainer Dahech grundsätzlich nicht unzufrieden mit seinem Team. Die aktuelle Situation – aus sechs Spielen haben die Bersenbrücker erst sieben Punkte geholt – Sorge aber nicht für ein ruhigeres Arbeitsumfeld. „Es fehlt die letzte Konzentration beim Abschluss“, hofft Dahech auf Besserung im nächsten Spiel. „Wir müssen etwas verändern, um wieder erfolgreich zu werden. Dabei nehmen wir von Spielern über den Trainer bis hin zu den Verantwortlichen alle in die Pflicht“, sagte Thorben Geerken, der sportliche Leiter des TuS.

Ergebnisse
und Analysen
auf noz.de

OSNABRÜCK Die Region hat am Sonntag neue Bürgermeister, neue Räte und einen neuen Kreistag gewählt. Auf **noz.de/kommunalwahlen** finden Sie nicht nur alle Ergebnisse der Wahlen, sondern auch viele Analysen und Hintergründe, die schönsten Fotos des gestrigen Wahlabends und die Liveblogs zum Nachlesen. Die Nase vorn hatten gestern die Wahlhelfer in Hagen am Teutoburger. Die dortige Bürgermeisterwahl war bereits um 18.40 Uhr vollständig ausgezählt. Die Auszählung anderer Wahlen zog sich bis tief in die Nacht hinein. Auf noz.de halten wir Sie heute auf dem Laufenden. Und in der Tageszeitung finden Sie morgen viele Reaktionen, Ergebnistabellen und Einschätzungen.

Reifen platzt
auf Autobahn

HILTER Auf der A 33 ist es am Samstagmittag zwischen den Anschlussstellen Hilter und Borgloh zu einem Verkehrsunfall gekommen. Ein Auto prallte frontal gegen die Leitplanke. Zwei Menschen wurden verletzt. Ursache des Unfalls gegen 11.30 Uhr war laut Polizei vermutlich ein während der Fahrt geplatzt Reifen. Der 28-jährige Fahrer aus Bad Laer und ein elfjähriges Kind, das sich mit ihm im Auto befunden hatte, wurden leicht verletzt, teilt ein Sprecher der Polizei mit. Die Autobahn wurde während Bergungsarbeiten für etwa eine Stunde in Richtung Norden gesperrt.

A33: Nächtliche
Vollsperrung

OSNABRÜCK Die A33 bei Osnabrück soll vom 16. bis 18. September 2021 abschnittsweise voll gesperrt werden. Es ist geplant, Schadstellen, Spurrillen und Risse auf der Fahrbahn Richtung Diepholz zu entfernen, wie die Autobahn Westfalen mitteilt. Von Donnerstag, 16. September, ab 19 Uhr, bis Freitag, 17. September, um 6 Uhr wird die A33 zwischen Borgloh/Kloster Oesede und Harderberg daher voll gesperrt. In einem zweiten Schritt wird von Freitag, 17. September, ab 19 Uhr bis Samstag, 18. September, gegen 6 Uhr zwischen Hilter und Borgloh/Kloster Oesede voll gesperrt.

BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Geschwindigkeitskontrollen in **Bissendorf**.

NEUE
OSNABRÜCKER
OZ ZEITUNG

Abo-Service 0541 310-320
Ihre Redaktion
E-Mail: osnabruecker-land@noz.de
Sekretariat 0541 310-631
0541 310-837

Anzeigen 0541 310-310
Fax 310-790
E-Mail: anzeigen@noz.de

Grüne gewinnen, aber weniger als erwartet

Bundespolitik beeinflusst Kommunalwahl / CDU bleibt stärkste Kraft / Linke und AfD klare Verlierer

Jean-Charles Fays

Die Grünen fahren im Landkreis Osnabrück das stärkste Ergebnis ihrer Geschichte ein, bleiben aber hinter ihren Erwartungen zurück. Stärkste Kraft bleibt die CDU, dahinter folgt die SPD. AfD und Linke sind die Wahlverlierer.

Die Christdemokraten haben nach Auszählung von 454 der 456 Wahlbezirke (Stand 1.15 Uhr) mit rund 36,5 Prozent der Stimmen klar die Kreistagswahl gewonnen, bleiben aber gut vier Prozentpunkte hinter dem Wahlergebnis von 2016 (40,9 Prozent) zurück. CDU-Fraktionschef Johannes Eichholz sagte unserer Redaktion: „Dieses Ergebnis ist ein Beleg dafür, dass wir im Landkreis Osnabrück auch nach der Niederlage bei der Landratswahl weiterhin Volkspartei sind. Die CDU ist nach wie vor die stärkste Kraft im Landkreis.“ Es hätten aus seiner Sicht zwar auch ein paar Prozentpunkte mehr sein können, „aber in dem aktuell schwierigen Umfeld ist das ein gutes Ergebnis“, wie Eichholz konstatiert. „Wir haben vom Wähler den klaren Auftrag bekommen, im Landkreis vernünftige und verlässliche Mehrheiten zu finden. Man sieht, dass wir vor Ort stark verwurzelt sind. Das trägt von Dauer und ist nicht nur von kurzfristigen Stimmungen abhängig.“

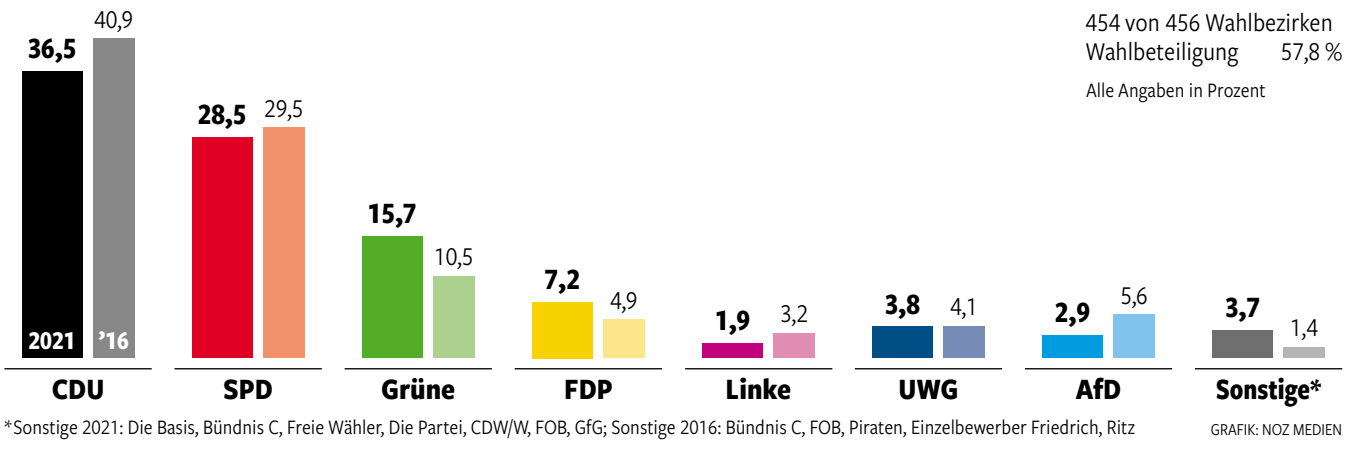
Damit spielte der Christdemokrat aus Bad Laer darauf an, dass der damalige CDU-Landrat Michael Lübbersmann (47,8 Prozent) die



Nur wenige Politiker verfolgten den Wahlausgang im Sitzungssaal des Kreishauses am Schölerberg.

Foto: Jean-Charles Fays

Kreistagswahl Landkreis Osnabrück



Stichwahl bei der Landratswahl im Juni 2019 gegen die Herausforderin der Grünen, Anna Kebschull (52,2 Prozent) überraschend verloren hatte. Kebschull hatte noch vor Beginn der Auszählung

der Kreiswahl auf ein Ergebnis um 20 Prozent gehofft, stellte nachher aber heraus: „Wir haben das beste Wahlergebnis, das wir im Kreis Osnabrück je hatten. Dass sich der Landkreis Osnabrück nicht kom-

plett auf Grün gedreht hat, war allen klar.“

Bei der Landratswahl vor zwei Jahren sei die Stimmung für den grünen Überraschungserfolg ausschlaggebend gewesen. Ihrem Wahl-

kampfteam und den Ortsverbänden sei es gelungen, „eine sehr gute Stimmung zu machen. Das hatte damals offensichtlich den Erfolg gebracht“. Auch die sehr gute bundespolitische Stimmung

für die Grünen habe ihr Ergebnis vor zwei Jahren sicherlich mitbeeinflusst. Aktuell würde die Bundespolitik natürlich auch auf die Kommunen und die Kommunalwahlen abfärben.

Grünen-Fraktionschef Rainer Kavermann, der das Ergebnis der Auszählung am Sonntagabend neben der Landrätin Anna Kebschull als einer der wenigen Kommunalpolitiker aus dem großen Sitzungssaal des Kreishauses verfolgte, wäre „mit 17 Prozent und mehr Stimmen zufrieden gewesen“. Als die Grünen nach Auszählung von etwas mehr als der Hälfte der Stimmen bei rund 15 Prozent lagen, erklärte Kavermann: „Wir sind im Landkreis Osnabrück noch nicht so weit, dass wir die SPD als zweitstärkste Kraft ablösen. Mit der Landratswahl ist das nicht vergleichbar, das war eine Persönlichkeitswahl.“

Die SPD bekam rund 28,5 Prozent der Stimmen und damit etwa einen Prozentpunkt weniger als noch 2016. Auch die FDP (7,2 Prozent) schaffte es in den Kreistag und verbesserte sich zu 2016 (4,9 Prozent) um rund zwei Prozentpunkte. Die UWG (3,8 Prozent) bleibt ungefähr auf dem Niveau von 2016 (4,1 Prozent). Die AfD (2,9 Prozent) gehört zu den Verlierern des Abends und verliert 2,7 Prozentpunkte gegenüber 2016. Die Linke (1,9 Prozent) verliert zu 2016 mehr als einen Prozentpunkt. Vor fünf Jahren hatte die Linke mit 3,2 Prozent der Stimmen noch zwei Sitze im Kreistag ergattert.



Anna Kebschull sagte zu Beginn des Wahlabends: „Mit jedem Ergebnis um 20 Prozent für die Grünen wäre ich zufrieden.“ Am Ende waren es rund fünf Prozentpunkte weniger. Foto: Philipp Hülsmann

Landkreis setzt auf Altbewährtes

KOMMENTAR



Jean-Charles Fays
j.fays@noz.de

Die Messlatte lag höher: Die Grünen haben zwar fünf Prozentpunkte mehr erzielt als 2016, doch nach dem überraschenden Erfolg der grünen Landratskandidatin Anna Kebschull gegen CDU-Landrat Michael Lübbersmann waren die Erwartungen höher.

Kebschull selbst sagte zu Beginn des Wahlabends: „Mit jedem Ergebnis um 20 Prozent für die Grünen wäre ich zufrieden.“ Damit ist klar, dass selbst das beste Wahlergebnis, das die Grünen bei einer Kreiswahl im Landkreis Osnabrück je eingefahren haben, zu wenig ist.

Hätte diese Kreiswahl vor zwei Jahren stattgefunden, dann hätten die Grünen nun wahrscheinlich noch deutlich mehr Macht im Kreistag, doch der Wind hat sich seither wieder gedreht. Vor zwei Jahren hatte das Osnabrücker Land Lust auf ein Experiment und wählte zum ersten Mal in der Geschichte des Landkreises eine grüne Landrätin. Doch anderthalb Jahre

Corona-Pandemie hat die Menschen verändert. Sie wollen mit Schwung raus aus der Krise.

Wirtschaftskompetenz wird aber weiterhin nicht den Grünen, sondern der CDU zugeschrieben, und so vertraut der traditionell schwarze Landkreis bei der Kreiswahl eher dem Altbewährten, als alles auf Grün zu setzen. Politisch wird es für die Landrätin in den kommenden fünf Jahren ihrer Amtsperiode schwierig, im Kreistag ihre Agenda gegen CDU, SPD und FDP durchzusetzen.

Kebschull muss noch mehr auf die anderen Parteien zugehen, noch transparenter sein und darauf hoffen, dass die Kreistagsmehrheit ihr Verkehrswende-Modellprojekt mitträgt.

Ergebnisse der Bürgermeisterwahlen in der Region

Vier neue Amtsinhaber / Fünf Bürgermeister verteidigen ihren Posten / Fünfmal muss eine Stichwahl entscheiden

Thomas Wägener

OSNABRÜCK In der Region sind am Sonntag vier neue Bürgermeister gewählt worden. Fünf wurden in ihren Ämtern bestätigt. In fünf Kommunen ist am 26. September eine Stichwahl erforderlich.

Osnabrück: In der Stadt Osnabrück steht eine Stichwahl zwischen Katharina Pötter

(CDU) und Annette Niermann (Grüne) an.

Hagen: Christine Möller (CDU) ist neue Bürgermeisterin. Sie setzt sich mit 69 Prozent durch, auf Gegenkandidat Uwe Sprehe (SPD) entfallen 31 Prozent.

Belm: Viktor Hermeler (parteilos) wird mit 77,8 Prozent ohne Gegenkandidaten bestätigt.

Bissendorf: Guido Halfter wird mit 76,7 Prozent wiedergewählt.

Samtgemeinde Artland: Michael Bürgel (SPD) ist neuer Bürgermeister mit 55,8 Prozent, Gegenkandidat Jürgen Holterhus erhält 44,2 Prozent.

Wallenhorst: Otto Steinhorn (parteilos) bleibt mit 86,7 Prozent im Amt.

Bad Iburg: Es kommt zu einer Stichwahl zwischen Thomas Riepenhoff (Einzelbewerber) und Daniel Große Albers (unabhängig).

Hasbergen: Adrian Schäfer und Holger Elixmann ziehen in eine Stichwahl.

Bad Rothenfelde: Amtsinhaber Klaus Rehkämper (parteilos) gewinnt mit 62,1 Prozent, Herausforderer

Ingo Stucke (SPD) kommt auf 37,9 Prozent.

Samtgemeinde Neuenkirchen: Christoph Trame (CDU) zieht mit 72,7 Prozent neu ins Amt.

Ostercappeln: Erik Ballmeyer (CDU) ist neuer Bürgermeister. Er setzt sich mit 59,2 Prozent vor Jana Broecker-Stockhoff (Grüne, 22,7 Prozent) durch.

Samtgemeinde Fürstenau: Dirk Imke und Matthias Wübbel gehen in eine Stichwahl.

Melle: Zwischen Frank Vornholt (CDU) und Jutta Dettmann (SPD) muss eine Stichwahl entscheiden.

Bad Essen: Timo Natemeyer (SPD) wird mit 65,9 Prozent bestätigt, Jens Strebe (CDU) bringt es auf 34,1 Prozent.



Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

Modezarin McCartney wird 50

LONDON Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modedesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. „Ohne ihn wäre ich nicht hier.“ In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird heute 50 Jahre alt.



Stella McCartney

Foto: dpa/PA Wire Ian West

Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“.

dpa

Pelé weiter auf der Intensivstation

SÃO PAULO Brasiliens Fußball-Legende Pelé ist nach der Entfernung eines Tumors am Darm weiter in intensiver medizinischer Behandlung. „Der Patient Edson Arantes do Nascimento erholt sich in zufriedenstellender Weise“, hieß es in einem medizinischen Bulletin des Hospitals Albert Einstein in São Paulo, das brasilianische Medien veröffentlichten. Demnach sei er bei Bewusstsein und spreche aktiv, bleibe aber auf der Intensivstation.



Pelé

Foto: dpa/Antonio Lacerda

Vor rund zehn Tagen war der 80-Jährige in ein Krankenhaus in der brasilianischen Metropole São Paulo gebracht worden. Ernste gesundheitliche Probleme wurden damals zurückgewiesen. Er sei wegen Routineuntersuchungen, die er wegen der Corona-Pandemie vorher nicht habe machen können, im Hospital. Bei diesen Untersuchungen wurde der Tumor festgestellt.

dpa

„Mischung aus Frust und Enttäuschung“

Skateboard-Pionier Titus Dittmann muss wegen der Taliban sein Projekt Skate-Aid in Afghanistan einstellen

Der münsterische Unternehmer und Skateboard-Pionier Titus Dittmann hat wegen der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan das Engagement seiner Initiative Skate-Aid in dem Land komplett einstellen müssen. Bereits seit 2015 sei die Betreuung eines Skateboard-Projekts an einer Schule in Karokh in der Provinz Herat „immer schwieriger bis unmöglich“ geworden, weil der Einfluss der Taliban immer stärker und die Lage für die Mitarbeiter immer unsicherer geworden sei, sagte Dittmann in Münster.

Das Projekt an der Schule sei außerhalb der größeren Agglomerationen wie Kabul oder Herat angesiedelt gewesen. Nach dem Rückzug der Grünhelm-Mitarbeiter im Jahr 2012 sei es vor allem in den ländlichen Gebieten Afghanistans immer schwerer geworden, die Projekte zu betreuen. „Der Einfluss der Taliban auf dem Lande ist nie



Sein ganzes Herzblut steckte Titus Dittmann (rechts) in sein Skate-Aid-Projekt in Afghanistan.

Foto: skate-aid/Maurice Ressel

komplett zurückgedrängt worden und hat sich während meiner fünf Reisen nach Afghanistan zwischen 2009 und 2013 deutlich erhöht“, berich-

tete Dittmann. Die Aufbauarbeit in dem Land war entsprechend schwer: Neben dem Projekt in Karokh konnte nur noch an einer französi-

schen Schule in Kabul eine Gruppe für Skateboarder eingerichtet und betreut werden. Eine von dem 72-jährigen Unternehmer geplante Ko-

operation der Universitäten Münster und Herat im Bereich Sportwissenschaften zerschlug sich überdies. „Der Kanzler der Universität Herat

war plötzlich abgesetzt und wie vom Erdboden verschwunden. Informationen meiner Ortskräfte lassen politischen Druck durch Taliban als Ursache vermuten“, sagte Dittmann, der als Sportlehrer in Münster das Skateboarding als Trendsport entdeckt und bundesweit etabliert hatte.

Dittmann selbst zeigt sich von der schnellen Machtübernahme der Taliban nicht überrascht: „Das war deutlich vorhersehbar.“ Mit Blick auf die Politik des Westens in dem Land bezeichnet er seine Stimmungslage als „Mischung aus Frust und Enttäuschung“, gepaart mit der „ohnmächtigen Wut, handlungsunfähig zu sein“.

Nun gehe es darum, den Mitarbeitern aus Afghanistan zu helfen. Zwei Ortskräften von Skate-Aid sei mit ihren Familien frühzeitig die Flucht aus dem Land gelungen. Ein Helfer lebt mittlerweile in Kanada, ein anderer hat es nach Deutschland geschafft.

epd

Großer Auftritt von Lopez und Affleck

Promipaar feiert Liebescomeback

VENEDIG Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bisher gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt.

Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J. Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“. Bei all dieser Aufregung gerieten Regisseur Ridley Scott und Afflecks Co-Stars Matt Damon und Jodie Comer fast etwas in den Hintergrund.

Ben Affleck schien den Moment zu genießen: Zuerst stieg er allein aus der Limousine aus, ließ sich fotografieren und grinste. Dann öffnete er die hintere Tür – und Jennifer Lopez stieg in einem extrem tief ausgeschnittenen, weißen Kleid aus. Arm in Arm liefen die beiden über den roten Teppich und strahlten sich immer wieder an. Im Premierenpalast sah man das Paar innig miteinander kuscheln und sich küssen. Nachdem monatelang immer nur andeutungsvolle Fotos der beiden kursierten, machten sie ihre Liebe so nun offiziell.



Ben Affleck und Jennifer Lopez

Foto: dpa/AP/Joel C Ryan

Während Affleck, der mit „Good Will Hunting“ und „Argo“ zwei Oscars gewann, im Film „The Last Duel“ mit seltsam blondierten Haaren für unfreiwillige Lacher bei einer ersten Festivalvorführung sorgte, entschied er sich für die Gala am Abend für einen eleganten schwarzen Smoking. Auch Matt Damon machte bei der Premiere in Abendgarderobe eine deutliche bessere Figur, war er doch im Film leicht pummelig und mit Vokuhila-Frisur zu sehen. Die Show stahl ihnen jedoch eindeutig Lopez mit ihrem atemberaubenden und hautengen Kleid.

Auf einen gemeinsamen Venedig-Auftritt von Affleck und Lopez hatten viele spekuliert – immerhin postete die Sängerin in den vergangenen Tagen bei Twitter immer wieder Bilder von sich in der Stadt. Bennifer, wie die beiden früher gemeinsam genannt wurden, waren schon vor längerer Zeit ein Paar. Dann aber trennten sie sich, heirateten andere Partner – und fanden jetzt wieder zusammen. „The Last Duel“ ist ein aufwendig inszenierter Hollywoodfilm, der im Frankreich des 14. Jahrhunderts spielt.

dpa

ZUKUNFT BILDEN

DIE BILDUNGSINITIATIVE DER REGION



„Schon ein Jahr können wir auf eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Mediengestalter zurückblicken. Neben Fachwissen und einer Kooperation der Initiative „Zukunft Bilden“ für Allgemeinbildung stand auch viel Praxiserfahrung auf dem Lehrplan. Eine Mischung, die uns eine fundierte Ausbildung ermöglicht hat. Nun sind wir Teil eines festen Teams und unterstützen unsere Kollegen.“

**Dennis Timmermann
Jessica Brenes Chatova**

**Mediengestalter/in
Flex-Punkt Druckformen GmbH**

Die Träger und Partner der Initiative ZUKUNFT BILDEN engagieren sich für ihre Azubis durch betriebliche Ausbildung in Verbindung mit der Förderung des Allgemeinwissens. Das duale Konzept:

- Projekt-Abonnements der Tageszeitung für eine Stärkung der Allgemeinbildung
- Breites medienpädagogisches Rahmenprogramm mit Zeitungsquiz, Workshops, Vorträgen und Besichtigungen

Möchten auch Sie die Kompetenz und Motivation Ihrer Auszubildenden aktiv fördern? Sprechen Sie uns gerne an:

E-Mail: leserservice@noz.de

Die Träger der Bildungsinitiative



Initiatoren



Impfung
gegen Grippe:
Wirksamkeit
unklar

BERLIN Die Wirksamkeit der Grippe-Impfstoffe für die anstehende Saison lässt sich dem Präsidenten des Robert-Koch-Instituts (RKI) zufolge kaum abschätzen. „Die Datenbasis, auf der der Impfstoff erarbeitet wurde, ist nicht so gut wie die



RKI-Präsident Lothar Wieler.
Foto: dpa/Michael Kappeler

Datenbasis der Vorjahre“, sagte Lothar Wieler zum Start der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie. In jeder Influenza-Saison kursieren andere Virusvarianten, daher müssen Impfstoffe jährlich angepasst werden. Grundlage bildet ein weltweites Netzwerk von Überwachungsstellen. Wegen der Corona-Pandemie sei aber zum einen ein Teil dieses Systems zusammengebrochen, erklärte Wieler. Zum anderen habe es im Zuge der Schutzmaßnahmen weniger Influenza-Fälle gegeben, auch das mache Rückschlüsse auf die in dieser Saison am stärksten kursierenden Grippestämme schwierig. *dpa*

SPRUCHREIF

Emilia (5) hat ihren Fuß gestoßen – jetzt tut der Zeh genau neben dem großen Zeh ganz doll weh. Also läuft das Mädchen zu seiner Mama und klagt: „Mein Zeigefinger tut weh!“ Der Zeigefinger ist schließlich auch direkt neben dem Daumen – logisch, oder?

➔ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: unterhaltung@noz.de oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück.

Raphael Steffen

Eine Halle auf dem Vorwerk-Gelände in Wuppertal. Große Produktionsanlagen beherrschen das Bild, der Lärm der Maschinen und Roboter füllt den Raum. Menschen sieht man kaum. Alle 34 Sekunden verlässt hier heute ein fertiger Thermomix den Produktionsdurchlauf. Die drei Hauptkomponenten des kultigen Küchengeräts – Gehäuse, Topf und Designblende – entstehen fast voll automatisiert: Über ein Verrohrungssystem gelangt das angelieferte Kunststoffgranulat aus riesigen Silos in die Maschinen, die es bei 200 bis 300 Grad schmelzen und mittels Spritzgusstechnik in Form bringen. „Die Investitionen in den Thermomix sind gigantisch“, sagt Hendrik Wehr, Vorstand Forschung und Entwicklung bei Vorwerk. Eine Produktionsanlage allein koste zweieinhalb Millionen Euro.

„Nie stylisch, aber modern“

Aber anders geht es kaum. „Am Standort Wuppertal wettbewerbsfähig zu sein verlangt einen hohen Automatisierungsgrad“, erklärt Wehr. Denn längst hat der Erfolg seines Hauptprodukts



Eine Vorwerk-Mitarbeiterin bei der Montage des Thermomix-Modells TM6 in Wuppertal. Foto: Vorwerk

Nachahmer gefunden, finden sich deutlich preiswertere Kopien des 1300 Euro teuren Thermomix auf dem Markt. Vorwerk will mit Qualität dagegenhalten. Und dafür braucht es dann doch Menschen. Eine Halle weiter. Am Fließband mit 13 Stationen erfolgt die Montage. Mitarbeiter setzen die einzelnen Komponenten zusammen, nur der drei Kilogramm schwere Motor wird von einem Roboter eingefügt. „Wir sind stolz auf unsere

Mitarbeiter, die ein Qualitätsbewusstsein haben, das eine Maschine nicht entwickeln kann“, sagt Angela Krause, bei Vorwerk zuständig für Industrialisierung. Am Ende kontrolliert noch einmal ein Kollege, ob alles passt – dann wird der fertige Thermomix verpackt. Doch das Gerät will nicht nur zusammengeschraubt werden, es muss erst entstehen. Zum Beispiel im Kopf von Chef-Designer Jan Delfs. Er und sein Team denken ununterbrochen über

den Thermomix der Zukunft nach. Delfs nennt seine Abteilung einen „Schmelztiegel der Widersprüche“. Welche Unterstützung benötigt der Kunde wirklich, was macht ihm Spaß, ab welchem Punkt fühlt er sich von dem Apparat bevormundet? Wann wirkt das Aussehen elegant, verkörpert Leistung und Stabilität – und wann ist es so futuristisch, dass es dem Betrachter nicht mehr geneht ist? Die Lösung umreißt Delfs so: „Wir waren nie stylisch, aber modern.“

Dem Kunden das Leben in der Küche so angenehm wie möglich zu machen, darauf zielt auch das neue Zubehör, das Vorwerk ab November anbieten wird: eine Welle mit Peeler, die Kartoffeln oder Hartgemüse schälen kann. Dazu sagt Deutschland-Vorstand Martin Eckert: „Während Richard Branson ins Weltall fliegt, erfüllen wir einen Traum vieler Kundinnen – der Thermomix kann jetzt auch Kartoffeln schälen.“ Wenn es um das

Hauptprodukt ihres Hauses geht, ist dem Vorwerk-Chefs kein Superlativ zu groß. Der Thermomix sei nichts weniger als eine Küchenrevolution. Nach wie vor setzt Vorwerk auf den Direktvertrieb, auch wenn einige der während Corona gemachten Erfahrungen im digitalen Bereich beibehalten werden sollen.

Mehr als nur ein „Suppenkasper“

600 der 1000 Mitarbeiter in Wuppertal sind mit der Produktion des Thermomix beschäftigt. Noch größer ist die Produktion am Werk in Frankreich. Kein Wunder, denn dort wurde der erste Thermomix vor fünfzig Jahren entwickelt – und zwar von Hansjörg Gerber. Gerber kam auf die Idee, einen Mixer mit einer Heizfunktion auszustatten, und experimentierte selbst in seiner Küche. „Als ich eine Handvoll Reis mit ein bisschen Wasser mixte und daraus ein Brei entstand, wurde mir klar, dass die beheizte Küchenmaschine mehr als nur ein ‚Suppenkasper‘ war“, erzählt er. 1971 kam das erste Modell, der VM2000, auf den Markt. Mittlerweile kann das neueste Modell, der TM6, wiegen, kochen, garen, anbraten, schneiden, ist WLAN-fähig und kann mehr als 70 000 Rezepte abrufen.

Wieso spielen so viele Menschen Lotto?

Raphael Steffen

OSNABRÜCK Zahlreiche Menschen spielen Lotto – wider besseres Wissen, denn die Gewinnchance ist minimal. Wieso eigentlich? Das klären wir heute in unserer „Ach so!“-Kolumne rund ums Alltagswissen.

Die „magische Grenze“ wird überschritten: Ab dem kommenden Jahr wird die Obergrenze des Eurojackpots von 90 auf 120 Millionen Euro angehoben. Die Lotteriegesellschaften versprechen sich davon, in noch mehr Menschen den Traum vom ganz großen Gewinn wecken zu können – auch wenn die Wahrscheinlichkeit, den Jackpot zu knacken, auf 1:140 Millionen sinkt. Aber trotz dieser verschwindend geringen Chance spielen zahlreiche Menschen mit Hingabe Lotto. Wieso überhaupt? Das Kosten-Nutzen-Verhältnis steht schließlich in einem krassen Missverhältnis.

Dass gerade Lotto viele Spieler reizt, erklärt Diplom-Psychologe Jürgen Walter so: „Wenn ich als Spieler aktiv die Kreuzchen setze, glaube ich, Einfluss auf das Geschehen zu haben. Dass ich der Oberschlaue bin.“ So wie man sich sicherer fühlt, wenn man selbst das Auto steuert, als wenn man sich einem Piloten anvertrauen muss – obwohl mehr Menschen im Straßenverkehr sterben als bei Flugzeugabstürzen.

gen, die das Glück beschwören, wie ‚einheimen‘ oder ‚Der Pott ist prall gefüllt‘ kommen an“, erklärt Walter. Dazu kommt, dass Dimensionen wie 1:140 Millionen kaum noch vorstellbar sind. Dass der Jackpot angehoben wird, hat auch damit zu tun, dass das Publikum bei Laune gehalten werden muss. Den umgekehrten Weg zu gehen – Jackpot runter, dafür Gewinnwahrscheinlichkeit rauf – hält Walter übrigens nicht für



Außerdem wüssten die Lottogesellschaften sehr geschickt ihre Kunden anzusprechen und zum Träumen zu bringen: „Formulierun-

vierversprechend: „Das würden viele als Enttäuschung ansehen.“ Der Mensch sei einfach gierig: „Er will immer mehr, und der Verstand setzt aus.“ Aber warum nicht aufhören, wenn es einfach nicht klappen will? Auch da bestehen psychologische Hemmungen, erläutert der Experte: „Das könnte ja dazu führen, dass ich Geld abschreiben muss. Ich will mir nicht eingestehen, dass ich Geld verbraten habe.“

Schmuckverliebt

Speziell für unsere Leserinnen und Leser haben wir eine handverlesene Auswahl zusammengestellt. Hergestellt in der Goldschmiede von Carolin Kröhnke aus Schleswig-Holstein. Lassen Sie sich von der neuen Kollektion verzaubern.

Herzanhänger „Herzschlag“
Sterlingsilber 925, ca. 20 mm, massiv, mit Feingold und Brillant
Artikelnr. 21135 • Preis: 299 €
Die Rückseite ist schlicht gehalten und damit gravierbar.



Armreif „Hammerschlag“
Sterlingsilber 925, 5 mm breit
Artikelnr. 21134 • Preis: 169 €



Anhänger „Lebensbaum“
Sterlingsilber 925, Blatt Feingold
Artikelnr. 21138
Preis: 189 €
Jedes weitere Blatt: 40 €.



Bestellannahme: Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr • Telefon 0541 310 366

Alle Preise zzgl. 4,90 € Versandkosten je Bestellung. Voraussichtliche Lieferzeit 6-9 Tage.

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG • MELLER KREISBLATT • WITTLAGER KREISBLATT • BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT • LINGENER TAGESPOST • MEPPENER TAGESPOST • EMS-ZEITUNG



HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.

Mit Vorwitzigkeit kommen Sie garantiert nicht weiter: Sie würden schnell an die Grenzen des Machbaren stoßen. Auch würden Sie sich in eine Lage manövrieren, die Ihnen nicht gefällt.

STIER 21. 4.–20. 5.

Sie sind auf der Suche nach Ruhe und Harmonie. Bedenken Sie jedoch, dass es ein paar Verpflichtungen gibt, die Vorrang vor persönlichen Bedürfnissen haben. Sonst sind Probleme angesagt.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.

Häuslichen Pflichten sollten Sie nicht zu viel Gewicht geben. Tun Sie bloß das Nötigste, und unternehmen Sie dann etwas Schönes. Gemeinsam mit dem Partner macht das viel Freude.

KREBS 22. 6.–22. 7.

Eine etwas kritischere Haltung wäre nicht schlecht. Setzen Sie sich für Ihre Sicht der Dinge ein und machen Sie allen Ihren Standpunkt klar. Denn nur so kommen Sie am besten weiter.

LÖWE 23. 7.–23. 8.

Ihre Sternenkongstellatation könnte wohl kaum besser sein: Sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich bieten sich Ihnen jetzt hervorragende Chancen. Nutzen Sie sie bitte aus!

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.

Jemand gibt Ihnen jetzt einen Rat, der nur zu Ihrem Vorteil reichen soll. Sie sollten es also nicht missverstehen! Denken Sie eine Weile darüber nach, bevor eine Entscheidung fällt.

WAAGE 24. 9.–23. 10.

Dass Sie niemand dazu zwingen kann, etwas von Ihrem erwirtschafteten Gewinn an die anderen abzugeben, ist logisch. Aber ein Abgeben würde natürlich einen guten Eindruck machen!

SKORPION 24. 10.–22. 11.

Überlegen Sie sich möglichst genau, was Sie alles verändern möchten, und auch, was in Zukunft so bleiben sollte wie es ist. Wägen Sie das Pro und Contra exakt gegeneinander ab.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.

Ihr Überschwang steckt so manch anderen an. Seien Sie jedoch nicht enttäuscht, wenn nicht jeder die gleiche Begeisterung wie Sie empfindet. Nicht alle haben schließlich Ihre Euphorie.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.

Etwas Entspannung vom Alltag kann Ihnen im Grunde nur gut tun. Jedenfalls würde der Betrieb auch ohne Sie weitergehen, wenn Sie mal nicht an Ihrem Platz sind! Ein Versuch lohnt.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.

Ein Ausdruck der Zuneigung darf heute nicht mit einer Liebeserklärung verwechselt und dadurch überinterpretiert werden. Hüten Sie sich davor, Gefühle zu unterstellen, wo sie nicht sind.

FISCHE 20. 2.–20. 3.

Ein Zuviel an Ehrlichkeit könnte Ihnen heute arge Probleme bereiten. Daher wäre es gut, wenn Sie sich ein bisschen Neutralität auferlegen würden, sobald man Sie um Antworten bittet.

DAS ERSTE Das Erste

5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment. Moderation: Susan Link, Sven Lorig **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Geniebertour durch Singapur **10.45** Meister des Alltags. Quizshow **11.15** Gefragt – Gejagt. Quizshow **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin. Infotainment **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela

15.00 **HD** **2** Tagesschau **15.10** **HD** **2** Sturm der Liebe Telenovela **16.00** **HD** **2** Tagesschau **16.10** **HD** **2** Verrückt nach Meer Sonne, Sand und Sansibar **17.00** **HD** **2** Tagesschau **17.15** **HD** **2** Brisant **18.00** **HD** **2** Gefragt – Gejagt Quizshow **18.50** **HD** **2** Großstadtrevier Krimiserie. Rettungskind **19.45** **HD** **2** Wissen vor acht – Zukunft Unendliche Reichweite für E-Autos? **19.50** **HD** **2** Wetter vor acht **19.55** **HD** **2** Börse vor acht **20.00** **HD** **2** Tagesschau



20.15: Ellen Ehni und ihr Kollege Christian Nitsche moderieren den Vierkampf, bei dem die Oppositonsparteien zu Wort kommen.

20.15 **HD** **2** Der Vierkampf nach dem Triell **21.30** **HD** **2** Hart aber fair Talkshow. Wahlkampf um Mieten und Bauen – wie bleibt das Wohnen bezahlbar? **22.30** **HD** **2** Tagesthemen **23.05** **HD** **2** Die Story im Ersten: Der Traum von fünf Prozent Unterwegs zu den kleinen Parteien **0.35** **HD** **2** Nachtmagazin **0.55** **HD** **2** Tatort: Das Haus am Ende der Straße Krimireihe, D 2015. Mit Joachim Król, Armin Rohde, Maik Rogge. Regie: Sebastian Marka

WDR WDR

13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Zoobabies **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft **16.00** Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und Lecker **21.00** Viel für wenig **21.45** Aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Wer weiß denn sowas? **0.55** Ladies Night Classics

3 SAT 3 sat

14.45 Die Shetland-Inseln **15.30** Mit dem Zug durch Südengland **16.15** Wales – Großbritanniens wilder Westen **17.00** Irlands Wilder Westen **17.45** Die Scilly Inseln **18.30** nano **19.00** heute **19.14** 3sat-Wetter **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Neuseeland **21.00** Der Bach **21.45** Erlebnisreisen-Tipp **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Oslo Tagebücher. Dokumentarfilm, IL/CDN 2017 **0.00** Ein Hauch von Leben

KI.KA Kika von ARD und ZDF

13.40 Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Power Sisters **16.15** H2O **17.05** Zoom **17.30** Droners **17.50** Maschas Lieder **18.00** Mascha und der Bär **18.15** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Nils Holgersson **19.25** Das Zockerhaus **19.50** logo! **20.00** Kika Live **20.10** Hardball

ZDF ZDF

5.10 Berlin direkt **5.30** ARD-Morgenmagazin. Infotainment. Moderation: Susan Link, Sven Lorig **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Der Kuss der Spinne **11.15** Soko Wismar. Krimiserie. Auf eigene Faust **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht

15.00 **HD** **2** heute Xpress **15.05** **HD** **2** Bares für Rares Trödelshow. Moderation: Horst Lichter **16.00** **HD** **2** heute – in Europa **16.10** **HD** **2** Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Bei Einbruch: Mord **17.00** **HD** **2** heute **17.10** **HD** **2** hallo deutschland **17.45** **HD** **2** Leute heute **18.00** **HD** **2** Soko München Krimiserie. Treue bis in den Tod **19.00** **HD** **2** heute **19.14** **HD** **2** Wetter **19.15** **HD** **2** Schlagabtausch – der Vierkampf von AfD, FDP, Die Linke und CSU



20.15: Jochen (Dirk Borchardt, l.) und Ralf (Martin Baden) sind Betroffene vom Tod der jungen Geisel Anna Liebrecht. Nun suchen sie nach Beweisen.

20.15 **HD** **2** Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schütttauf. Regie: Andreas Herzog **21.45** **HD** **2** heute journal **22.15** **HD** **2** The Equalizer 2 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Regie: Antoine Fuqua **0.05** **HD** **2** heute journal update **0.20** **HD** **2** Kabul, Stadt im Wind Dokumentarfilm, AFG 2018 (VPS 0.20) **1.50** **HD** **2** Luther (VPS 1.50) **3.30** **HD** **2** Luther (VPS 3.30)

PRO 7

8.40 Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.30** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Zervakis & Opdenhövel. Live. **22.15** Uncovered: Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland **23.40** 10 Fakten: Parallelwelten **0.50** Beauty & The Nerd

RABENAU WUNDERSAME ERLEBNISSE



ARTE arte

12.15 Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Halblut. Actionfilm, USA 1991 **16.00** Auf den Spuren der Cheops-Pyramide **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Zwielicht. Psychothriller, USA 1996 **22.20** Das Tal der toten Mädchen. Thriller, D/E 2017 **0.25** Etwas das lebt und brennt

NDR NDR

7.20 Rote Rosen **8.10** Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen mit Sportblitz **11.00** Hallo Niedersachsen Wahlspezial **11.35** Einfach genial! **12.00** Xenius **12.25** In aller Freundschaft. Arztserie **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Wer weiß denn sowas? Quizshow

15.00 **HD** **2** die nordstory Hamburgs rotes Erbe – Der Backstein bröckelt **16.00** **HD** **2** NDR Info **16.10** **HD** **2** Mein Nachmittag **17.00** **HD** **2** NDR Info **17.10** **2** Leopard, Seebär & Co. Krokodile aus der Kiste / Fußlahmer Flamingo / Ankunft des Hai-Transports / Freche Mähnenrobben **18.00** **HD** **2** Niedersachsen **18.00** **18.15** **HD** **2** Die Nordreportage Havarie! Die Bergung eines Binnenschiffes **18.45** **HD** **2** DAS! **19.30** **HD** **2** Hallo Niedersachsen **20.00** **HD** **2** Tagesschau



20.15: Moderator Jo Hiller informiert über aktuelle Themen der Wirtschaft. Diesmal unter anderem über Medikamente aus dem Internet.

20.15 **HD** **2** Markt Moderation: Jo Hiller **21.00** **HD** **2** Die Tricks mit ... Fahrrädern und Zubehör – Boom mit Schattenseiten **21.45** **HD** **2** NDR Info **22.00** **HD** **2** 45 Min Baerbock. Laschet. Scholz. – Der Kampf ums Kanzleramt **22.45** **HD** **2** Kulturjournal extra Wie demokratisch bist Du? **23.15** **2** Der Mann, der zuviel wusste Thriller, USA 1956. Mit James Stewart, Doris Day, Brenda de Banzie. Regie: Alfred Hitchcock **1.10** **HD** **2** Die Tricks mit ...

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Marlene Lufen, Daniel Boschmann **10.00** Die Familienhelfer. Doku-Soap **10.30** Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.00** Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.30** Die Gemeinschaftspraxis. Reality-Soap **12.00** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **12.30** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife

15.00 **HD** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** **HD** Klinik am Südring Doku-Soap **17.00** **HD** Lenßen übernimmt Reality-Soap **17.30** **HD** K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine **18.00** **HD** Buchstaben Battle Spielshow. Moderation: Ruth Moschner. Gäste: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielendorfer, Mario Kotaska **19.00** **HD** Let the music play – Das Hit Quiz Quizshow. Moderation: Amiaz Habtu **19.55** Sat.1 Nachrichten



20.15: Ramin Abtin (l.), Dr. Christine Theiss (l.), Dr. Christian Westerkamp und Hassina Bahlol-Schröer unterstützen die Duos beim Training.

20.15 **HD** The Biggest Loser – Family Power Couples Reality-Show. Coaches: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp **22.50** **HD** Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft – Die Sat.1 Reportage **23.50** **HD** Auf die Plätze, fertig, Camping! – Die Sat.1 Reportage **0.55** **HD** 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Schlechtes Gewissen? Fehlanzeige. Die Fahrrad-Cops treffen auf Verkehrsteilnehmer ohne jegliche Rücksicht.

RTL RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland. Infotainment. Moderation: Wolfram Kons, Angela Finger-Erben **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.00** Unter uns. Daily Soap **9.30** Alles was zählt. Daily Soap **10.00** Undercover Boss. Reality-Soap. Mrs. Sporty **11.00** Undercover Boss. Reality-Soap. Wienerwald **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Roberta Bieling

15.00 **HD** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Moderation: Sükrü Pehlivan **16.00** **HD** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Moderation: Sükrü Pehlivan **16.45** **HD** RTL Aktuell **17.00** **HD** Explosiv Stories **17.30** **HD** Unter uns Daily Soap **18.00** **HD** Explosiv – Das Magazin **18.30** **HD** Exclusiv – Das Star-magazin **18.45** **HD** RTL Aktuell **19.03** **HD** RTL Aktuell – Das Wetter **19.05** **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap **19.40** **HD** **2** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap



20.15: Auch in der letzten Folge der dritten Staffel bleibt es spannend um Inka Bauses internationale Pärchen. Wer hat die Liebe gefunden?

20.15 **HD** Bauer sucht Frau International **22.15** **HD** RTL Direkt **22.35** **HD** Extra – Das RTL Magazin **23.25** **HD** Spiegel TV **0.00** **HD** RTL Nachtjournal **0.27** **HD** RTL Nachtjournal – Das Wetter **0.30** **HD** Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland Ins Maul oder ins Netz? Hungrige Heuler und fleißige Fischer **1.15** **HD** Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Bad Neuenahr-Ahrweiler – Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben **1.45** **HD** **2** CSI: New York Die Axt

RTL ZWEI RTL ZWEI

8.55 Frauentausch **2.55** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Berlin – Tag & Nacht: Der 10. Geburtstag **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.20** 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht – Das große Wiedersehen **0.20** Kampf der Realitystars

TELE 5

7.25 Joyce Meyer – Das Leben genießen **7.55** Dauerwerbesendung **16.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **19.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **20.15** Die Säulen der Erde (1/2). Drama, D/CDN 2010 **22.30** Die Säulen der Erde (2/2). Drama, D/CDN 2010 **0.35** Der Mann hinter der Maske. Abenteuerfilm, USA 2015

DEUTSCHLANDFUNK

15.05 Corso – Kunst & Pop **15.35** @ mediasres **16.10** Büchermarkt **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Andruck – Das Magazin für Politische Literatur **20.10** Musikjournal **21.05** Musik-Panorama **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **0.05** Deutschlandfunk Radionacht

TAGESTIPP



Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine junge Frau als Geisel verschleppt und ermordet. Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten. Doch der „Mafia-Anwältin“ Andrea Marquart gelingt ein Freispruch für beide. Auch gegen Clanchef Dragan Boskov gibt es keine hinreichenden Beweise. Am nächsten Tag wird einer der Freigesprochenen erschossen. Im Verdacht steht nun allerdings ein Zielfahnder. **20.15 ZDF**

TOP-FILME



Zwielicht Der katholische Erzbischof Rushman wird in Chicago auf brutale Weise ermordet. Alle halten den jungen Aaron (Edward Norton) für schuldig, der kurz nach dem Mord blutverschmiert festgenommen wurde. Der Staranwalt Martin Vail (Richard Gere) übernimmt die Verteidigung für Aaron. Sollte er diesen komplizierten Fall für sich gewinnen, würde ihm das noch mehr Prestige und Ruhm einbringen. Doch die Beweise gegen seinen Mandanten sind erdrückend. **20.15 ARTE**



Indiana Jones und der Tempel des Todes

Im zweiten Teil von Steven Spielbergs Kult-Abenteuer-Reihe ist Indiana Jones (Harrison Ford) in Indien unterwegs. An der Seite des Abenteurers sind die tollpatschige Sängerin Willie und der pfiffige Junge Short Round. Im Himalaya stoßen sie auf ein einsames Bergdorf. Die Kinder der Einwohner wurden entführt, ihr Brunnen ist versiegt und ihr heiliger Stein wurde gestohlen. Der Verantwortliche ist der Regent des Pankot-Palastes. **20.15 KABEL 1**

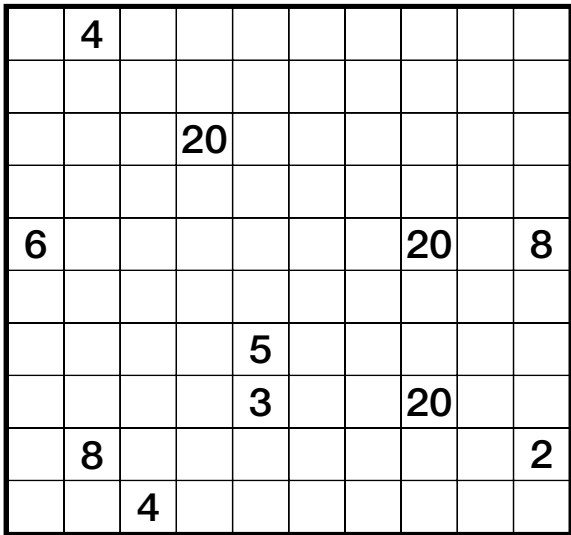


The Equalizer 2

Robert McCall (Denzel Washington) war einst ein Agent der Defense Intelligence Agency. Jetzt lebt er in Massachusetts, um mit seiner Kollegin Susan Plummer Menschen zu helfen, denen Unrecht widerfahren ist. Seien es Entführungsfälle oder Rechtsstreits – sie übernehmen alle Fälle. Als die beiden von staatlicher Seite gebeten werden, einen brisanten Fall zu klären, wendet sich das Blatt. Ein Agent und seine Frau sind in Brüssel verstorben. War es wirklich ein Suizid? **22.15 ZDF**

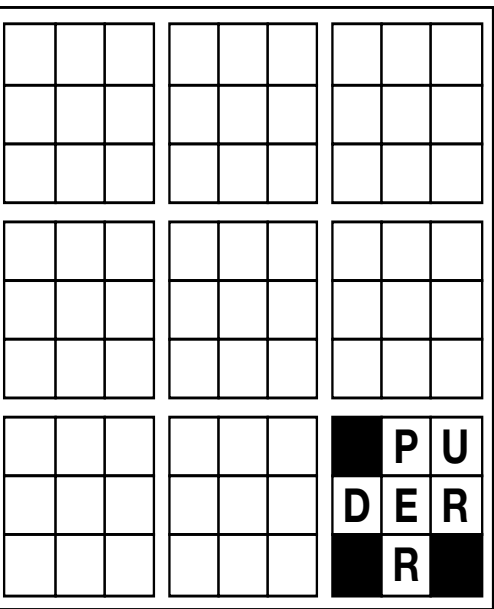
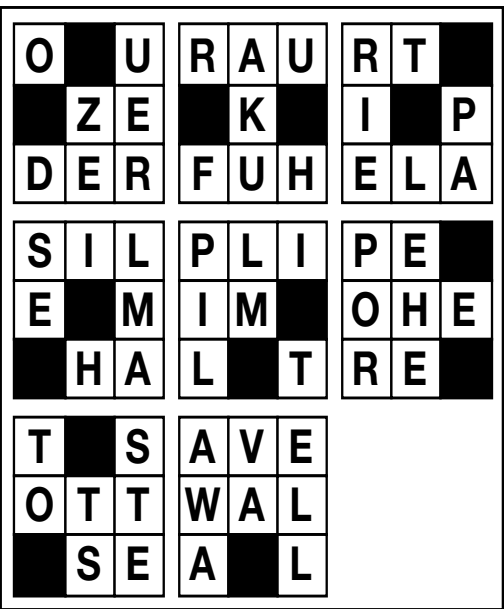
Sikaku

Teilen Sie das Diagramm in rechteckige oder quadratische Bereiche ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil dieses Rechtecks oder Quadrats, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Bereichs sein. Die aufgeteilten Bereiche liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.



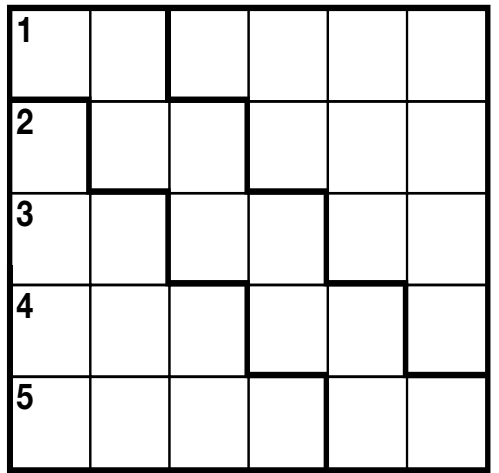
Kreuzwortmosaik

Unser Kreuzwort ist in 9 Quadrate zerschnitten. Ein Quadrat steht bereits im rechten Diagramm an seinem richtigen Platz. Suchen Sie im linken Diagramm die fehlenden Quadrate, und setzen Sie sie rechts ein. Ein kleiner Hinweis: Das erste Wort waagerecht lautet: **RAUPE**.



Treppenrätsel

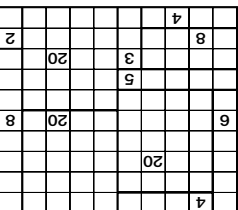
Tragen Sie waagerecht sechsbuchstabige Wörter der folgenden Definitionen ein. Die Buchstaben auf den Treppenstufen ergeben, nach richtiger Auflösung, das gesuchte Lösungswort. **1** Gefolge, **2** Schiffskoch, **3** Kälteschutz für den Kopf, **4** jüdisches Fest, **5** Komponist der „Zauberflöte“.



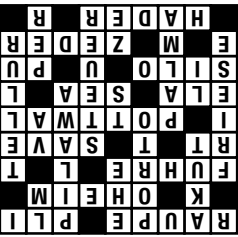
W-Raetsel 0608

Auflösung der Rätsel

Sikaku:



Kreuzwortmosaik



Treppenrätsel:

GEMUETSART.
SAH 5 MOZART.
3 MUETZE, 4 PAS-
1 GELEIT, 2 SMUTJE.

HEUTE IM TV

Spannung
mit Nadja Uhl

Die Jägerin –
Nach eigenem
Gesetz,
20.15 Uhr



Der Film „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ mit Nadja Uhl als Staatsanwältin Schrader hebt sich mit Hochspannung wohltuend vom Einerlei deutscher TV-Krimis ab.

Brutaler Überfall auf einen Geldtransporter! Zivilfahnder Michael Pollmann (Jörg Schüttauf) ist zwar rechtzeitig am Tatort, kann aber nicht verhindern, dass die Täter eine junge Frau als Geisel nehmen und mit ihr fliehen. Kurz darauf ist die Frau tot.

Vier Monate später muss Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) vor Gericht eine Niederlage gegen ihre Intimfeindin Marquardt (Judith Engel) einstecken, die als Verteidigerin einen Freispruch für die Täter erwirkt. Kurz darauf ist einer der Freigesprochenen tot.

Auch im zweiten Fall der Reihe „Die Jägerin“ gerät Staatsanwältin Schrader mächtig unter Druck. Wieder geht es um organisierte Kriminalität, diesmal in einer rockerähnlichen Verbindung. Und erneut gelingt Regisseur Andreas Herzog nach dem Drehbuch von Robert Hummel ein packender Thriller, der sich deutlich aus der Masse deutscher TV-Krimis abhebt. Auch wenn die Hauptfigur Schrader innerlich mit den Folgen aus dem ersten Film „Gegen die Angst“ zu kämpfen hat, funktioniert der äußerst spannend und visuell reizvoll inszenierte zweite Fall „Nach eigenem Gesetz“ als eigenständige Produktion.

Wertung: ★★★★★



Frank Jürgens

Wandgemälde
von Kirchner
rekonstruiert

ASCHAFFENBURG In der NS-Zeit zerstörte Wandgemälde von Ernst Ludwig Kirchner können in einer digitalen Rekonstruktion in Aschaffenburg erstmals wieder erlebt werden. In einem Kubus am Hauptbahnhof der unterfränkischen Stadt können Besucher die fünf raumhohen Gemälde ab Mitte Oktober in Originalgröße und -farbe betrachten. Kirchner hatte diese 1916 nach seinem psychischen Zusammenbruch als Soldat in einem Sanatorium in Königstein im Taunus nach Angaben des Kirchner-Hauses in Aschaffenburg innerhalb von sechs Wochen geschaffen. *dpa*



Eines der Kirchner-Gemälde.
Foto: dpa/TH Aschaffenburg 2021

Ein Festival der starken Regisseurinnen

Frauen prägen die Filmfestspiele in Venedig / Goldener Löwe für Abtreibungsdrama aus Frankreich

Jens Hinrichsen

Mit der Verleihung des Goldenen Löwen an das französische Abtreibungsdrama „L'événement“ („Das Ereignis“) von Audrey Diwan ging eine sehr erfolgreiche Ausgabe des Filmfestivals von Venedig zu Ende.

Am Ende eines Festivals mit Wettbewerbsfilmen von fast durchweg hohem Niveau, darunter nicht wenige Favoriten, gehen einige Bewerber leer aus, das ist klar. Schmerzlich vermisst man Paul Schraders „The Card Counter“ unter den Siegern, die Auseinandersetzung mit einem dunklen Kapitel jüngerer US-Geschichte hätte eine Würdigung ebenso verdient wie „Leave No Traces“, Jan P. Matuszynskis Film über das Polen des Jahres 1983, dem auch die Sorge über die heutige Entwicklung Polens im Griff der PiS-Partei eingeschrieben ist. Matuszynski zeigt Geschichte in schmutzigen 16-mm-Bildern, während die Französin Audrey Diwan in ihrem Film „L'événement“ – verdienter Gewinner des Goldenen Löwen – den Sprung zurück in die 60er-Jahre verwischt.

Hochaktuelles Drama

Die Protagonistin, ihre Gefühle, ihre Probleme wirken sehr heutig. Die Geschichte der jungen Anne, die ihr Kind nicht bekommen will, weil sie Literatur studieren will, wirkt aktuell. Mit Blick auf ein neues, rigides Abtreibungsgesetz in Texas muss man sogar sagen: Nicht einmal die mittelalterlichen Moralvorstellungen wirken im Jahr 2021 noch aus der Zeit gefallen.

Diwan erlaubt sich in ihrem großartigen Drama um eine junge Frau, die über sich und ihren Körper selbst



Der Goldene Löwe ging an die französische Regisseurin Audrey Diwan für „L'événement“.

Foto: dpa/Invision/AP/Joel C Ryan

bestimmen will, keine historische Relativierung. Wenn Anne am Ende ihre Abtreibung – einen Eingriff, den ihr Ärzte verwehren – nur knapp überlebt, geht das unmittelbar unter die Haut: eine Geschichte, die sich hier und heute ereignen könnte.

Eine andere Juryentscheidung ist weniger nachvollziehbar: Warum der Große Preis der Jury für das Familiendrama „È stata la mano di Dio“? Der Film, in dem Regisseur Paolo Sorrentino seine neapolitanische Jugend verarbeitet, kann sich mit der poetischen Kraft von „La Grande Bellezza – Die große Schönheit“ (2013) kaum messen. Sorrentinos autobiografische Coming-of-Age-Geschichte erzählt von einer Kindheit, die von der Karriere des Fußballstars Diego Maradona begleitet wird. In den 1980ern kicke

- ANZEIGE -

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt **#besserweiter** mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf **www.besserweiter.de/abo-upgrade** oder einfach **QR-Code** scannen.

Deutschland Abo-Upgrade

der Argentinier für den SSC Neapel und sorgte für die größten Erfolge der Vereinskarriere. Die „Hand Gottes“ im Titel bezieht sich auf Maradonas regelwidrig mit der

Hand erzielt Tor gegen England 1986 bei der Weltmeisterschaft in Mexiko (als Mannschaftskapitän der argentinischen Nationalmannschaft).

Wer spricht da gerade?

Sehenswerte Premiere im Theater Osnabrück: „1000 Serpentina Angst“

Christine Adam

OSNABRÜCK Spannung im Osnabrücker Theater zum Start einer neuen Intendanz: Wie sind sie, die neuen Regisseure und Schauspieler, welche Themen bringen sie unter Ulrich Mokrusch auf die Bühne – und wie machen sie es?

Der Spielzeitauftritt im Emma-Theater hinterlässt gemischte Gefühle. Endlich wieder Theater live auf der Bühne – aber dann doch etwas, das sich recht nah an einer szenischen Lesung bewegt. Olivia Wenzels Roman „1000 Serpentina Angst“ ist ein über 300 Seiten langer innerer Monolog zum Thema alltäglicher Rassismus. Aus ihm einen Theaterabend aus Fleisch und Bein zu bauen ist ein hartes Stück Arbeit. Ein hartes und komplex vielleicht, um ein aus neuen und alten Spielern gemischtes Ensemble halbwegs unbeschwert zeigen zu lassen, was es kann.

Eine noch junge schwarze ostdeutsche und bisexuelle



Hannah Walther, Oiti Engelhardt und Mario Lopatta in „1000 Serpentina Angst“.

Foto: Uwe Lewandowski

Frau mit afroamerikanischen Wurzeln erzählt von ihrem Leben, in dem es nicht an Freiheit, Geld und Privilegien mangelt. Wenn da nur nicht dieser Rassismus wäre, das Stolpern im sozialen Umfeld über ihre Hautfarbe, ihre Haare.

Die brutalen Anfeindungen wie die kleinen Botenschaften, die vermitteln: Du bist zwar in Deutschland aufgewachsen, gehörst aber nicht ganz dazu. Angst wuchert in der jungen Frau, wächst sich zur Angststörung aus. Doch wie viel da-

von ist real, wie viel Einbildung und Opferrolle?

Olivia Wenzels Roman, 2020 für den Deutschen Buchpreis nominiert, geht hochreflektiert mit seinen Identitätsfragen um – auch wenn sich über den erzählerischen Ertrag des Romans als Roman streiten lässt. Sicher, eine innere Stimme oft gnadenloser Selbstkritik, im Buch mit Großbuchstaben gekennzeichnet, bietet einen dialogischen und damit theatergeeigneten Ansatz. Regisseurin Rebekka David hat mit ihrer Bühnen-

lesart und drei Darstellern und Sarah Ashiteys rassistischer Begleitung geschafft, dass Hautfarbe auf der Bühne schon mal keine Rolle mehr spielt.

Doch wer das Buch nicht gelesen hat, wird im Theater eine Weile brauchen, um zu verstehen, wer da gerade spricht: die weiße Mutter der Ich-Erzählerin, einst eine Punkerin, die sich mit dem DDR-Regime angelegt hat, auch mal gespielt von einem Mann, dem Schauspieler Mario Lopatta? Die Großmutter? Die deutsche Geliebte Kim mit den vietnamesischen Wurzeln? Der tote Zwillingbruder?

Sehenswert ist „1000 Serpentina Angst“ dennoch. Weil es Szenen gibt, die der Regisseurin als Theaterspiel gelingen und tief berühren. Das Premierenpublikum im Emma-Theater – coronabedingt kleiner als früher – war offenbar mit dem Abend überaus zufrieden und ließ es an kraftvollem Applaus und zustimmenden Pfiffen nicht fehlen.

Baccara-Sängerin
Mendiola gestorben

MADRID Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, teilte die Familie gestern mit. Die Todesursache wurde zunächst nicht bekannt gegeben.

An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er-Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit. Erfolgreich waren die beiden Spanierinnen in Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten unter anderem auch mit Liedern wie „Sorry I’m a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg. Mit „Parlez-vous français?“ belegte es Platz sieben.

Der Erfolg währte nicht lange: Die gelernten Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballt kennengelernt und

(„Parasite“) und seine Jury aber keinesfalls vorbei. Für ihren ungewöhnlichen Western um einen Viehzüchter (herrlich verkniffen: Benedict Cumberbatch), der seine Homosexualität hinter Machismo-Gehabe zu verbergen sucht, hat Jane Campion – nach langer Kino-Auszeit – den Regiepreis des Festivals mehr als verdient (Filmstart: 1. Dezember bei Netflix, eine Kinoauswertung von „The Power of the Dog“ ist noch ungewiss).

Neue Rolle für Gyllenhaal

Es war ein Festival der starken Regisseurinnen, und so hat neben Altmeisterin Jane Campion auch Maggie Gyllenhaal für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ sich ihren Silbernen Löwen redlich verdient. Der Preis geht allerdings an die Drehbuchautorin Gyllenhaal. Als Schauspielerin bereits renommiert, hat die Amerikanerin einen eher unbekannten Roman der italienischen Schriftstellerin Elena Ferrante adaptiert. Es sei nicht verschwiegen, dass die Hauptdarstellerin Olivia Colman großen Anteil an der Wirkung des Films hat – in der Rolle der Literaturprofessorin Leda (Kinostart: 17. Dezember).

Die Coppa Volpi – der Darstellerinnenpreis – ging aber nicht an Colman, sondern an Penélope Cruz – für ihre Rolle in Almodóvars Eröffnungsfilm „Paralele Mütter“. Sehr souverän gestaltete Cruz diesen schwierigen Part einer Spätgebärenden, der einige Enthüllungen und Wendungen bevorstehen, die man sonst nur von Seifenopern kennt. Der Fillipino John Arcilla darf sich über den Darstellerpreis für seine Hauptrolle in dem Polizeifilm „On the Job: The Missing Eight“ freuen.



María Mendiola im Jahr 2007.
Foto: dpa/Jörg Carstensen

Spektakel und Unterhaltung in Fußgängerzone

Circus Colani tritt beim „Heimat shoppen“ in der Bramscher Innenstadt auf

Holger Schulze

Nach langer Corona-Zwangspause bescherte am Samstag das „Heimat shoppen“ den Bramschern etwas Spektakel und Unterhaltung in der Fußgängerzone.

Um am Samstag die Innenstadt aufzuwerten und zu beleben, hatte sich das Stadtmarketing der Aktion „Heimat shoppen“ angeschlossen. Diese von der Industrie- und Handelskammer ins Leben gerufene Werbeaktion für den regionalen Einzelhandel wurde in der Großen Straße durch das Side-Walk-Orchestra sowie durch den Circus Colani mit Leben gefüllt.

Auch das Stadtmarketing selbst war mit einem Infostand vertreten, bei dem auch der „City Bramsche Stadtgutschein“ erworben werden konnte, auf den die Stadt immer noch 20 Prozent gewährt. Dieser Gutschein ist zukünftig auch während der Marktzeiten immer freitags auf dem Kirchplatz erhältlich.

Side-Walk-Orchestra spielt Jazzmusik

Es ist ja eine gefühlte Ewigkeit her, seit Eddy Horn mit den weiteren Musikern des Side-Walk-Orchestras das Straßenbild der City durch die fröhliche Leichtigkeit ihres schwungvollen Dixieland-Jazz bereicherte. Am Samstag also ließen die Sidewalker endlich mal wieder das erklingen, was Bramsche bekannt und beliebt gemacht hatte, bevor das Virus Veranstaltungen wie das Frühlings-erwachen, das Stadtfest und weitere kulturelle Ereignisse plattgemacht hatte: gute Laune aus gekonnt gespielten Instrumenten.

„Wir versuchen den Samstag mehr an den Start zu bekommen. Deshalb wollen wir die Innenstadt einmal wieder durch Kunst und Kultur aufwerten. Wir freuen uns be-



Den Münsterplatz verwandelte der Circus Colani in eine Manege.

Fotos: Holger Schulze

belastet hatte. „Wir lieben ja unseren Beruf, aber hatten nichts zu tun“.

Mit Aushilfsjobs im Elektrobereich, im Gartenbau oder bei einer Reifenfirma hielt man sich halbwegs über Wasser. Zulasten allerdings auch der eigentlichen beruflichen Fähigkeiten, denn das Training war ohne das aufgebauete Zelt nur sehr eingeschränkt möglich.

„Die Manege ist unsere Heimat. Die meisten von uns sind im Zirkus geboren und wurden dort auch getauft.“

Nick Köllner
Pressesprecher Circus Colani

Am Samstag aber freute sich eine Auswahl der Artistenfamilie über die Möglichkeit, wenigstens den bunten Manegenboden auf dem Münsterplatz ausrollen zu dürfen. Mit etwas Aufregung im Vorfeld konnte die Artistenfamilie wieder eine Art Manege betreten.

„Die Manege ist unsere Heimat. Die meisten von uns sind im Zirkus geboren und wurden dort auch getauft. Und gerade in Bramsche fühlen wir uns in unserem inzwischen 12. Jahr hier schon sehr zu Hause“, schilderte Nick Köllner die Stimmung in der Truppe, bevor es zweimal am Samstag hieß: Manege frei für Kinnbalance, Hula-Hoop, Feuerschlucken und Clownerie.

Diese kleinen Attraktionen zogen auch das Publikum an und verdeutlichten die Anzahl der sich beim „Heimat shoppen“ in der Stadt befindlichen Menschen einmal recht konzentriert.

„Das ‚Heimat shoppen‘ ist top, wir investieren in der Innenstadt“, meinte auch Paul Ecclestone. „Zirkus für die Kinder und Musik, das habe ich vermisst. Nach der Coronazeit ist es ein Schritt in Richtung Normalität“.



Das Sidewalk Orchestra war am Samstag mit dabei.



Der Zirkus freute sich über die Gelegenheit, wieder aufzutreten.

sonders, dass wir den Circus Colani etwas unterstützen können, für den sich Liesel Höltermann intensiv eingesetzt hat“, trug Lisa Hart-

mann vom Stadtmarketing noch ein paar Details zur Veranstaltung bei.

In der Tat waren die Zirkusleute von den Auftritts-

verboten der vergangenen anderthalb Jahren extrem betroffen. Doch hierzu äußern wollte sich Nick Köllner, der Pressesprecher des Familien-

unternehmens, erst nach einer zweiten Nachfrage. Es sind eben Überlebenskünstler, die nicht klagen. „Die Corona-Zeit war hart und depri-

mierend und dies nicht nur finanziell, sondern auch seelisch“, gab Nick Köllner schließlich doch etwas von dem Preis, was die Familie

Cabrio-Fahrer kracht in Leitplanke und stirbt

Tödlicher Unfall auf der B68 bei Bramsche / Polizei sucht nach orangefarbenem Wagen

BRAMSCH Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 68 bei Bramsche ist am Samstag ein Mann aus Bramsche ums Leben gekommen. Ein elfjähriges Kind saß mit im Unfallfahrzeug. Die B68 war für mehrere Stunden gesperrt.

Wie die Polizei mitteilt, wurde der Unfall um 10.35 Uhr gemeldet. Der Pkw war zuvor auf der Bundesstraße in Richtung Bersenbrück unterwegs, teilt ein Polizeisprecher mit.

Nach bisherigen Erkenntnissen der Ermittler habe ein bislang unbekanntes orangefarbenes Fahrzeug zwischen den Anschlussstellen Pente und Gartenstadt vor dem Cabrio-Fahrer den Fahrstreifen gewechselt. Der Autofahrer habe die Kontrolle über seinen Wagen verloren und sei mit der Mittelschutzplanke kollidiert.

Das Fahrzeug geriet beim anschließenden Gegenlenken ins Schleudern, kam von



Jede Hilfe zu spät kam für den Fahrer dieses Mercedes-Cabrios, der auf der Bundesstraße 68 zwischen Pente und Bramsche-Gartenstadt verunglückte.

Foto: NWM-TV

rechts von der Fahrbahn ab und geriet mit dem Heck unter eine Leitplanke.

Elfjähriges Kind schwer verletzt

Für den Fahrer kam jede Hilfe zu spät – er verstarb noch

am Unfallort und konnte von den Feuerwehrleuten nur noch tot aus dem zerstörten Fahrzeug geborgen werden. Wie die Polizei mitteilte, handelt es sich bei dem Unfallopfer um einen 53-jährigen Mann aus Bramsche. Mit im Unfallfahrzeug

saß ein elfjähriger Junge, der vom Rettungsdienst aus dem Unfallwrack befreit wurde. Der Junge, der auf dem Beifahrersitz gesessen hatte, erlitt bei dem Unfall schwere Kopfverletzungen und einen schweren Schock. Zunächst hatte die Polizei gemeldet,

dass der Junge nur einen Schock erlitten hätte und körperlich unverletzt geblieben sei. Der Junge wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr bestehe nicht, heißt es von der Polizei am Sonntagmorgen.

Bundesstraße mehrere Stunden gesperrt

Für die Bergungsarbeiten und Unfallaufnahme war die B68 zwischen Pente und Gartenstadt für mehrere Stunden gesperrt. Gegen 15 Uhr gab die Polizei die Fahrbahn wieder frei.

Die Ermittlungen zu dem Unfallhergang dauern an. Die Polizei aus Bramsche sucht nach dem Fahrer des orangefarbenen Fahrzeugs. Zeugen, die Hinweise zu dem Wagen oder seinem Fahrer geben können, werden gebeten, sich unter Telefon 05461 915300 zu melden. Neben Rettungsdienst

und Polizei waren die Feuerwehren aus Bramsche-Mitte, Hesepe und Pente sowie die Feuerwehr aus Wallenhorst im Einsatz.

Sie übernahmen die Aufräumarbeiten und säuberten die Unfallstelle. Um durch Gaffer verursachte Auffahrunfälle auf der Gegenfahrbahn zu vermeiden, kam auch ein mobiler Sichtschutz zum Einsatz.

Ein Notfallseelsorger war ebenfalls an der Unfallstelle und kümmerte sich später bei einer Nachbesprechung im Bramscher Feuerwehrhaus um die Einsatzkräfte.

Bei der Alarmierung hatte es zunächst Verwirrung gegeben, weil offenbar ortsunkundige Ersthelfer angegeben hatten, dass sich der Unfall auf der B218 ereignet hätte. Zur Erklärung: Unweit der Unfallstelle weist ein Verkehrsschild auch auf die B218 hin. Das Missverständnis konnte aber schnell geklärt werden. *ack, nor, julg*

Bramscher Darnsee noch weiter geöffnet

BRAMSCH Aufgrund des guten Wetters haben sich die Stadtwerke Bramsche in Absprache mit der DLRG-Ortsgruppe entschieden, den Darnsee noch bis Freitag zu öffnen. Allerdings werden die Öffnungszeiten reduziert.

Wie der Geschäftsführer der Stadtwerke Bramsche, Jürgen Brüggemann, ankündigte, soll das Freibad ab heute noch bis Freitag, zwischen 14.30 und 18.30 Uhr geöffnet sein. „So haben die Bramscher noch die Möglichkeit, bei dem derzeit guten Wetter ein Freibad in der Nähe besuchen zu können“, sagte er.

Zu verdanken sei das der Kooperation mit der DLRG-Ortsgruppe Bramsche, die im Auftrag der Stadtwerke Bramsche das Freibad am Darnsee eigenständig führe. Das Freibad in Ueffeln hat seine Saison am 2. September beendet. *evo*

23-Kilometer-Umweg von Ueffeln nach Bramsche?

Sanierung der Hemker Straße bei gleichzeitiger Sperrung der B218

Eva Voß

Wegen Bauarbeiten ist die B218 zwischen Ueffeln und Hesepe gesperrt. Auto- und Lkw-Fahrer, die von Norden nach Bramsche wollen, fahren meist über Achmer. Nun soll auch hier gebaut werden – ein Unding, findet ein Ueffelner.

Seit Anfang August ist die direkte Verbindung vom Emsland nach Bramsche – die B218 – wegen Bauarbeiten gesperrt. Voraussichtlich noch bis Mai kommenden Jahres. Die Strecke von Ueffeln nach Hesepe soll verbreitert und an einer Stelle auch begradigt werden. Die Baumaßnahme ist schon lange bekannt und sorgte bisher nur dort für Probleme, wo Verkehrsteilnehmer Schleichwege statt der ausgewiesenen Umleitung nutzen. Die meisten Auto- und Lkw-Fahrer weichen jedoch am Kreisel in Ueffeln entweder nach links über Alfhausen nach Bramsche aus oder

– sehr viel häufiger, weil näher – nach rechts über die Gehnstraße in Richtung Achmer. Und genau hier liegt das Problem, wie ein Leser in dieser Woche deutlich machte: Ab Oktober soll die Westerkappeler Straße ab dem Kreisverkehr in Achmer bis zum Bahnübergang Hemker Straße in Bramsche erneuert werden. Zwar sind bisher nur halbseitige Sperrungen aufgrund der Bauarbeiten vorgesehen, doch unser Leser erwartet „ein Verkehrschaos, weil alle Ueffelner und Merzener ja jetzt über Achmer und damit die Hemker Straße nach Bramsche fahren“.

Frank Engelmann von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sieht das anders: „Ein Verkehrschaos wie von Ihrem Leser vermutet ist eigentlich nicht zu erwarten“, schreibt er in einer E-Mail an die Redaktion. Die Baumaßnahme zwischen Ueffeln und Hesepe erstreckt sich über einen so langen Zeitraum, „dass es zwingend



Von Bramsche kommend, heißt die L 77 zunächst Hemker Straße, später Westerkappeler Straße.

Foto: Björn Dieckmann

auch an anderen Stellen in unserem Straßennetz Bautätigkeit geben können muss“. Die Baumaßnahme zwischen Bramscher und Achmer erfolge lediglich in einigen Wochen im Oktober, wobei hier abschnittsweise und womöglich auch durch

halbseitige Sperrungen gearbeitet werde.

Wer aus Richtung Norden kommt und der Baustelle auf der Hemker Straße/Westerkappeler Straße ausweichen will, dem bleiben ab Oktober eigentlich nur zwei Möglichkeiten:

Von Ueffeln aus über Alfhausen und die B68 nach Bramsche zu fahren oder von Ueffeln durch Achmer und in Pente auf die B68 zu fahren. Laut Google Maps würde der Umweg über Alfhausen bis zum Lutterdamm nach Bramsche ins-

gesamt 23 Kilometer lang sein und 25 Minuten dauern. Der Umweg über Pente bis zum Lutterdamm wären etwa 18 Kilometer und 20 Minuten. Zum Vergleich: Der Umweg über Achmer und die Hemkerstraße von Ueffeln aus beträgt etwa

zwölf Kilometer und dauert 14 Minuten. Bürgermeister Heiner Pahlmann kann die Empörung des Lesers verstehen. „Es ist wirklich unglücklich, genau in dieser Zeit ein Stück der Umleitungsstrecke zu sanieren“, sagt er. Die Stadt wolle sich dafür einsetzen, dass der Bauabschnitt zwischen Bahnübergang Hemker Straße und bis zur Einmündung Neuenkirchener Straße verschoben wird.

Inzwischen gibt es auch einen Kompromiss zwischen Stadtverwaltung und Straßenbaubehörde: Der Bauabschnitt zwischen den Einmündungen Neuenkirchener Straße und Wagnerstraße könne nicht verschoben werden und werde direkt zu Beginn der Bauarbeiten ausgeführt. Die Arbeiten sollten aber nur eine Sperrung von etwa ein bis zwei Wochen notwendig machen, so Pahlmann. Der Bauabschnitt zwischen Wagnerstraße bis zum Bahnübergang werde dagegen verschoben.

Herbstmode eingetroffen!

10 €

Herbstgutschein
ab einem Einkaufswert von 50 €
für aktuelle Herbstmode & Wäsche
Gültig bis Samstag 25.09.2021
nur 1 Gutschein pro Person

Modehaus
Kamlage

Bippener Str.5 | 49577 Eggermühlen | 05462-270
Mo - Fr 8.00 - 12.30 Uhr; 14.00 - 18.00 Uhr, Samstags 8.00 - 13.00 Uhr

Weltkriegsgranate kontrolliert gesprengt

Spontane Evakuierung in Thuine gut verlaufen

Thomas Pertz
Wilfried Roggendorf

THUINE In Thuine ist am Freitag eine Granate aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden, die vor Ort gesprengt wurde. Zuvor wurde der Ort in einem Umkreis von 300 Metern um die Fundstelle evakuiert.

Die Granate wurde bei Bauarbeiten für ein Einfamilienhaus im Bereich von Hauptstraße und Kiefernstraße entdeckt. Ein Baggerfahrer stieß

bei Arbeiten in rund zwei Meter Tiefe auf den Blindgänger.

Um 12.20 Uhr wurden die Feuerwehren aus Thuine und Freren alarmiert. Sie bildeten drei Einsatzabschnitte. Die Mitglieder gingen von Haus zu Haus und Firma zu Firma und forderten dazu auf, die Räume zu verlassen. Die klappte nach Angaben der Polizei vor Ort gut. Jürgen Huesmann, Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Freren, nannte das Verhalten der Bevölkerung kooperativ.

Nicht in den Evakuierungsradius fielen das Elisabeth-Krankenhaus und die B214. Die Polizei sperrte den Evakuierungsbereich ab. Dabei mussten die Beamten auch mehrere kleinere Zuwegungen im Blick behalten.

Michael Crölle und Christoph Coldewey vom niedersächsischen Kampfmittelbeseitigungsdienst traten in Aktion, um 16.04 Uhr erfolgte die kontrollierte Sprengung der Granate vor Ort. Es entstand dabei weder Personen-

noch Sachschaden. Crölle erläuterte, dass es sich bei der Granate um den Blindgänger eines deutschen Flugabwehrgeschützes vom Kaliber 8,8 Zentimeter gehandelt habe.

Die Granate selbst habe 700 Gramm Sprengstoff enthalten. Sein Kollege Coldewey und er hätten für die kontrollierte Sprengung zusätzliche 500 Gramm Sprengstoff eingesetzt.

Das Fazit des Kampfmittelbeseitigers lautete: „Das hat problemlos geklappt.“

Kürbisfest

19.09.2021 von 11 - 18 Uhr

- Großer Verkauf von Kürbissen in allen Formen & Farben
- Große Kaffeetafel mit selbstgebackenen Kuchen
- Imbiss- & Getränkestände sowie Eiswagen
- Großer Kunsthandwerkermarkt
- Ausstellungen der Alttraktorenfreunde Berge-Hekese
- Attraktionen für Kinder
- Frühstücksbuffet ab 9:30 Uhr (Um Reservierung wird gebeten)

Hof Keck • Antener Straße 3 • 49637 Menslage-Mahlen • 05437/947260

AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

Samtgemeinde Artland
Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr,
Ordnung und Bürgerservice
Montag, 20.09.2021, 18:00 Uhr,
Aula der Oberschule Artland, Jahnstraße

Für die Bürgerinnen und Bürger stehen aus Gründen des Infektionsschutzes nur begrenzte Sitzplätze in der Aula der Oberschule zur Verfügung. Bei Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung unter der Tel. 05431/182-101 erforderlich.

Tagesordnung auf www.artland.de/sitzung

Quakenbrück, den 13. September 2021

Claus Peter Poppe
Samtgemeindebürgermeister

GEWERBLICHE OBJEKTE

Gesuche

PACHTGESUCH!

Im Kundenauftrag dringend
Schweinemastanlagen
ab 300 Liegeplätze im
Altkreis Bersenbrück
zu pachten oder kaufen gesucht

Rufen Sie uns an!

ACO Agrar
Consulting
GmbH
Wüstendamm 3, 49632 Essen-Bevern
Telefon 0 54 34/9 45 00
oder 01 72/9 32 22 88

„Die haben Jobs
hier um die Ecke“

jobs.noz.de

jobwelt noz
Das Jobportal –
für die Region Osnabrück-Emsland

GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Manchen bist du zwar als **Henning** bekannt, doch von vielen wirst du auch nur Smalls genannt. Es ist schon lange her als du zu uns kamst, um zu fragen, ob du Mitglied sein kannst bei unserem Bauwagen. In den frühen Morgenstunden gehst du gerne jagen, ab mittags gibst du dafür reichlich Alkohol in den Magen. Auf Partys würdest du gerne mal der Letzte sein, leider schläfst du aber immer als Erster ein. Als Elektromeister verdienst du in Hopsten dein Geld und hast mit Svenja nun die entspannteste Freundin der Welt. Zusammen sucht ihr in Sültrup euer Glück, kommt aber immer wieder gerne zum Sellberg zurück. Deiner Einladung zum Dachrinnenverzinzen folgen wir gerne, du hörst uns dann mit dem Kranz schon aus der Ferne.
Dein BSV Gelachen & Gefanzen



LEBEN RETTEN KANN SO EINFACH SEIN

MIT TERMINRESERVIERUNG!

> WENIGER WARTZEIT
> MEHR SICHERHEIT

Einmal pieksen, zweimal Gutes tun!
Blutspende mit Typisierungssaktion!

Di., 14. Sept.

von 16:00 – 20:00 Uhr

MENSLAGE

Schule, Spiekstraße 20

Es gibt attraktive Gewinne sowie Lunchpakete to go,
Heißwurst, Waffeln und Kaffee!

www.blutspende-leben.de

SPENDE
BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Wir trauern um unseren Kameraden

Karl Buschermöhle

Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Soldatenkameradschaft Kettenkamp e.V.

In stillem Gedenken

noz Trauerportal
www.noz.de/trauer